

LVR-Beteiligungsbericht

zum 31. Dezember 2020

Beteiligungsbericht des Landschaftsverbandes Rheinland zum 31. Dezember 2020

Herausgeber
Landschaftsverband Rheinland
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Kontakt
Waldemar Wiese
Tel 0221 809-2218
E-Mail waldemar.wiese@lvr.de

Koordination und Redaktion
Anja Bley
Tel 0221 809-3245
Fax 0221 8284-0933
E-Mail Anja.Bley@lvr.de
Redaktionsschluss 30.9.2021

Druck und Einband
LVR-Druckerei, Inklusionsabteilung, Tel 0221 809-2442

© 2021 Landschaftsverband Rheinland

Der Beteiligungsentwurf basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen.
Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Beteiligungen sind in der Regel deren Geschäftsberichten entnommen. Etwaige rechentechnische Abweichungen in den Tabellenwerken in Höhe der angegebenen Einheit (€, T€, % usw.) sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Mit der Verwendung des Gender*Stern, bei der zwischen dem Wortstamm und der weiblichen Endung ein „*“ eingefügt wird, möchten wir auf alle Menschen jenseits der Zweigeschlechtlichkeit hinweisen und neben Frauen und Männern ausdrücklich all diejenigen einbeziehen und ansprechen, die sich nicht in die Geschlechterkategorien „weiblich“ und „männlich“ einordnen können oder möchten.

LVR- Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2020



Vorwort

Sehr geehrte Leser*innen,

seit 1994 bietet Ihnen der Landschaftsverband Rheinland mit dem Beteiligungsbericht einen umfassenden Einblick in das breite Spektrum seiner wirtschaftlichen Beteiligungen, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und Stiftungen.

Auch wenn der Landschaftsverband Rheinland gesetzlich nicht mehr zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes verpflichtet ist, hält er weiterhin an der Erstellung und Veröffentlichung eines solchen fest. Dies insbesondere, da sich der Beteiligungsbericht als ein wertvolles Nachschlagewerk erwiesen hat, mit dem sich Interessierte umfassend über die Entwicklung der Beteiligungen des Landschaftsverbandes Rheinland informieren können.

Das Jahr 2020 wurde maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt und hat nicht nur den Landschaftsverband Rheinland, sondern auch seine Beteiligungen unterschiedlich stark getroffen und vor teils erhebliche Herausforderungen gestellt.

Die anhaltenden Einschränkungen haben einerseits insbesondere zu Einbrüchen auf der Nachfrageseite geführt, andererseits mussten erhebliche Beträge für pandemiebedingte Schutzmaßnahmen aufgewendet werden. Über die Auswirkungen auf die einzelnen Beteiligungen des LVR, wird in der jeweiligen Einzelvorstellung der Einrichtung berichtet.

Besonders massiv waren die Auswirkungen auf den Kultur- und Gesundheitsbereich.

Die Kultureinrichtungen, zu denen neben den GmbH-Beteiligungen im Kulturbereich insbesondere auch die Stiftungen mit einem eigenen Geschäfts- und Ausstellungsbetrieb zählen, wurden durch die coronabedingten Schließungen massiv eingeschränkt. Dies hat zu starken Rückgängen bei den Besucher*innen geführt. Gleichzeitig mussten während der Öffnungszeiten die Sicherheits- und Hygienemaßnahmen ausgeweitet werden, um Besucher*innen vor einer Ansteckung zu schützen. Dies hat sowohl zu Ertragseinbußen als auch zu Mehraufwendungen geführt.

Vor dem Hintergrund, dass mit Blick auf die pandemische Lage in 2021 die Beschränkungen nur teilweise zurückgeführt worden sind, beziehungsweise nun bereits wieder eingeführt werden, ist mit einer kurzfristigen Entspannung der wirtschaftlichen Situation noch nicht zu rechnen.

Obwohl in den psychiatrischen Kliniken des Landschaftsverbandes Rheinland keine originäre COVID-Versorgung von Patient*innen stattfindet, hat die Corona-Pandemie die Kliniken doch massiv gefordert. Die flächendeckend eingeführten Schutz- und Hygienemaßnahmen haben auch weiterhin erhebliche Auswirkungen auf den Betrieb und sind eine zusätzliche Belastung für alle Klinikmitarbeitenden und Patient*innen.

Zudem haben in der Hochphase der Pandemie offenbar viele Menschen aus Sorge vor einer Ansteckung Krankenhäuser gemieden, weshalb die Auslastungen der Kliniken in dieser Zeit deutlich zurückgegangen sind. Die wirtschaftlichen Folgen infolge von Minderbelegungen konnten in 2020 weitestgehend durch Maßnahmen des staatlicherseits aufgelegten Klinik-Rettungsschirms kompensiert werden. Wie sich die Belegungszahlen zukünftig auf die Wirtschaftlichkeit der Krankenhäuser auswirken werden, bleibt insbesondere vor dem Hintergrund der sich Ende 2021 wieder verschärfenden pandemischen Lage abzuwarten.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem Beteiligungsbericht 2020 und möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei den Geschäftsführungen und Mitarbeitenden der Beteiligungen für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit bedanken. Außerdem gebührt mein Dank den Mitarbeitenden, die uns mit diesem Bericht erneut ein wichtiges und informatives Nachschlagewerk zur Verfügung stellen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre! Bleiben Sie gesund.



Renate Hötte
Kämmerin des Landschaftsverbandes Rheinland
Köln, 24. November 2021

Der Beteiligungsbericht steht Ihnen auch als Dokument auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter der Adresse [Beteiligungsbericht.lvr.de](https://www.beteiligungsbericht.lvr.de) zur Verfügung.

LVR-Beteiligungsbericht zum 31. Dezember 2020**Inhaltsverzeichnis**

1	<i>Einführung</i>	1
2	<i>Gesetzliche Regelungen</i>	3
	2.1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen	3
	2.2 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	4
	2.3 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	5
3	<i>LVR-Beteiligungsmanagement</i>	7
4	<i>Beteiligungsportfolio</i>	9
	4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio des LVR	11
	4.1.1 Zugänge	
	4.1.2 Abgänge	
	4.1.3 Veränderung in Beteiligungsquoten	
	4.2 Beteiligungsstruktur	12
	4.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	13
	4.4 Beteiligungen des LVR	
	<i>A. Finanzdienstleistungen</i>	
	4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt AöR	17
	4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR	27
	<i>B. Versorgung</i>	
	4.4.3 RWE AG	43
	4.4.4 Vka GmbH	47
	<i>C. Kultur</i>	
	4.4.5 RKG GmbH	55
	4.4.6 Vogelsang IP gGmbH	61
	4.4.7 ENERGETICON gGmbH	67
	4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH	73
	<i>D. Wohnungsbau</i>	
	4.4.9 Bauen für Menschen GmbH	79
	<i>E. Gesundheit und Soziales</i>	
	4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH	87
	4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH	93
	4.4.12 Haus Freudenberg GmbH	101

F. Sonstige	
4.4.13 GDEKK GmbH	109
4.4.14 digiCULT-Verbund eG	111
4.4.15 Zweckverband Euregio Rhein-Waal	113
4.4.16 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	115
4.4.17 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln	117
G. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR	119
4.4.18 LVR-Klinikverbund	121
4.4.19 LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen	175
4.4.20 Interne Dienstleistungsbetriebe	183
4.4.21 LVR-Jugendhilfe Rheinland	191
H. Stiftungen	197
Übersicht über die Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland	199
4.4.22 LVR als Stiftungsgründer	203
4.4.23 LVR als Mitstifter	215
4.4.24 LVR als Zustifter	229
4.4.25 Sonstige Stiftungen	241
5 Anhang	
5.1 Organisationsformen	245
5.2 Vorlagenverzeichnis	249
5.3 Mitgliederverzeichnis	251
5.3.1 Verwaltung	251
5.3.2 Politik	257
5.4 Glossar	267

1 Einführung

Kommunale Angelegenheiten, so garantiert es die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, sind durch die Gemeinden in Selbstverwaltung zu erledigen. Kommunale Aufgaben reichen allerdings vielfach über die Grenzen der Gemeinden, Städte und Kreise hinaus, so etwa in der Kulturpflege, im Gesundheits-, Schul-, Jugend- und im Sozialwesen.

Deshalb gibt es in Nordrhein-Westfalen zwei regionale Kommunalverbände, den Landschaftsverband Rheinland (LVR) mit Sitz in Köln und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mit Sitz in Münster, die überregionale Aufgaben für die kreisfreien Städte und Kreise wahrnehmen. Das Prinzip der kommunalen Selbstverwaltung gilt somit auch für die regionale Ebene.

Mitglieds Körperschaften des Landschaftsverbandes Rheinland sind die 12 Kreise, die 13 kreisfreien Städte sowie die Städtereion Aachen im rheinischen Teil des Landes Nordrhein-Westfalen, und zwar die Kreise:

Düren	Kleve	Wesel	Rheinisch-Bergischer Kreis
Euskirchen	Mettmann	Oberbergischer Kreis	Rhein-Erft-Kreis
Heinsberg	Viersen	Rhein-Kreis Neuss	Rhein-Sieg-Kreis

die kreisfreien Städte:

Bonn	Köln	Mülheim an der Ruhr	Wuppertal
Düsseldorf	Krefeld	Oberhausen	
Duisburg	Leverkusen	Remscheid	
Essen	Mönchengladbach	Solingen	

sowie die Städtereion Aachen.



2 Gesetzliche Regelungen

2.1 Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform – öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich – die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Gemäß § 23 Absatz 2 der Landschaftsverbandsordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (LVerbO) gelten für den LVR u. a. im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung und privatrechtlichen Beteiligung sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW).

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Den Landschaftsverbänden werden Aufgaben der wirtschaftlichen Betätigung außerdem ausdrücklich gemäß § 5 Absatz 1 lit. c) LVerbO zugewiesen.

Hierzu zählen unter anderem:

- die Gewährträgerschaft an der Provinzial Rheinland Holding sowie die indirekte oder direkte Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften

sowie

- die Beteiligung an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung.

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sogenannte nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 GO NRW sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtliche Organisationsformen zu wählen (siehe Anhang „Organisationsformen“). So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2.2 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei folgenden Merkmale zutreffen:

1. Die Bilanzsummen in den Bilanzen der Gemeinde und der einzubeziehenden verselbständigten Aufgabenbereiche übersteigen insgesamt nicht 1.500.000.000 Euro,
2. die der Gemeinde zuzurechnenden Erträge aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche machen weniger als 50 Prozent der ordentlichen Erträge der Ergebnisrechnung der Gemeinde aus,

3. die der Gemeinde zuzurechnenden Bilanzsummen aller vollkonsolidierungspflichtigen verselbständigten Aufgabenbereiche machen insgesamt weniger als 50 Prozent der Bilanzsumme der Gemeinde aus.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses entscheidet der Rat gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres. Wird von der Befreiung Gebrauch gemacht, so ist ein Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW hat der Beteiligungsbericht grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Die Befreiungstatbestände des § 116a GO NRW treffen zum Stichtag 31. Dezember 2020 auch auf den LVR zu und eröffnen somit ein Wahlrecht, einen Gesamtabchluss oder einen Beteiligungsbericht zu erstellen. Der LVR hat sich entschieden, von dem Wahlrecht keinen Gebrauch zu machen und weiterhin beide Rechenschaftswerke zu erstellen, da hierin Steuervorteile gesehen werden. Der vorliegende Beteiligungsbericht orientiert sich an den Vorgaben für einen pflichtigen Beteiligungsbericht gemäß § 117 GO NRW.

2.3 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält nähere Informationen zu sämtlichen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an den verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form des LVR. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden. Damit erfolgt durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen auch eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Landschaftsverbandes Rheinland.

Hierzu kann der LVR unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 117 Absatz 1 Satz 2 i.V.m. § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2020 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr bzw. dem Geschäftsbericht der Gesellschaft. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2020 aus.

3 LVR-Beteiligungsmanagement

Die Aufgaben des Beteiligungsmanagements werden beim LVR vom LVR-Dezernat „Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten“, und hier speziell vom Fachbereich Finanzmanagement wahrgenommen.

Neben der Beteiligungsverwaltung und der Mandatsträgerbetreuung ist das Beteiligungscontrolling eine zentrale Aufgabe des Beteiligungsmanagements.

1. Beteiligungsverwaltung

Die Beteiligungsverwaltung ist zuständig für alle politischen, rechtlichen und organisatorischen Grundsatzfragen im Hinblick auf die kommunalen Beteiligungen (z. B. das Schaffen notwendiger Rahmenbedingungen in Form von Musterverträgen, vorbereitende Tätigkeiten bei Ausgliederungen, sonstige verwaltende, koordinierende Tätigkeiten).

2. Mandatsträgerbetreuung

Die Mandatsträgerbetreuung umfasst alle Tätigkeiten zur fachlichen Unterstützung der Personen, die vom LVR zwecks seiner Vertretung in die Gremien der Unternehmen entsandt wurden (Beratung, Vorbereitung von Gremiensitzungen, Schulungen).

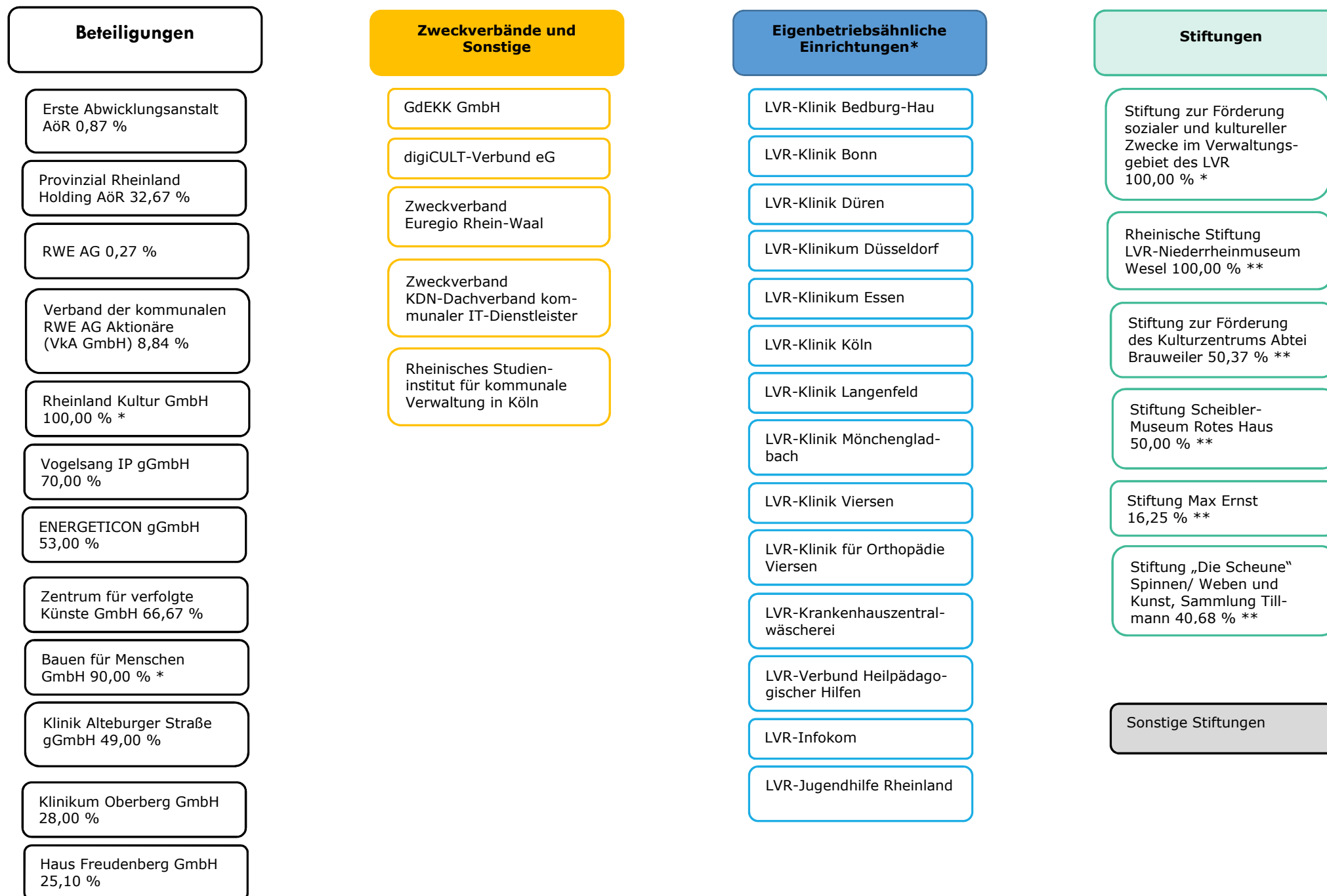
3. Beteiligungscontrolling

Das Beteiligungscontrolling ist das Instrument des Managements zur Unterstützung der Verwaltungsführung in ihrer Funktion als Gesellschafterin bei der Steuerung der Beteiligungen. Hierzu zählen sämtliche Funktionen des Controllings, d. h. die Planung, Steuerung, Kontrolle, Information und Koordination im Hinblick auf die Gründung von Beteiligungen, deren Betrieb und auch deren Auflösung. Wesentliche Aufgaben sind:

- die Einbindung der Beteiligungsziele in die Gesamtstrategie des LVR, insbesondere die Koordination zwischen betriebswirtschaftlichen und öffentlichen Zielsetzungen,
- die Überprüfung der Notwendigkeit, Initiierung und Begleitung von Akquisitions-, Gründungs-, Änderungs- und Desinvestitionsprozessen,
- die Überwachung des Geschäftsverlaufs der Beteiligungen zur Sicherung des investierten Kapitals,
- die Überwachung der Einhaltung gesellschaftsrechtlicher und vertraglicher bzw. satzungsgemäßer Pflichten sowie der öffentlichen Zwecksetzung und
- die Gestaltung des Planungs- und Berichtswesens (Informationsbeschaffung und -bereitstellung).

Maßgeblicher Bestandteil des Berichtswesens ist der Beteiligungsbericht.

4 Beteiligungsportfolio



* Einbeziehung in den LVR-Vollkonsolidierungskreis
 ** Einbeziehung in den LVR-Beteiligungskreis

4.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio des LVR in 2020

4.1.1 Zugänge

- Im Rahmen der Fusion der Provinzial Rheinland mit der Provinzial NordWest ist im Jahr 2020 die **Provinzial Holding AG** als Träger diverser Versicherungsgesellschaften entstanden. An dieser ist der LVR mittelbar über die Rheinland Holding AöR zu 14,53 % beteiligt. Die direkte Beteiligung an der Provinzial Rheinland Holding AöR beträgt unverändert 32,67 %.
- **Stiftung Haus der Geschichte in Düsseldorf**
Am 19. Dezember 2019 hat der Landtag Nordrhein-Westfalen das „Gesetz zur Errichtung einer Stiftung Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen“ verabschiedet. Die Landesstiftung ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Düsseldorf. Der LVR ist satzungsgemäß im Kuratorium der Stiftung vertreten. Eine finanzielle Beteiligung des LVR an der Stiftung ist nicht vorgesehen.

4.1.2 Abgänge

- Im Berichtsjahr endete die unmittelbare Beteiligung des LVR an der **RW Beteiligungs GmbH i.L.**. Aufgrund der Handelsregisterlöschung der RW Beteiligungs GmbH i.L. wird diese Beteiligung im Beteiligungsbericht nicht mehr dargestellt.
- Das LVR-HPH-Netz Niederrhein hat zum 01.01.2020 die LVR-HPH-Netze Ost und West aufgenommen und wurde zeitgleich in **LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen** umbenannt. Der LVR-Verbund HPH wird weiterhin als organisatorisch und wirtschaftlich eigenständige Einrichtung, wie ein Eigenbetrieb im Sondervermögen des Landschaftsverbandes Rheinland geführt.
- **Stiftung Preußen Museum**
Nach Übertragung des hälftigen Stiftungskapitals durch die „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“ auf die „Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ ist die verbliebene Altstiftung zum Jahreswechsel 2019/2020 in die für den Standort Minden zuständige "Stiftung Preußen in Westfalen" umgewandelt worden. In dieser Stiftung ist der LVR nicht mehr vertreten.

4.1.3 Veränderung in Beteiligungsquoten

Keine Veränderung im Berichtsjahr.

4.1.4 Sonstiges

Bei der **Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser GmbH** (GDEKK GmbH) handelt es sich um die Rechtsnachfolgerin der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft kommunaler Krankenhäuser eG.

4.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1: Übersicht der Beteiligungen des Landschaftsverbandes Rheinland mit Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse

Lfd. Nr.	Beteiligung	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses z. 31.12.2020	Anteil des LVR am Stammkapital bzw. durchgerechneter Anteil		Art der Beteiligung
1.	Erste Abwicklungsanstalt AöR	500 T€	4 T€	0,87 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	- 1.903 T€			
2.	Provinzial Rheinland Holding AöR	200.000 T€	65.340 T€	32,67 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	- 46.803 T€			
2.1	Provinzial Holding AG*	288.288 T€	41.888 T€	14,53 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	97.311 T€			
3.	RWE AG*	1,7 Mrd. €	0,27 %		Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	1,1 Mio. €			
	Nachrichtlich: Aktienbestand	1.826.409			
4.	VkA GmbH	128 T€	9 T€	8,84 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	-224 T€			
5.	RKG GmbH	525 T€	525 T€	100,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	298 T€			
6.	Vogelsang IP gGmbH	100 T€	70 T€	70,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	6 T€			
7.	ENERGETICON gGmbH	26 T€	14 T€	53,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	25 T€			
8.	Zentrum für verfolgte Künste GmbH	26 T€	17 T€	66,67 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	5 T€			
9.	Bauen für Menschen GmbH	3.900 T€	3.510 T€	90,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	1.265 T€			
10.	Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH	100 T€	49 T€	49,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	725 T€			
11.	Klinikum Oberberg GmbH*	1.965 T€	550 T€	28,00 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	10.909 T€			
11.1	Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH	2.096 T€	587 T€	26,24 %	Mittelbar
	Jahresergebnis 2020	8.849 T€			
12.	Haus Freudenberg GmbH	260 T€	65 T€	25,10 %	Unmittelbar
	Jahresergebnis 2020	2.212 T€			

* Konzernzahlen

Hinweis:

Die Beteiligungen des LVR an den Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und den Stiftungen werden gesondert dargestellt.

4.4 Beteiligungen des LVR

A. Finanzdienstleistungen

4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt AöR

4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR

4.4.1 Erste Abwicklungsanstalt Anstalt öffentlichen Rechts

Erste Abwicklungsanstalt

Elisabethstraße 65
40217 DüsseldorfTelefon: +49 211/826-7800
Telefax: +49 211/826-7883Internet: www.aa1.de
E-Mail: info@aa1.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2009
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Stabilisierungsfondsgesetzes (StFG*) am 11. Dezember 2009 errichtet. Aufgabe der EAA ist die Übernahme und verlustminimierende Abwicklung von Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG (nunmehr Portigon AG) und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen. Die EAA ist zur Durchführung sämtlicher geschäftlicher Aktivitäten berechtigt, die im direkten Zusammenhang mit dieser Aufgabe stehen.	
Rechtsform:	AöR
Stammkapital:	500.000,00 €
Beteiligung des LVR	4.334,65 € (0,87 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30 € (48,20 %)
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70 € (25,03 %)
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70 € (25,03 %)
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65 € (0,87 %)
Landschaftsverband Rheinland	4.334,65 € (0,87 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Aufgrund der geringen Beteiligung des LVR an der EAA wird auf eine vertiefte Darstellung der Beteiligungen der EAA verzichtet. Weitere Informationen hierzu können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter Ziffer 46 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020 entnommen werden (http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte).	
Organe:	
Trägerversammlung	
Vorsitz	- Susanne Pollmeier
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
Verwaltungsrat	
Vorsitz:	- Dr. Patrick Opdenhövel
Vertretung des LVR durch:	- Rolf Einmahl
Vorstand	
	- Christian Doppstadt
	- Horst Küpker
	- Matthias Wargers (bis 30. Juni 2020)

*vormals Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetz (FMStFG)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Bei der EAA handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der FMSA, welche im öffentlichen Auftrag zur marktschonenden und verlustminimierenden Abwicklung nicht strategienotwendiger Vermögens- und Risikopositionen der ehemaligen WestLB AG und ihrer Tochterunternehmen nach § 8a Absatz 1 Satz 1 des StFG gegründet wurde. Zweck der Gründung sowie des Transfers von Risikopositionen und Geschäftsbereichen von der ehemaligen WestLB AG auf die EAA war die Stabilisierung des gesamten Finanzmarktes in Deutschland. Die EAA führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen und wirtschaftlichen Grundsätzen, berücksichtigt dabei ihr Abwicklungsziel und den Grundsatz der Verlustminimierung. Die FMSA übt die Rechtsaufsicht über die EAA aus. Daneben erfolgt hinsichtlich einzelner bankaufsichtsrechtlicher Bestimmungen eine Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Die EAA gilt nicht als Kreditinstitut oder Finanzdienstleistungsinstitut im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) und muss ihr Geschäft insofern nicht entsprechend den bankaufsichtsrechtlichen Vorschriften mit Eigenkapital unterlegen. Neugeschäft ist grundsätzlich nicht vorgesehen. Die EAA bilanziert nicht nach den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS), sondern nach HGB und ist insofern unter bilanziellen Aspekten besser gegen Marktschwankungen abgesichert, was ihr eine langfristige und risikominimierende Abwicklungsperspektive verschafft.

Nach § 5 Abs. 1 lit c Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der EAA an dieser Anstalt beteiligen.

Die EAA verfügt über ein Stammkapital von 500.000,00 €. Durch die ersten Übertragungen von damaligen Risikopositionen und nicht strategienotwendigen Geschäftsbereichen der ehemaligen WestLB AG entstand in den Jahren 2009 und 2010 (Erstbefüllung) bei der EAA ein Eigenkapital von insgesamt rund 3,1 Mrd. €. Der LVR ist entsprechend der seinerzeitigen Vorgaben des FMStFG als unmittelbarer Anteilshaber der übertragenden Gesellschaft (ehemalige WestLB AG) entsprechend seiner Beteiligungsquote an der EAA beteiligt. Da die NRW.BANK als Aktionärin der ehemaligen WestLB AG im Zuge der Erstbefüllung 2009/2010 keine Beteiligung an der EAA erworben hat, sind die rechnerisch auf die NRW.BANK entfallenden Anteile den übrigen Aktionären - sofern sie zum Übertragungszeitpunkt Gewährträger der NRW.BANK waren - entsprechend ihrem Anteil an der NRW.BANK zugeordnet worden. Vor diesem Hintergrund kam die durchgerechnete Beteiligungsquote des LVR an der ehemaligen WestLB AG von 0,87 % für die Bemessung seines Anteils am Stammkapital der EAA zur Anwendung.

Über das Eigenkapital hinaus konstituiert das Statut der EAA eine einzelschuldnerische Verlustausgleichspflicht der Beteiligten. Diese sind vom Grundsatz her entsprechend ihrer jeweiligen Beteiligungsquote verpflichtet, der EAA Beträge in derjenigen Höhe und zu demjenigen Zeitpunkt zur Verfügung zu stellen, wie es erforderlich ist, um sicherzustellen, dass die EAA auch nach Verwendung ihres Eigenkapitals jederzeit ihre fälligen Verbindlichkeiten begleichen kann. Diese Verlustausgleichspflicht wurde bei Gründung der EAA mit Garantien der Beteiligten von insgesamt 1 Mrd. € unterlegt.

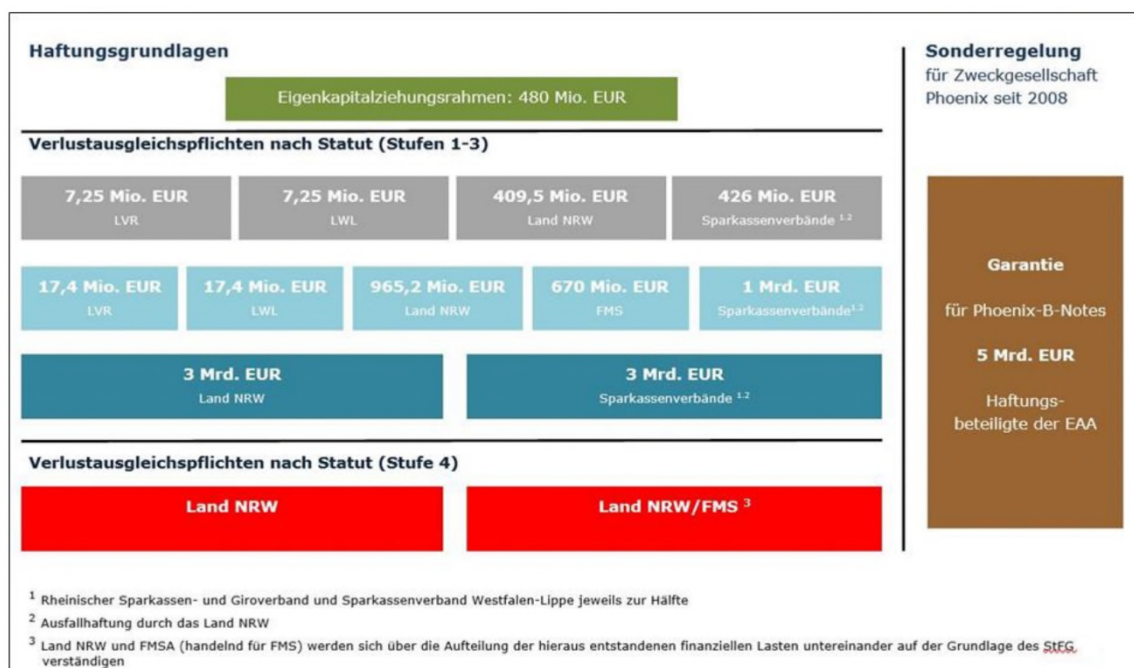
Mit der Nachbefüllung im Zuge der finalen Transformation der ehemaligen WestLB AG im Jahre 2012 wurde die Haftungsbasis der EAA verstärkt: Die EAA erhielt zusätzlich Eigenkapitalziehungsrechte in Höhe von 480 Mio. €. Diese Mittel werden erforderlichenfalls die Haftungsbeteiligten der EAA sowie der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) nach festgelegten Teilbeträgen zur Verfügung stellen, falls das bilanzielle Eigenkapital der EAA den Betrag von 50 Mio. € unterschreiten sollte. Diese Eigenkapitalziehungsrechte treten als zusätzliche Haftungsinstrumente neben das vorhandene Eigenkapital und die grundsätzlich

in Höhe der quotalen Beteiligung am Stammkapital der EAA bestehende Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich von auf die Liquidität der Abwicklungsanstalt wirkenden Verlusten. Insofern setzen die Eigenkapitalziehungsrechte gegenüber der dargestellten allgemeinen Verlustausgleichspflicht auf einem *bilanziellen* Verlustausgleich auf und gehen daher in ihrer qualitativen Ausgestaltung über die schon bei Gründung der EAA begründete allgemeine Pflicht der Haftungsbeteiligten zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste hinaus.

Ergänzend übernahm der FMS eine Pflicht zum Ausgleich *liquiditätswirksamer* Verluste von bis zu 670 Mio. € an der Rangstelle der Haftungskaskade nach Verbrauch des Eigenkapitals, der Eigenkapitalziehungsrechte sowie der mittels der Garantien der Beteiligten unterlegten Verlustausgleichspflicht von ursprünglich 1 Mrd. €. Diese Verlustausgleichspflicht des FMS tritt neben die Verlustausgleichspflichten des Landes Nordrhein-Westfalen und der beiden nordrhein-westfälischen Landschaftsverbände sowie der beiden Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen an dieser Stelle der Haftungskaskade über insgesamt bis zu 2 Mrd. €. An potenziell hierüber hinausgehenden, weiteren Haftungsstufen nehmen die beiden Landschaftsverbände nicht mehr teil.

Alle bestehenden Verlustausgleichsmechanismen gelten für das Erst- und das Nachbeteiligungsportfolio gleichermaßen.

Der potenzielle Verlusteintritt für den LVR für bilanzielle und liquiditätswirksame Verluste – also unter Anrechnung der Gewährung von Eigenkapitalziehungsrechten sowie der Garantie bei Gründung der EAA – ist auf maximal 25,9 Mio. € begrenzt. Eine Erhöhung dieses Gesamthaftungsrahmens ist – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen.



Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für die anteilige Bereitstellung von Eigenkapitalziehungsrechten fließen dem LVR im Haushaltsjahr 2020 Bereitstellungsprovisionen in Höhe von insgesamt 50 T€ zu. Für die durch den LVR insgesamt übernommenen Garantien und Verlustausgleichspflichten wurde insgesamt angemessene bilanzielle Vorsorge getroffen.

Kennzahlen

Wesentliche Unternehmenskennzahlen des Geschäftsjahres 2020*:

	2018	2019	2020
	Mrd. €	Mrd. €	Mrd. €
Bilanz			
Bilanzsumme	39,7	37,8	32,2
Geschäftsvolumen	44,2	39,8	34,1
Kreditgeschäft	19,8	15,9	12,3
Handelsaktiva	14,6	15,4	11,9
Eigenkapital	0,7	0,7	0,7
Abwicklung			
Nominalvolumen (Bankbuch)	18,2	14,9	12,7
Nominalvolumen (Handelsbestand)	171,1	136,8	94,6

*zu Wechselkursen per 31.Dezember 2011

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren 121 Vollarbeitskräfte (Vorjahr: 147) für das Unternehmen tätig.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Erste Abwicklungsanstalt -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA				
Barreserve	1.400,9	1.768,9	3.450,7	1.681,8
Forderungen an Kreditinstitute	6.023,1	5.662,4	3.188,4	-2.474,0
Forderungen an Kunden	9.305,3	8.292,0	7.172,9	-1.119,1
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	7.050,0	5.432,1	5.439,7	7,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsbestand (Aktiva)	14.561,0	15.392,5	11.858,6	-3.533,9
Beteiligungen	37,8	37,7	36,0	-1,7
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.242,6	1.025,4	934,6	-90,8
Treuhandvermögen	0,0	0,0	0,0	0,0
Immaterielle Anlagewerte	3,6	3,2	1,9	-1,3
Sachanlagen	0,2	0,1	0,0	-0,1
Sonstige Vermögensgegenstände	50,2	177,6	51,9	-125,7
Rechnungsabgrenzungsposten	22,7	23,0	31,4	8,4
SUMME AKTIVA	39.697,4	37.814,9	32.166,1	-5.648,8
PASSIVA				
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.872,0	2.119,0	1.733,1	-385,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.526,8	1.953,2	1.720,2	-232,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	20.192,5	17.897,1	16.259,2	- 1.637,9
Handelsbestand (Passiva)	14.323,8	15.044,8	11.350,6	- 3.694,2
Treuhandverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	14,5	21,4	310,3	288,9
Rechnungsabgrenzungsposten	16,5	18,3	24,6	6,3
Rückstellungen	93,1	105,6	114,5	8,9
	39.039,2	37.159,4	31.512,5	- 5.646,8
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0,5	0,5	0,5	0,0
Kapitalrücklage	3.013,3	3.013,2	3.013,2	0,0
Gewinnrücklagen	2,4	2,4	2,4	0,0
Bilanzverlust	2.358,0	2.360,7	2.362,5	1,9
	658,2	655,5	653,6	- 1,9
SUMME PASSIVA	39.697,4	37.814,9	32.166,1	- 5.648,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Informationen zu Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen können dem veröffentlichten Jahresabschluss unter den Ziffern 26 und 37 des Anhangs zum Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020 entnommen werden (<http://www.aa1.de/presse/geschaeftsberichte>).

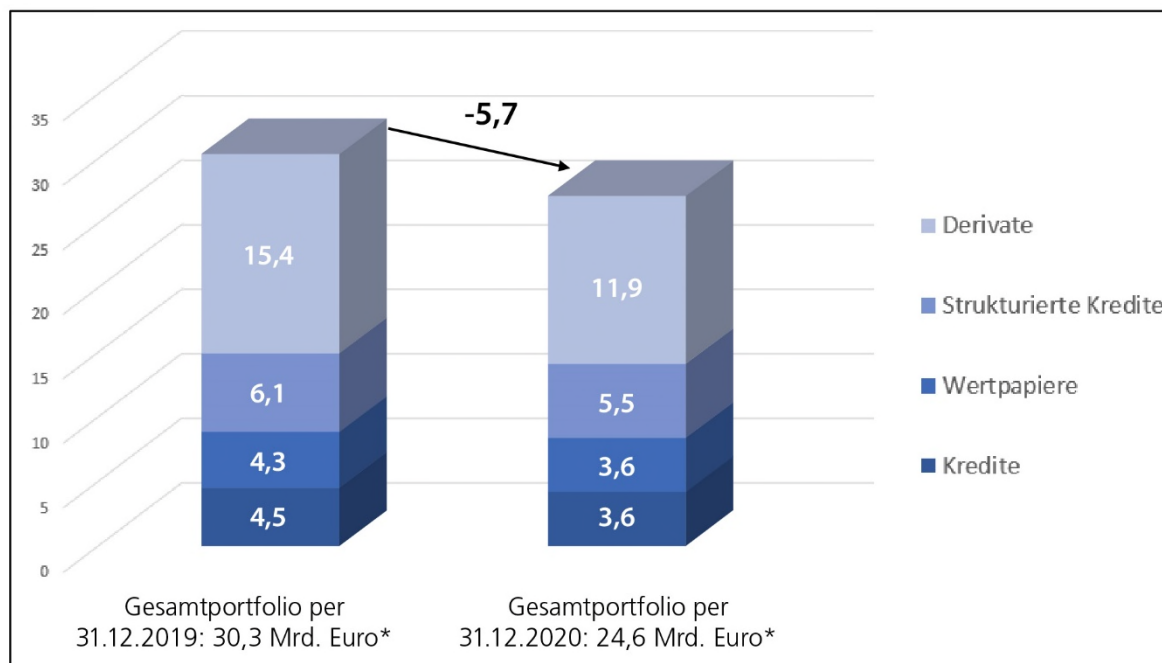
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Erste Abwicklungsanstalt -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Zinsüberschuss	114,4	80,9	104,7	23,8
Provisionsüberschuss	- 18,3	-17,7	- 18,4	- 0,7
Nettoergebnis des Handelsbestandes	12,5	6,5	3,2	- 3,3
Saldo sonstige Aufwendungen/ Erträgen	65,1	- 14,5	- 17,2	- 2,7
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	- 13,5	29,7	21,9	- 7,8
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	- 160,5	- 135,7	- 125,0	10,7
Ergebnis vor Risikovorsorge	-0,3	- 50,8	- 30,8	20,0
Kreditrisikovorsorge	4,7	48,8	29,1	- 19,7
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis (vor Steuern)	4,4	-2,0	- 1,7	0,3
Steuern	-1,8	-0,7	-0,2	0,5
Jahresergebnis	2,6	- 2,7	- 1,9	0,8
Verlustvortrag Vorjahr	- 2.360,6	- 2.358,0	- 2.360,7	- 2,7
Bilanzverlust	- 2.358,0	- 2.360,7	- 2.362,6	- 1,9

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2020 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 konnten die Portfolio-Bestände (inklusive der Marktwerte des Handelsbestandes) um 5,7 Mrd. € auf 24,6 Mrd. € reduziert werden.



Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 14,7% auf 12,7 Mrd. €. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 30,9 % auf 94,6 Mrd. €. Damit hat die EAA ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2020 aus dem Vorjahr übertroffen.

Das Jahresergebnis nach Steuern von -1,9 Mio. € ist insbesondere durch die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen von 125,0 Mio. €, das negative Provisionsergebnis von -18,4 Mio. € und den negativen Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von -17,2 Mio. € geprägt. Dem stehen im Wesentlichen das positive Zinsergebnis von 104,7 Mio. €, das im Wesentlichen aus einem positiven Einmaleffekt infolge der Gewinnabführung einer Tochtergesellschaft resultiert, die Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikovorsorge, die zusammen mit dem Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen 51,0 Mio. € ausmachen, und das positive Handelsergebnis von 3,2 Mio. € entgegen.

Der Jahresfehlbetrag von 1,9 Mio. € erhöht den Bilanzverlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, auf 2.362,6 Mio. €.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 37,8 Mrd. € im Vorjahr auf 32,2 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen durch den Portfolioabbau, insbesondere durch den Rückgang der Handelsaktiva und -passiva und dem mit dem Portfolioabbau einhergehenden reduzierten Refinanzierungsbedarf, begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 14,2% auf 34,1 (Vorjahr 39,8) Mrd. €.

Das handelsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 653,6 Mio. € und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 1,9 Mio. € leicht reduziert. Die Vermögenslage ist geordnet. Liquidität war im Berichtsjahr jederzeit in ausreichendem Maße vorhanden.

Chancen- und Risikobericht**Risikolage**

Ziel des Risikomanagements der EAA ist die Minimierung des strategischen Abwicklungsrisikos, also des Risikos, höhere Verluste aus der Portfolioabwicklung zu erleiden als geplant. Daher liegt auch der Fokus des Risikomanagements darauf, den Abwicklungsauftrag ausschließlich auf der Basis des vorhandenen Eigenkapitals zu erfüllen und die darüberhinausgehenden Eigenkapitalinstrumente sowie die Verlustausgleichspflicht der Haftungsbeteiligten nicht in Anspruch nehmen zu müssen. Der Abwicklungsplan weist zum Ende der Planungsperiode in 2027 ein positives Eigenkapital aus. Nur bei Eintritt adverser Szenarien mit aus heutiger Sicht geringer Eintrittswahrscheinlichkeit könnte sich bis zum Ende des Abwicklungsplanzeithorizontes ein Verlust ergeben, der über die Haftungsmechanismen ausgeglichen werden müsste.

Für alle bekannt gewordenen Risiken hat die EAA – soweit erforderlich - in ausreichendem Maße vorgesorgt. Für derzeit noch nicht absehbare Risiken steht zunächst das Eigenkapital – vor den Eigenkapitalinstrumenten und der Verlustausgleichspflicht – als Risikodeckungsmasse zur Verfügung. Die EAA sieht die von ihr übernommenen Risiken zusammenfassend vor dem Hintergrund der vorhandenen Risikodeckungsmasse als gedeckt an.

Die Portigon AG wird gegenwärtig vor dem Hintergrund vorgeworfener Dividendenarbitragegeschäfte von der Finanzverwaltung auf die Rückzahlung in diesem Zusammenhang erstatteter bzw. angerechneter Steuerbeträge in Höhe von rund 1 Mrd. € in Anspruch genommen. Im Zuge dessen hat die Portigon AG die EAA schriftlich zur Erstattung beziehungsweise Freistellung von diesen Aufwendungen aufgefordert und im Berichtsjahr eine entsprechende Klage für die Veranlagungszeiträume 2005 bis 2011 beim Landgericht Frankfurt/Main eingereicht, da die im Jahr 2012 von den Haftungsbeteiligten im Rahmen der Nachbefüllung geschlossenen Transferverträge nach Auffassung der Portigon AG einen Anspruch auf eine diesbezügliche Risikoübernahme durch die EAA begründen würden. Nach eingehender Würdigung des geltend gemachten Anspruchs erachtete die EAA diesen Anspruch auf der Basis der ihr vorliegenden Informationen sowie unter Hinzuziehung externer Rechtsberater als unbegründet. Die EAA hat die Abweisung der Klage beantragt und in Übereinstimmung mit der Rechtsauffassung ihrer Rechtsberater im Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020 keine Rückstellung in der Sache gebildet. Der Abschlussprüfer der EAA hat dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Mit Urteil vom 29. September 2021 hat das Landgericht Frankfurt/Main die EAA verurteilt, an die Portigon AG rund 1 Mrd. € zu zahlen. Die EAA wird gegen das Urteil des Landgerichts Frankfurt/Main Berufung einlegen, da nach ihrer Auffassung der Anspruch der Portigon AG nicht besteht.

Risiken aus der Corona-Pandemie

Die Corona-Pandemie hatte im Berichtsjahr auf die EAA keine gravierend negativen finanziellen Auswirkungen.

Trotz der anfänglichen Verwerfungen in den Finanzmärkten blieb die Liquiditätssituation der EAA gut. Die Verwerfungen wirkten sich zwar anfänglich in steigenden Risikoprämien und damit Liquiditätskosten aus, die EAA war jedoch jederzeit in der Lage, Liquidität im benötigten Umfang aufzunehmen. Der Markt hatte sich schon im zweiten Quartal 2020 wieder normalisiert. Aufgrund der verbliebenen Portfoliostruktur der EAA waren die Folgen der Pandemie für das Kreditrisiko bisher gering. Pandemiebedingte Verschlechterungen der Kreditqualitäten wurden durch Ratingherabstufungen abgebildet. Die Risikovorsorge musste in Folge der pandemischen Entwicklung nur geringfügig erhöht werden.

Der operative Betrieb der EAA und ihrer wesentlichen Dienstleister verlief während des Geschäftsjahres 2020 trotz der Pandemie stabil.

Chancen

Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 geht die EAA insbesondere für die Euro-Staaten von einer wirtschaftlichen Erholung nach der Corona-Pandemie aus, die maßgeblich durch geldpolitische Maßnahmen der EZB sowie Hilfsmaßnahmen der EU gestützt werden dürfte. Diese Maßnahmen erlauben es den Staaten der Euro-Zone sowie den in ihnen ansässigen Kreditnehmern der EAA, ihren Schuldendienst zu deutlich besseren Konditionen zu leisten. Auch in den USA unterhält die EAA bedeutende Engagements. Dort sind die positiven Effekte der anhaltenden Konjunkturerholung bereits in der Bewertung der Engagements berücksichtigt. Die EAA geht insgesamt von einer positiven Wirkung dieser Entwicklungen auf das Portfolio aus.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet die EAA mit einem weiteren deutlichen Rückgang des Nominalvolumens im Bankbuch sowie im Handelsbuch sowie einem negativen Jahresergebnis in Folge des beschleunigten Portfolioabbaus.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat gehören zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2020 bei insgesamt 12 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %). Die EAA unterliegt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung nicht dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) und dem dort in § 12 vorgesehenen Mindestanteil von Frauen im Aufsichtsgremium.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die EAA unterliegt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung nicht dem Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) und erstellt insofern keinen Gleichstellungsplan und schreibt diesen fort.

Im Rahmen einer Selbstverpflichtung bezüglich der Grundsätze guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung hat sich der Vorstand der EAA im Einvernehmen mit seinem Aufsichtsgremium dazu verpflichtet, bei der Zusammensetzung des Verwaltungsrates und des Vorstandes sowie bei der Gewinnung von Führungskräften auf Vielfalt zu achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung Angehöriger beider Geschlechter anzustreben.

4.4.2 Provinzial Rheinland Holding AöR

Provinzial Rheinland Holding AöR

Provinzialplatz 1

40591 Düsseldorf

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1836
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Die Provinzial Rheinland Holding AöR (PRH AöR) ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts, die an Wettbewerbsunternehmen beteiligt ist und die Zusatzbezeichnung „Ein Unternehmen der Sparkassen“ führt. Seit der Fusion der Provinzial Rheinland und der Provinzial NordWest ist der LVR mittelbar über die PRH AöR an der Provinzial Holding AG (PH AG) beteiligt. Satzungsmäßiger Zweck der Gesellschaft ist die Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insb. ihrer Beteiligung an der PH AG, ihrer Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit und ihres Immobilien- und sonstigen Vermögens.
Rechtsform:	AöR
Stammkapital:	200 Mio. €
Beteiligung des LVR:	65,3 Mio. € (32,67 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	68,0 Mio. € (34,00 %)
Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	66,7 Mio. € (33,33 %)
Landschaftsverband Rheinland	65,3 Mio. € (32,67 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Es besteht eine Beteiligung in Höhe von 44,50 % an der PH AG. Bei den übrigen Beteiligungen handelt es sich um Zweckgesellschaften.
Organe:	
<u>Gewährträgersversammlung</u>	
Vorsitz:	- Michael Breuer
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Rolf Einmahl (Stimmführer) - Rolf Fliß
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek (Vorsitzende) - Thomas Böll - Gerda Recki - Frank Boss - Dr. Gert Ammermann - Lars Oliver Effertz
<u>Vorstand</u>	- Dr. Ulrich Schenk - Philipp Swart

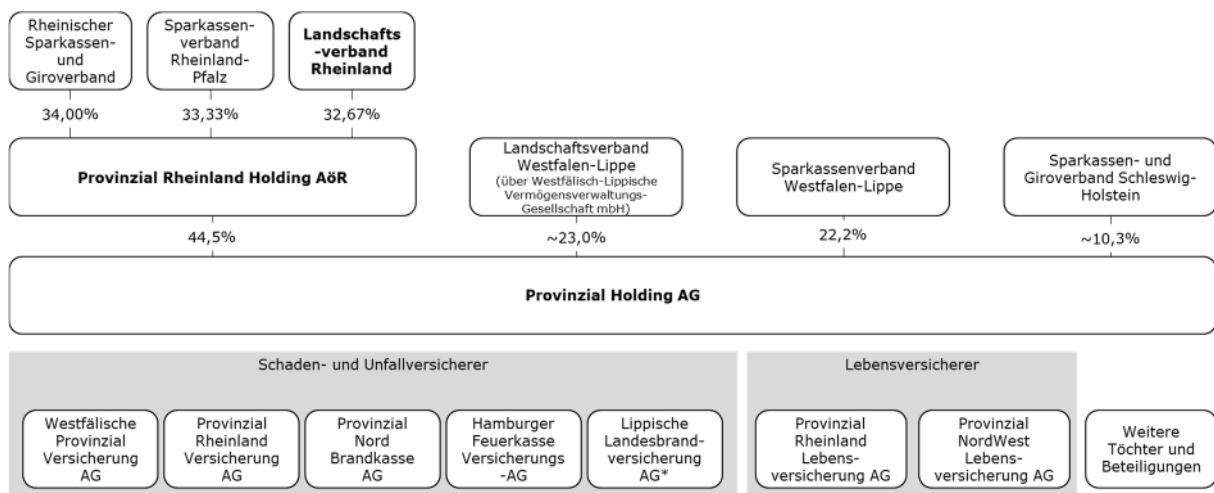
Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR ist seit dem Jahre 1953 an der Provinzial Rheinland Holding AöR, vormals Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz, beteiligt. Die Provinzial Feuerversicherungsanstalt der Rheinprovinz hat im Jahr 2002 den Geschäftsbetrieb auf die Provinzial Rheinland Versicherung AG, eine 100%ige Tochtergesellschaft der Provinzial Rheinland Holding AöR, übertragen. Von 1953 bis 2002 hielt der LVR weiterhin eine Beteiligung an der Provinzial Lebensversicherungsanstalt der Rheinprovinz, die im Jahr 2001 formwechselnd in die Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG umgewandelt worden ist und deren Aktienanteile auf die PRH AöR übertragen worden sind.

In 2020 hat die PRH AöR ihr Versicherungsgeschäft einschließlich ihrer Beteiligungen an den Versicherungsgesellschaften der Provinzial Rheinland Gruppe und das damit im Zusammenhang stehende Vermögen im Wege der Ausgliederung auf die Provinzial NordWest Holding AG (heute firmierend als Provinzial Holding AG) übertragen. Die Übertragung erfolgte gegen Gewährung von Anteilen an der PH AG, dem Mutterunternehmen des fusionierten Provinzial Konzerns. Im Zuge der Fusion hat die PRH AöR ihre Versicherungslizenz zurückgegeben. Nach der Fusion der Provinzial NordWest mit der Provinzial Rheinland liegt die Geschäftstätigkeit der PRH AöR in der Verwaltung ihres eigenen Vermögens, insbesondere

- a) ihrer Beteiligung an der PH AG,
- b) ihrer Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit und
- c) ihres Immobilien- und sonstigen Vermögens.

Die neue Struktur des Provinzial-Konzerns stellt sich auf den ersten beiden Konzernebenen wie folgt dar:



* Bis 31.12.2019 firmierte die Gesellschaft unter Lippische Landesbrandversicherungsanstalt, Detmold

* Bis 31.12.2019 firmierte die Gesellschaft unter Lippische Landesbrandversicherungsanstalt, Detmold

Die PRH AöR verfolgt mit ihrer Geschäftstätigkeit, insbesondere mit ihrer Beteiligung an der PH AG und der hierüber vermittelten Beteiligung an den von der PH AG gehaltenen Erstversicherungsunternehmen, das Ziel der Förderung der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz sowie das Ziel der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten, ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

Nach § 5 Absatz 1c Nr. 1 LVerbO obliegt dem LVR die Gewährträgerschaft an der PRH AöR. Durch die Gewährträgerschaft an der Gesellschaft unterstützt der LVR den Verbund der

Provincial mit den Sparkassen ihres Geschäftsgebietes und insbesondere mit den Mitgliedsgemeinden des LVR.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR konnte im Haushaltsjahr 2020 aus dem Jahresergebnis 2019 und einer Verteilung an die Gewährträger der PRH AöR eine Gewinnausschüttung von rund 15,7 Mio. € brutto (netto rund 13,2 Mio. €) vereinnahmen.

Darüber hinaus bestehen keine Beziehungen zum LVR und seinen Beteiligungen, die über eine geschäftsübliche Versicherungsleistung hinausgehen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Provincial Rheinland Holding AöR				
-Bilanz-				
	2018*	2019*	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	6,3	5,3	0,0	-5,3
Kapitalanlagen				
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, sonstige Kapitalanlagen	1.107,9	1.172,8	997,4	-175,4
	1.114,2	1.178,1	997,4	-180,7
Forderungen				
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	15,5	5,8	0,0	-5,8
Sonstige Forderungen	97,9	170,5	33,7	-136,8
	113,4	176,3	33,7	-142,6
Sonstige Vermögensgegenstände	82,4	42,4	67,2	24,8
Rechnungsabgrenzungsposten	2,2	2,6	1,7	-0,9
SUMME AKTIVA	1.312,2	1.399,5	1.100,0	-299,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	200,0	200,0	200,0	0,0
Kapitalrücklage	2,6	2,6	2,6	0,0
Gewinnrücklage	717,9	741,8	750,4	8,6
Jahresergebnis	47,8	77,5	-26,0	-103,5
	968,3	1.021,8	927,0	-94,8
Versicherungstechnische Rückstellungen	0,9	12,6	0,0	-12,6
Andere Rückstellungen	138,1	144,9	166,8	21,9
Andere Verbindlichkeiten	204,8	220,1	6,2	-213,9
SUMME PASSIVA	1.312,2	1.399,5	1.100,0	-299,5

*Die Vorjahreswerte sind fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provinzial Rheinland Holding AöR -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018*	2019*	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	12,7	12,7	0,0	-12,7
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	2,7	1,0	0,0	1,0
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	0,1	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung	6,0	12,2	0,0	12,2
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	0,1	0,0	0,0	0,0
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	4,0	-0,5	0,0	0,5
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
Erträge aus Kapitalanlagen	113,4	166,9	7,4	-159,5
Aufwendungen für Kapitalanlagen	2,3	3,0	0,4	2,6
Sonstige Erträge	23,5	10,6	0,9	-9,7
Sonstige Aufwendungen	34,8	67,1	48,9	18,2
	99,8	107,4	-41,0	-148,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	103,8	107,0	-41,0	-148,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	54,9	27,6	6,0	21,6
Sonstige Steuern	1,0	1,9	-0,2	2,1
Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	47,9	77,5	-46,8	-124,3
Gewinnvortrag	0,0	0,0	20,8	20,8
Bilanzgewinn	47,9	77,5	-26,0	-103,5

*Die Vorjahreswerte sind fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar.

Kennzahlen

In %	2018*	2019*	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	73,8	73,0	84,3	11,3
Eigenkapitalrentabilität	4,9	7,6	-2,8	-10,4
Anlagendeckungsgrad 2	14,4	15,4	18,0	2,6
Verschuldungsgrad	35,5	37,0	18,7	-18,3

*Die Vorjahreswerte sind fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar.

Die GuV der PRH AöR ist nach Vollzug der Fusion geprägt durch die Entwicklung der Kapitalanlageerträge sowie des Beihilfeaufwandes; im Ergebnis resultiert hieraus im Berichtsjahr eine – erwartbare – negative Eigenkapitalrentabilität. Auf die Angabe der Kennzahl

„Umsatzrentabilität“ wird verzichtet, da diese im Fall der hier vorliegenden PRH AöR eine begrenzte Aussagekraft aufweist; für die Jahre 2018 und 2019 liegt dies in der Holdingtätigkeit begründet, seit 2020 liegt der Geschäftszweck in der Verwaltung des eigenen Vermögens und der Beihilfeverpflichtungen aus früherer Geschäftstätigkeit.

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter*innen.

Geschäftsentwicklung

Mit Vollzug der Fusion von Provinzial Rheinland und Provinzial NordWest hat sich die Geschäftstätigkeit der PRH AöR deutlich verändert. Sie hält und verwaltet insbesondere das Aktienpaket an der PH AG, weitere Kapitalanlagen im Rahmen einer Vermögensverwaltung sowie die Beihilfeverpflichtungen des ehemaligen Provinzial Rheinland-Konzerns. Ihre Ertragslage ist insofern durch die Entwicklung der Kapitalanlageerträge sowie des Beihilfeaufwandes geprägt. Die Vorjahreswerte sind entsprechend fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen beträgt 997,4 Mio. € (Vorjahr: 1.178,1 Mio. €). Hierunter fällt insbesondere die im Berichtsjahr neu hinzugekommene Beteiligung an der PH AG. Die noch in den Vorjahren ausgewiesenen wesentlichen Beteiligungen – hierunter die Erstversicherungsunternehmen Provinzial Rheinland Versicherung AG und Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG sowie Lippische Landes-Brandversicherungsanstalt – wurden im Berichtsjahr an die PH AG ausgegliedert und sind entsprechend nicht mehr enthalten. Die Erträge aus Kapitalanlagen liegen mit 7,4 Mio. € unterhalb des Vorjahrswertes (Vorjahr: 166,9 Mio. €). Das Kapitalanlageergebnis des Vorjahres war noch maßgeblich geprägt durch die vereinnahmten Erträge aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Provinzial Rheinland Versicherung AG (Vorjahr: 152,0 Mio. €); nach Vollzug der Fusion fallen diese Erträge nun auf Ebene der PH AG an.

Übriges Ergebnis

Der Saldo aus Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen geht mit minus 48,0 Mio. € (Vorjahr: minus 56,5 Mio. €) zu Lasten des Gesamtergebnisses. Die Sonstigen Aufwendungen sind – wie schon im Vorjahr – geprägt durch den Aufwand für Beihilfen und fusionsbedingte Unternehmensberatungskosten.

Jahresüberschuss

Nach einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von minus 41,0 Mio. € (Vorjahr: +107,0 Mio. €) ergibt sich nach Abzug von Steuern in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 29,5 Mio. €) ein Jahresfehlbetrag von minus 46,8 Mio. € (Vorjahr: +77,5 Mio. €). Der nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 20,8 Mio. € entstehende Bilanzverlust in Höhe von 26,0 Mio. € wurde durch eine Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Die PRH AöR betreibt selbst kein operatives Geschäft und beschäftigt keine Mitarbeiter*innen. Im Folgenden wird auf die Darstellung der PH AG abgestellt, an der die PRH AöR zu 44,5 % beteiligt ist. Der LVR ist an der PH AG mittelbar in Höhe von 14,54 % beteiligt.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat der Provinzial Rheinland Holding AöR gehören von den 27 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 22 %).

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter*innen.

Darstellung der wesentlichen Beteiligung der Provinzial Rheinland Holding AöR**Provinzial Holding AG (2.1 aus Tabelle 1 Seite 12).**

Provinzial-Allee 1
48159 Münster

Telefon:+49 251/219-0
Telefax:+49 251/219-2300

Internet: www.provinzial-konzern.de
E-Mail: service@provinzial.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2002
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Die PH AG in Münster ist die strategische Steuerungsholding des Provinzial Konzerns, des zweitgrößten öffentlichen Versicherungskonzerns in Deutschland. Sie hält die Anteile an der Westfälischen Provinzial Versicherung AG, Provinzial Rheinland Versicherung AG, Provinzial Nord Brandkasse AG, Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Lippischen Landesbrandversicherung AG sowie die Anteile an der Provinzial NordWest Lebensversicherung AG und der Provinzial Rheinland Lebensversicherung AG. Die PH AG betreibt das Rückversicherungsgeschäft und bündelt überregional Know-how, Investitionen und unternehmerische Kernfunktionen, während gleichzeitig die traditionell engen Bindungen der regionalen Versicherungsunternehmen zu ihren Kunden erhalten bleiben.	
Rechtsform:	AG
Stammkapital:	288,3 Mio. €
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Provinzial Rheinland Holding AöR	44,5 %
Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100%ige Tochter-GmbH des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe)	~23,0 %
Sparkassenverband Westfalen-Lippe	22,2 %
Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	~10,3 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen.	
Organe:	
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vorsitz:	- Michael Breuer
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek - Prof. Dr. Jürgen Rolle
<u>Vorstand</u>	
	- Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender) - Patric Fedlmeier (stv. Vorsitzender) - Dr. Markus Hofmann - Sabine Krummenerl - Guido Schaefers - Dr. Ulrich Scholten

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die PH AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Management-Holding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, dezentralisierten Marktes für Versicherungsleistungen. Als öffentlich-rechtliches Versicherungsunternehmen ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus hat die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen öffentlich-rechtliche Vertriebspartner gefunden, die gemeinsam in der Lage sind, ihren Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr waren bei der PH AG durchschnittlich 257 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 245) beschäftigt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Provinzial Holding AG -Bilanz-				
	2018*	2019*	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	7.003	6.037	13.695	7.658
Kapitalanlagen	2.352.299	2.474.349	3.367.951	893.602
Forderungen	299.220	332.812	453.156	120.344
Sonstige Vermögensgegenstände	11.190	18.491	144.177	125.686
Rechnungsabgrenzungsposten	20.288	15.319	20.905	5.586
Aktive latente Steuern	0	0	0	0
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.278	2.013	1.569	-444
SUMME AKTIVA	2.692.278	2.849.021	4.001.453	1.152.432
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	160.000	160.000	288.288	128.288
Kapitalrücklage	158.671	158.671	757.819	599.148
Gewinnrücklagen	829.268	830.107	830.189	82
Bilanzgewinn	105.839	106.082	97.311	-8.771
	1.253.778	1.254.861	1.973.608	718.747
Genussrechtskapital	0	0	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	0	0
Versicherungstechnische Rückstellungen	185.007	209.274	262.402	53.128
Andere Rückstellungen	1.205.701	1.342.419	1.518.859	176.440
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenem Versicherungsgeschäft	0	0	0	0
Andere Verbindlichkeiten	47.789	42.464	246.584	204.120
Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	1	-2
Passive latente Steuern	0	0	0	0
SUMME PASSIVA	2.692.278	2.849.021	4.001.453	1.152.432

*Die Vorjahreswerte sind fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar. Über den Beteiligungsbericht hinausgehende Informationen können auch dem Geschäftsbericht der PH AG, dem Konzern-Lagebericht bzw. den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften entnommen werden.

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Provinzial Holding AG				
-Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018*	2019*	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f.e.R.)	150.922	153.587	190.539	36.952
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	0	0	0	0
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	32	33	33	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-128.200	-83.410	-104.766	-21.356
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellung	-2.751	3.486	-1.476	-4.962
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.	-117	-4.127	-430	3.697
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-49.242	-52.543	-79.676	-27.133
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	-2.942	-2.623	-1.983	640
9. Zwischensumme	-32.297	14.402	2.242	-12.160
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	2.949	-10.713	-10.050	663
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	-29.348	3.688	-7.808	-11.496
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen	208.020	202.455	446.598	244.143
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen	-11.480	-6.078	-41.621	-35.543
3. Technischer Zinsertrag	0	0	0	0
4. Sonstige Erträge	269.973	295.817	244.796	-51.021
5. Sonstige Aufwendungen	-302.877	-360.491	-404.710	-44.219
Zwischenergebnis	163.636	131.703	245.064	113.360
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	134.288	135.391	237.256	101.865
7. Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
8. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
9. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-78.049	-79.303	-139.927	-60.624
11. Sonstige Steuern	-400	-6	-18	-12
12. Jahresüberschuss	55.839	56.082	97.311	41.229
13. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	50.000	50.000	0	-50.000
14. Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	0	0
15. Bilanzgewinn	105.839	106.082	97.311	-8.771

*Die Vorjahreswerte sind fusionsbedingt nur eingeschränkt vergleichbar. Über den Beteiligungsbericht hinausgehende Informationen können auch dem Geschäftsbericht der PH AG, dem Konzernlagebericht bzw. den Geschäftsberichten der einzelnen Gesellschaften entnommen werden.

Geschäftsentwicklung

Die PH AG hat den im Herbst 2018 eingeleiteten Fusionsprüfungsprozess gemeinsam mit der Provinzial Rheinland erfolgreich abgeschlossen und im Fusionsjahr 2020 ein sehr gutes Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 237,3 (Vorjahr: 135,4) Mio. € erwirtschaftet.

Versicherungstechnischer Geschäftsverlauf

Die gebuchten Bruttobeiträge der PH AG sind im Geschäftsjahr 2020 um 20,3 % auf 442,1 Mio. € (Vorjahr: 367,5 Mio. €) gestiegen. Das kräftige Beitragswachstum ist auf die Übertragung des versicherungstechnischen Geschäfts der PRH AöR auf die PH AG und die Rückversicherung des Restkreditversicherungsgeschäfts der zum neuen Konzernverbund gehörenden ProTect Versicherung AG zurückzuführen.

Die bilanziellen Bruttoschadenaufwendungen sind insbesondere aufgrund der höheren Groß- und Sturmschadenbelastung sowie des gewachsenen Geschäftsvolumens um 47,2 % auf 208,6 Mio. € (Vorjahr: 141,7 Mio. €) gestiegen. Infolgedessen hat sich die bilanzielle Bruttoschadenquote deutlich auf 50,3 % (Vorjahr: 39,3 %) erhöht.

Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) ist aufgrund der höheren Schadenbelastung auf 82,2 % (Vorjahr: 67,2 %) gestiegen. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis ging auf 63,0 Mio. € (Vorjahr: 107,5 Mio. €) zurück.

Beim Rückversicherungsergebnis profitierte die PH AG von hohen Rückversicherungsleistungen für Großschäden durch Feuer. Daher waren im Berichtsjahr 2020 per Saldo 60,8 Mio. € und damit deutlich weniger an die Rückversicherer abzuführen als im Vorjahr (Vorjahr: 93,1 Mio. €).

Insgesamt ergab sich ein positives versicherungs-technisches Nettoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellungen in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €). Den Schwankungsrückstellungen und ähnlichen Rückstellungen waren 10,0 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) zuzuführen. Daraus resultierte ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -7,8 Mio. € (Vorjahr: 3,7 Mio. €).

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlageergebnis hat sich mit 405,0 Mio. € (Vorjahr: 196,4 Mio. €) mehr als verdoppelt. Dies entspricht einer Nettoverzinsung der Kapitalanlagen von 12,0 % (Vorjahr: 8,1 %). Fusionsbedingt haben sich die Zahl der gewinnabführenden Unternehmen und damit auch das Kapitalanlageergebnis deutlich erhöht. Ferner gingen die Ergebnisabführungen der ehemaligen Provinzial NordWest Unternehmen aufgrund der Beendigung des steuerlichen Umlageverfahrens erstmals als Jahresüberschüsse vor Ertragssteuern in das Kapitalanlageergebnis der Holding ein. Im Vorjahr handelte es sich um Ergebnisabführungen nach Steuern, die somit entsprechend niedriger ausfielen.

Sonstiges Ergebnis

Durch die Beendigung des konzerninternen Steuerumlageverfahrens sind im **sonstigen Ergebnis** der Provinzial Holding AG im Gegensatz zum Vorjahr keine Erträge mehr aus Steuerumlagen enthalten (Vorjahr: 92,9 Mio. €). Aufgrund des Zinsrückgangs waren erneut hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen in Höhe von 110,9 Mio. € (Vorjahr: 115,8 Mio. €) zu verzeichnen. Aufwandserhöhend wirkte sich die Bildung einer Rückstellung für Restrukturierungskosten aus. Als Folge der genannten Einflussfaktoren ging das sonstige Ergebnis deutlich auf -159,9 Mio. € (Vorjahr: -64,7 Mio. €) zurück.

Jahresergebnis

Die zuvor genannten Sonderfaktoren prägten auch das Jahresergebnis. Insgesamt ist das **Jahresergebnis vor Steuern** um 75,2 % auf 237,3 Mio. € (Vorjahr: 135,4 Mio. €) gestiegen. Nach Abzug der Steueraufwendungen in Höhe von 139,9 Mio. € (Vorjahr: 79,3 Mio. €) belief sich der **Jahresüberschuss** auf 97,3 Mio. € (Vorjahr: 56,1 Mio. €).

Bilanzgewinn

Der **Bilanzgewinn** betrug wie der Jahresüberschuss 97,3 Mio. € (Vorjahr: 106,1 Mio. €). Im Bilanzgewinn des Vorjahres war ein Gewinnvortrag in Höhe von 50,0 Mio. € enthalten.

Das **Eigenkapital** der PH AG belief sich am Bilanzstichtag des Vorjahres (31. Dezember 2019) auf insgesamt rund 1.254,9 Mio. €. Hiervon entfielen 160,0 Mio. € auf das gezeichnete Kapital. Zur Durchführung der Ausgliederung von Vermögen der Provinzial Rheinland Holding auf die PH AG erfolgte zunächst eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage. Als Gegenleistung für die Übertragung von Vermögensteilen der PRH AöR rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die PH AG wurden der Provinzial Rheinland Holding 128.288.288 Stückaktien der PH AG zum Mindestausgabebetrag von 1,00 € je Aktie und damit zum Gesamtausgabebetrag von 128.288.288 € gewährt. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital (= Gezeichnetes Kapital) der PH AG von 160.000.000 € auf 288.288.288 €. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2020 gewinnberechtig.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gesellschaft

Die PH AG hat den im Herbst 2018 eingeleiteten Fusionsprüfungsprozess gemeinsam mit der Provinzial Rheinland erfolgreich abgeschlossen und im Fusionsjahr 2020 ein sehr gutes Jahresergebnis vor Steuern in Höhe von 237,3 Mio. € (Vorjahr: 135,4 Mio. €) erwirtschaftet. Das Beitragsvolumen ist fusionsbedingt kräftig gestiegen. Trotz der höheren Belastung durch Groß- und Sturmschäden war das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich positiv. Das Kapitalanlageergebnis ist durch die Gewinnabführungen der neu hinzugekommenen Versicherungstöchter der Provinzial Rheinland sowie die Beendigung des steuerlichen Umlageverfahrens zwischen den ehemaligen Provinzial NordWest Gesellschaften stark gestiegen. Als Folge des nochmals gesunkenen Zinsniveaus wurde das Gesamtergebnis wieder durch hohe Zinsaufwendungen für personenbezogene Rückstellungen belastet.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die PH AG kann den Verpflichtungen aus den bestehenden Rückversicherungsverträgen selbst bei unterstellten extremen Stressszenarien nachkommen. Im Kapitalanlagenbereich sind vor allem die Risiken aus den Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen bedeutsam.

Das vorhandene Risikomanagementsystem gewährleistet die rechtzeitige Identifikation, Bewertung und Kontrolle der Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der PH AG haben könnten.

Bestandsgefährdende Risiken zeichnen sich derzeit nicht ab. Auch die Solvenzanforderungen nach Solvency II werden von der PH AG erfüllt. Die Solvenzquote liegt deutlich oberhalb der aufsichtsrechtlich geforderten 100 %.

Die durch das Unwetter Mitte Juli 2021 verursachten extremen Starkregenfälle in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz haben zum größten Schadenereignis in der Geschichte des Provinzial-Konzerns mit einem Bruttoschadenaufwand von über einer Milliarde Euro geführt. Die finanzielle Stärke der Provinzial ist weiterhin gegeben, nicht zuletzt, da die Provinzial von der durch die Fusion erreichte Risikodiversifizierung profitiert.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Gesellschaft macht im Geschäftsbericht 2020 Angaben zur Frauenquote gemäß § 289f Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 HGB wie folgt:

Der Aufsichtsrat der PH AG überschreitet zum 31. Dezember 2020 mit 35 % das gesetzte Ziel von 30 %. Bis zum 15. Dezember 2025 soll eine Zielquote von 40 % erreicht werden.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Die PH AG unterliegt nicht den o.a. gesetzlichen Vorgaben.

B. Versorgung

4.4.3 RWE AG

4.4.4 Vka GmbH

4.4.3 RWE AG

RWE AG

Opernplatz 1
45128 EssenTelefon: +49 201/12-00
Telefax: +49 201/12-15199Internet: www.rwe.com
E-Mail: contact@rwe.com

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1898
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Gemäß § 2 der Satzung leitet die Gesellschaft eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere in den folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:	
a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,	
b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,	
c) Versorgung und Handel mit Energie,	
d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,	
e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,	
f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.	
Rechtsform:	AG
Grundkapital:	1.731.123.323 €
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien:	676.220.048 Aktien
Vom LVR gehaltene Aktien:	1.826.409 Aktien
Beteiligung des LVR:	0,27 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	
Die Gesellschaft hält aufgrund des Unternehmenszwecks vielfältige mittelbare und unmittelbare Beteiligungen. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet. Weitere Informationen zu diesen können dem Geschäftsbericht der RWE AG entnommen werden (www.rwe.com).	
Organe:	
Hauptversammlung Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
Aufsichtsrat Vorsitz:	- Dr. Werner Brandt
Vorstand Vorsitz:	- Dr. Rolf Martin Schmitz

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Absatz 1 c) Nr. 2 Landschaftsverbandsordnung können sich die Landschaftsverbände an Versorgungs- und Verkehrsunternehmen mit regionaler Bedeutung beteiligen. Der LVR hält aus Gründen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger und der Aufrechterhaltung des kommunalen Einflusses seit dem Jahr 1953 eine Beteiligung an der RWE AG, die ihm mit Gründung übertragen wurde.

Insbesondere mit ihrem Engagement in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung leistet die RWE AG einen entscheidenden Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung und betreibt somit klassische kommunalwirtschaftliche Aufgaben.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Auf der Hauptversammlung der RWE AG am 17. Juni 2020 wurde eine Dividende in Höhe von 0,80 €/ Aktie aus dem Jahresergebnis 2019 beschlossen. Die Dividendenzahlung in Höhe von 1,23 Mio. € (brutto 1,461 Mio. €) konnte der LVR im Juli 2020 vereinnahmen.

Für das Geschäftsjahr 2020 hat die Hauptversammlung der RWE AG eine Dividendenzahlung in Höhe von 0,85 €/ Aktie beschlossen, die der LVR im Mai 2021 vereinnahmen konnte (netto 1,31 Mio. €; brutto 1,55 Mio. €).

Hinweis:

Im Rahmen eines kommunalen Beteiligungsmodells hielt der LVR bis 2020 eine Beteiligung von 0,59 % an der RW Beteiligungs GmbH, in die er 40.219 Stammaktien der RWE AG eingebracht hatte. Im Zuge der beschlossenen Auflösung des Beteiligungsmodells wurde die RW Beteiligungs GmbH aufgelöst und die RWE-Aktien an den LVR zurück übertragen. Die Liquidation der Gesellschaft erfolgte planmäßig in 2020. Inklusive der übertragenen Stammaktien hält der LVR nun insgesamt 1.826.409 RWE-Aktien, was einem Anteil von 0,27 % entspricht.

Die Beteiligung an der RWE AG ist eine Finanzbeteiligung an einem Versorgungsunternehmen, die nur nachrichtlich aufgeführt werden muss. Da die Dividendenausschüttung eine nicht unwesentliche Auswirkung auf den Haushalt des LVR hat, wird die Beteiligung im Folgenden in verkürzter Form dargestellt. An dieser Stelle wird auf den ausführlichen Geschäftsbericht der RWE AG verwiesen, der im Internet abgerufen werden kann.

Die nachfolgend dargestellten Zahlen sind dem Konzernabschluss der RWE AG entnommen und enthalten angepasste Vorjahreswerte 2019.

Übersicht Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals

RWE AG – Bilanz-	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
AKTIVA				
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	2.193	4.777	4.913	136
Sachanlagen	12.409	19.016	17.902	- 1.114
At-Equity bilanzierte Beteiligungen	1.467	3.281	3.297	16
Übrige Finanzanlagen	400	4.337	4.244	- 93
Finanzforderungen	110	128	131	3
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	946	3.276	3.435	159
Ertragssteueransprüche	246	264	142	- 122
Latente Steuern	824	689	397	- 292
	18.595	35.768	34.461	- 1.307
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	1.631	1.585	1.632	47
Finanzforderungen	2.782	2.359	2.482	123
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.963	3.621	3.007	- 614
Sonstige Forderungen, sonstige Vermögenswerte	7.408	12.756	9.820	- 2.936
Ertragssteueransprüche	101	196	228	32
Wertpapiere	3.609	3.258	4.219	961
Liquide Mittel	3.523	3.192	4.774	1.582
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	40.496	1.274	1.045	- 229
	61.513	28.241	27.207	- 1.034
SUMME AKTIVA	80.108	64.009	61.668	- 2.341
PASSIVA				
Eigenkapital				
Anteile des RWE-Konzerns	8.736	16.964	17.182	218
Anteile der Hybridkapitalgeber	940	0	0	0
Anteile anderer Gesellschafter	4.581	503	789	286
	14.257	17.467	17.971	504
Langfristige Schulden				
Rückstellungen	14.366	18.937	19.470	533
Finanzverbindlichkeiten	1.998	3.924	3.951	27
Ertragssteuerverbindlichkeiten	1.497	1.050	797	- 253
Übrige Verbindlichkeiten	508	862	1.154	292
Latente Steuern	1.638	2.164	1.908	- 256
	20.007	26.937	27.280	343
Kurzfristige Schulden				
Rückstellungen	2.572	2.638	3.004	366
Finanzverbindlichkeiten	766	1.689	1.247	- 442
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.429	2.987	2.387	- 600
Ertragssteuerverbindlichkeiten	81	193	237	44
Übrige Verbindlichkeiten	7.200	11.588	9.003	- 2.585
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	32.796	510	539	29
	45.844	19.605	16.417	- 3.188
SUMME PASSIVA	80.108	64.009	61.668	- 2.341

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

RWE AG				
- Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	13.406	13.125	13.688	563
Sonstige betriebliche Erträge	630	4.756	4.931	175
Materialaufwand	9.998	9.078	9.814	736
Personalaufwand	1.895	2.526	2.365	- 161
Abschreibungen	948	3.166	3.154	- 12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	906	3.254	1.950	- 1.304
Ergebnis aus at-Equity bilanzierten Beteiligungen	211	321	375	54
Übriges Beteiligungsergebnis	- 42	8	- 61	- 69
Finanzerträge	472	688	1.933	1.245
Finanzaufwendungen	881	1.626	2.387	761
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten vor Steuern	49	-752	1.196	1.948
Ertragssteuern	103	-92	363	455
Ergebnis fortgeführter Aktivitäten	- 54	-660	833	1.493
Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten	1.127	9.816	221	- 9.595
Ergebnis	1.073	9.156	1.054	- 8.102
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	679	643	59	- 584
Davon: Ergebnisanteile der Hybrid-kapitalgeber	59	15	0	- 15
Davon: Nettoergebnis/ Ergebnisanteile der RWE AG -Aktionäre	335	8.498	995	- 7.503
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Stamm- u. Vorzugsaktie (hier: in €)	0,54	13,82	1,56	- 12,26

Fünfjahresübersicht des RWE-Konzerns¹

		2020	2019	2018	2017	2016
Außenumsatz (ohne Erdgas- / Stromsteuer)	Mio. €	13.688	13.125	13.406	13.822	43.590
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	3.235	2.489	1.538	2.149	5.403
Bereinigtes EBIT	Mio. €	1.771	1.267	619	1.170	3.082
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.196	- 752	49	2.056	- 5.807
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	995	8.498	335	1.900	- 5.710
Ergebnis je Aktie	€	1,56	13,82	0,54	3,09	- 9,29
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	Mio. €	4.125	- 977	4.611	- 3.771	2.352
Free Cash Flow	Mio. €	1.132	- 2.053	3.439	- 4.439	809
Langfristiges Vermögen	Mio. €	34.461	35.768	18.595	45.694	45.911
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	27.207	28.241	61.513	23.365	30.491
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	17.971	17.467	14.257	11.991	7.990
Langfristige Schulden	Mio. €	27.280	26.937	20.007	36.774	39.646
Kurzfristige Schulden	Mio. €	16.417	19.605	45.844	20.294	28.766
Bilanzsumme	Mio. €	61.668	64.009	80.108	69.059	76.402
Eigenkapitalquote	%	29,1	27,3	17,8	17,4	10,5
Nettoschulden	Mio. €	4.432	7.159	19.339	20.227	22.709
Mitarbeiter zum Jahresende ²		19.498	19.792	17.748	59.547	58.652
CO ₂ -Ausstoß	Mio. Tonnen	68,9	88,1	118,0	131,8	148,3

¹ Die Vergleichbarkeit der Zahlen unterschiedlicher Geschäftsjahre ist zum Teil durch Anpassungen der Berichtsweise beeinträchtigt.

² Umgerechnet in Vollzeitstellen

4.4.4 Verband der kommunalen RWE-AG Aktionäre GmbH (VKA GmbH)

VKA GmbH

Rüttenscheider Straße 62
45130 EssenTelefon: +49 201/ 24 34 39
Telefax: +49 201/ 22 29 74Internet: www.vka-rwe.de
E-Mail: info@vka-rwe.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1929
Wirtschaftsjahr:	1. Juli bis 30. Juni
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung bei der RWE AG. Ausgeschlossen ist die Ausübung beherrschenden Einflusses im Sinne des § 17 Aktiengesetz. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren und preiswerten Versorgung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	127.822,97 €
Beteiligung des LVR:	11.299,55 € (8,84 %)
Darüber hinaus sind 25 Städte / Gemeinden, 26 Kreise, 2 Kommunalverbände und 18 weitere Gesellschafter am Vka beteiligt.	
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Günther Schartz
Vertretung des LVR durch:	- Dr. Gert Ammermann
<u>Verwaltungsrat</u>	
Vorsitz:	- Günther Schartz
<u>Geschäftsführung</u>	- Ernst Gerlach - Peter Ottmann

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Der LVR ist seit dem Jahr 1989 an der Vka GmbH beteiligt. Die Gesellschaft unterstützt ihre Gesellschafter insbesondere bei deren Aufgaben zur Sicherung einer wirtschaftlich sinnvollen Daseinsvorsorge und bei der Darbietung einer sicheren Versorgung in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser.

Der Gesellschaft obliegen hierbei die Aufgaben,

- darauf hinzuwirken, dass weiterhin auf die von den kommunalen Aktionären gehaltenen Aktien die Mehrheit der Stimmen in der RWE-Hauptversammlung entfällt,
- in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses tätig zu werden,
- die Interessen der Gesellschafter in den Fragen der Versorgung ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger zu koordinieren, soweit dies erforderlich ist, und diese gegenüber der RWE AG, den staatlichen Stellen, anderen Verbänden und der Öffentlichkeit zu vertreten,
- die Gesellschafter und ihre Gemeinden in allen Fragen der Versorgung zu beraten,
- bei Streitigkeiten zwischen der RWE AG und deren kommunalen Vertragspartnern auf Wunsch beider Seiten zu vermitteln.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Jahr 2020 einen Gesellschafterkostenanteil in Höhe von 22.610 € geleistet.

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren durchschnittlich vier Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 3 Mitarbeiter*innen) für die Gesellschaft tätig.

Kennzahlen

in %	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	92,1	73,1	44,0	-29,1
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckungsgrad 2	133,2	83,8	81,4	-2,4
Verschuldungsgrad	8,5	36,9	127,3	90,4

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

VkA GmbH -Bilanz-				
	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Sachanlagen	2	2	1	-1
Finanzanlagen	163	165	145	-20
	165	167	146	-21
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	9	10	11	1
Guthaben bei Kreditinstituten	62	12	111	99
	71	22	122	100
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	0
SUMME AKTIVA	238	191	270	79
PASSIVA				
<u>Eigenkapital</u>				
Gezeichnetes Kapital	107	102	101	-1
Kapitalrücklagen	1.872	2.085	2.288	203
Gewinnrücklagen	400	400	400	0
Ergebnisvortrag	-1.917	-2.160	-2.446	-286
Jahresergebnis	-243	-286	-224	62
	219	140	119	-21
Rückstellungen	9	12	10	-2
Verbindlichkeiten	9	40	141	101
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
SUMME PASSIVA	238	191	270	79

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

VkA GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	5	4	41	37
2. Personalaufwand	199	250	222	-28
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	0	1	1	0
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	65	58	60	2
5. Erträge aus anderen Wert- papieren des Finanzanlage- vermögens	18	20	18	-2
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	0	-1
8. Ergebnis nach Steuern	-243	-286	-224	62
9. Jahresfehlbetrag	-243	-286	-224	62

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Geschäftsentwicklung

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Durch weitere Gesellschafteraustritte erhöhten sich die vom Vka selbstgehaltenen Gesellschafteranteile auf 26.623 €. Die Fehlbeträge wurden bisher zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

Aus diesem Grund wurde in der Sitzung der Gesellschafterversammlung der Vka GmbH Essen im November 2019 der Beschluss gefasst, den Vka Essen mit seinem Schwesterverband Vka RWE Westfalen mit Sitz in Dortmund mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Juli 2021 zusammenzuführen. Die erforderliche Änderung des Gesellschaftsvertrages wurde von der Gesellschafterversammlung im November 2020 beschlossen.

Das Eigenkapital betrug zum 30. Juni 2020 119 T€ (Vorjahr: 140 T€). Es wurde durch eine Zuzahlung der Gesellschafter i. H. v. 203 T€ (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 44 % (Vorjahr: 73,1 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergab sich für das Geschäftsjahr 2019/2020 ein Jahresfehlbetrag von 224 T€, der das Eigenkapital in der Differenz entsprechend gemindert hat. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2019/2020 einen weiteren eigenen Geschäftsanteil in Höhe von 512 € von einem bisherigen Gesellschafter zurückerworben. Der Rückerwerb erfolgte zum Nominalwert des Anteils.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2019/2020 jederzeit sichergestellt.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft sieht in der Zusammenführung der beiden Verbände die Chance, dass infolge der zu erzielenden Synergieeffekte zukünftig von einer deutlichen Kostensenkung ausgegangen werden kann.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Verwaltungsrat in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

C. Kultur

4.4.5 Rheinland Kultur GmbH

4.4.6 Vogelsang IP gGmbH

4.4.7 ENERGETICON gGmbH

4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH

4.4.5 Rheinland Kultur GmbH (RKG GmbH)

RKG GmbH

Abtei Brauweiler

50259 Pulheim

Telefon: +49 2234/ 99 21-0

Telefax: +49 2234/ 99 21-219

Internet: www.rheinlandkultur.de

E-Mail: info@rheinlandkultur.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Die Rheinland Kultur GmbH ist die Service- und Betriebsgesellschaft des LVR. Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst die Unterhaltung, den Betrieb sowie die Vermarktung von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmalern, die Verpachtung und den Betrieb dortiger Besucher-Service-Einrichtungen, Serviceleistungen für den LVR sowie den Handel mit Verlagserzeugnissen.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	525.000 €
Beteiligung des LVR:	525.000 € (100 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	- Ulrike Lubek
Vertretung des LVR durch:	- Helga Loepp (Stimmführerin)
<u>Aufsichtsrat</u>	
Vertretung des LVR durch:	- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)
	- Prof. Dr. Leo Peters (stellvertretender Vorsitzender)
	- Renate Hötte
	- Michael-Ezzo Solf
	- Prof. Dr. Jürgen Rolle
	- Hans-Otto Runkler
<u>Geschäftsführung</u>	- Sebastian Emunds

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Kerngeschäft der Gesellschaft umfasst den Betrieb von Kultureinrichtungen mit Publikumsverkehr, Museen und Baudenkmalern, die Verpachtung und den Betrieb von Besuchereinrichtungen in Museen, das Veranstaltungsmanagement sowie die Übernahme von Serviceleistungen für den LVR in den Bereichen Reinigung, Bewachung, Veranstaltungsorganisation, Bewirtschaftung von Museumsgaststätten, Vermarktungsleistungen sowie Anzeigenvermittlung.

Die Rheinland Kultur GmbH unterstützt den LVR damit bei der Erledigung seiner Aufgaben gemäß § 5 LVerbO und war im Berichtsjahr 2020 ausschließlich für diesen tätig.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Da die Rheinland Kultur GmbH ausschließlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen der Gesellschaft um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Rheinland Kultur GmbH -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	5,6	147,2	442,6	295,4
Sachanlagen	680,6	720,4	978,9	258,5
	686,2	867,6	1.421,5	553,9
Umlaufvermögen				
Vorräte	28,5	27,0	26,9	-0,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.739,9	5.419,5	5.124,9	-294,6
Liquide Mittel	484,7	551,4	130,0	-421,4
	5.253,1	5.997,9	5.281,8	-716,1
Rechnungsabgrenzungsposten	4,2	7,4	7,9	0,5
SUMME AKTIVA	5.943,5	6.872,9	6.711,3	-161,6
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	525,0	525,0	525,0	0,0
Kapitalrücklagen	600,0	600,0	600,0	0,0
Gewinnvortrag	509,4	1.457,9	1.552,1	94,2
Jahresergebnis	948,6	94,2	298,0	203,8
	2.582,9	2.677,1	2.975,1	298,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	0,0	156,0	636,1	480,1
Rückstellungen	849,6	974,7	671,5	-303,2
Verbindlichkeiten	2.511,0	3.065,0	2.428,6	-636,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	5.943,5	6.872,9	6.711,3	-161,6

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinland Kultur GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	33.498,7	35.260,1	34.155,8	-1.104,3
2. sonstige betriebliche Erträge	205,8	238,0	229,2	-8,8
3. Materialaufwand	6.183,9	6.563,2	5.765,3	-797,9
4. Personalaufwand	24.633,5	26.078,3	25.570,6	-507,7
Zwischenergebnis	2.887,2	2.856,6	3.049,1	192,5
5. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen	0,0	157,4	579,8	422,4
6. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,0	1,4	99,7	98,3
7. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten	0,0	157,4	579,8	422,4
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	301,5	260,3	373,3	113,0
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.555,8	2.433,3	2.328,5	-104,7
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32,8	0,0	0,0	0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	81,7	0,0	0,0	0,0
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	469,3	58,0	135,4	77,4
13. Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-488,4	106,4	311,6	205,2
14. Sonstige Steuern	-1.436,9	12,2	13,6	1,4
15. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	948,6	94,2	298,0	203,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	43,5	38,9	44,3	5,4
Eigenkapitalrentabilität	36,7	3,5	10,0	6,5
Anlagendeckungsgrad 2 *	376,0	326,4	254,0	-72,4
Verschuldungsgrad *	130	157	126	-31
Umsatzrentabilität **	2,9	0,4	1,3	0,9
Materialaufwandsquote**	18,6	18,5	16,9	-1,6
Personalaufwandsquote**	73,5	74,0	75,0	1,0

Personalbestand

Zum 31.Dezember 2020 beschäftigte die Rheinland Kultur GmbH 1.303 Mitarbeitende (Vorjahr: 1.275).

Geschäftsentwicklung

Die Geschäftsentwicklung 2020 wurde maßgeblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der sich seit 2020 in Deutschland ausbreitenden Corona-Pandemie stellen sich für die einzelnen Geschäftsbereiche der RKG dabei durchaus unterschiedlich dar.

Im Bereich der Unterhaltsreinigung sind durch die Schließung von Einrichtungen einerseits Umsatzeinbußen zu verzeichnen gewesen, andererseits gab es durch gestiegene Hygieneanforderungen einen Mehrbedarf an Reinigungsleistungen. Durch einen geänderten Bedarf aufgrund notwendig gewordener Überwachungen von Medizinprodukten waren gleichermaßen positive Effekte im Sicherheitsbereich festzustellen. Allerdings war hier ein Höchstmaß an Flexibilität gefordert, um innerhalb kürzester Zeit auf oftmals kurzfristig entstehende Bedarfe mit ausreichenden Ressourcen reagieren zu können.

Die Umsatzeinbußen im Kulturbereich waren hingegen enorm und prägten das Geschäftsergebnis negativ. Durch die Schließungen der LVR-Museen hat sich der Personalbedarf im Besucherservice deutlich reduziert. Das demzufolge seitens der Geschäftsführung beantragte und weitergeleitete Kurzarbeitergeld wurde nach entsprechender Beschlussfassung im Aufsichtsrat freiwillig bis zur vertraglich vereinbarten Grundvergütung aufgestockt.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2020 eine Bilanzsumme von 6.711,3 Mio. € (Vorjahr: 6.872 Mio. €) aus. Diese Bilanzverkürzung war im Wesentlichen rückläufigen Umsätzen geschuldet und zeigte sich auf der Aktivseite insbesondere in einer Verringerung der Forderungen an den Gesellschafter und auf der Passivseite in den niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Das Anlagevermögen belief sich zum Bilanzstichtag auf 979 T€ (Vorjahr: 721 T€) und war durch Eigenkapital gedeckt.

Das um den Jahresüberschuss (Vorjahr: 298 T€) gestiegene Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 2.975 T€ und stellte 44,3 % (Vorjahr: 38,9 %) des Gesamtvermögens dar.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Das zum 31. Dezember 2020 ausgewiesene Jahresergebnis lag mit 298 T€ um 204 T€ über dem Vorjahresergebnis von 94 T€. Maßgeblich für die Ergebnissteigerung waren im Vergleich zum Umsatzrückgang überproportional gesunkene Material- und Personalaufwendungen.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft rechnet für die Folgejahre mit einer moderaten Angebotsausweitung und ebenfalls leicht positiven Ergebnissen.

Angesichts der fortdauernden Corona-Pandemie muss die ursprünglich als überschaubar eingeschätzte Risikolage der Gesellschaft allerdings für das Geschäftsjahr 2021 neu bewertet werden. Die Corona-Pandemie stellt die Gesellschaft, die Wirtschaft und damit auch das Unternehmen RKG vor völlig neue und nie dagewesene Herausforderungen. Zum Zeitpunkt der Berichterstellung sind weiterhin Auswirkungen auf den Personalbereich (temporäre Schließungen von Dienststellen des einzigen Kunden LVR) und daraus folgernd auf den wirtschaftlichen Betrieb festzustellen.

Weitere Risiken bestehen unabhängig von der pandemischen Lage insbesondere im Personalbereich. Der Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung, aber auch die Tarifentwicklung, einschließlich der geplanten Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns, sind wesentliche Herausforderungen, denen die Rheinland Kultur GmbH sich in den kommenden Jahren zu stellen hat.

Zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Risiken hat das Unternehmen ein umfassendes Kontroll- und Risikomanagementsystem als Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems implementiert. Der kontrollierte Umgang mit Risiken hat zum Ziel, diese frühzeitig zu erkennen, deren Eintrittswahrscheinlichkeit zu verringern sowie Auswirkungen bei Eintritt gering zu halten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Der Aufsichtsrat der Rheinland Kultur GmbH besteht aus neun Mitgliedern. Vier Aufsichtsratsmandate entfallen hiervon auf Frauen.

Mit 45% wird damit der gemäß § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von 40 % überschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die Rheinland Kultur GmbH fördert im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von Frauen und Männern in Führungspositionen der Gesellschaft. Die Gesellschafterversammlung und der Aufsichtsrat haben dazu mit Beschlüssen vom 21. September 2015 eine Zielgröße von 30% für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung festgelegt. Eine Regelung für die Geschäftsführung ist bei Gesellschaften mit nur einem Geschäftsführer entbehrlich.

4.4.6 Vogelsang IP gGmbH

Vogelsang IP GmbH

Forum Vogelsang
53937 SchleidenTelefon: +49 2444/ 91579-0
Telefax: +49 2444/ 91579-29Internet: www.vogelsang-ip.de
E-Mail: info@vogelsang-ip.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Unter der Dachmarke "Vogelsang IP INTERNATIONALER PLATZ IM NATIONALPARK EIFEL" bietet die gGmbH Geländerundgänge, Führungen, Veranstaltungen, ein Besucherzentrum, Gastronomie sowie andere touristische Serviceleistungen an. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Umwelt- und Landschaftsschutz, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischen Gesellschaftsstrukturen.	
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	70.000 € (70 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	70.000 € (70,00 %)
Kreis Euskirchen	17.142 € (17,14 %)
StädteRegion Aachen	4.286 € (4,29 %)
Kreis Düren	2.857 € (2,86 %)
Stadt Schleiden	2.857 € (2,86 %)
Kreis Heinsberg	1.429 € (1,43 %)
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1.429 € (1,43 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Jürgen Rolle (Vorsitzender und stv. Stimmführer) - Renate Hötte - Rolf Einmahl (Stimmführer) - Urban-Josef Jülich - Prof. Dr. Leo Peters - Thomas Böll - Margret Schulz - Karl Friedrich Gormanns - Lars Oliver Effertz
<u>Geschäftsführung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Thomas Kreyes (ab 01.03.2020) - Albert Moritz (bis 07.04.2020)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Gesellschaft ist in erster Linie die Förderung von Wissensvermittlung über die ursprüngliche Bestimmung Vogelsangs als eines der größten Bauensembles aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Dazu gehört die Förderung von:

- Wissenschaft und Forschung,
- Bildung und Erziehung,
- Kunst und Kultur,
- Internationaler Gesinnung,
- Toleranz auf allen Gebieten der Kultur,
- Völkerverständigung,
- Umwelt- und Landschaftsschutz,
- Denkmalschutz,
- regionaler Identität sowie
- demokratischen Gesellschaftsstrukturen.

Der öffentliche Zweck wird vor allem durch die laufenden Aktivitäten der Gesellschaft in Bezug auf Erziehung, Bildung und Kultur verwirklicht. Die zunehmende Etablierung als außerschulischer Lernort sowie das Angebot hochwertiger kultureller Veranstaltungen sind hierbei als besonders wichtige Leuchtturm-Projekte zu nennen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Im Jahr 2020 hat der LVR einen Betriebskostenzuschuss für das Geschäftsjahr 2020 in Höhe von rund 968,8 T€ geleistet.

Seit dem 1. Januar 2018 wird der Gesellschaft durch den LVR ein langfristiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von bis zu 4,5 Mio. € gewährt, von dem zum 31. Dezember 2020 4,5 Mio. € in Anspruch genommen worden sind. Die Gesellschaft ist an das LVR-CashPooling angebunden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Vogelsang IP GmbH -Bilanz -				
Vermögenslage	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	11,3	8,2	25,4	17,2
Sachanlagen	44.630,6	43.268,2	41.665,5	- 1.602,8
	44.642,0	43.276,4	41.690,9	- 1.585,6
Umlaufvermögen				
Vorräte	159,7	151,9	150,6	- 1,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	979,6	307,8	534,2	226,4
Liquide Mittel	1.268,6	1.483,0	2.062,8	579,8
	2.407,9	1.942,7	2.747,6	804,9
Rechnungsabgrenzungsposten	57,2	58,5	49,5	- 9,0
SUMME AKTIVA	47.107,0	45.277,7	44.488,0	- 789,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0	0,0
Kapitalrücklagen	313,4	0,0	86,6	86,6
Jahresfehlbetrag	16,2	86,6	80,3	- 6,2
	397,2	13,4	106,2	92,8
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	31.807,4	30.347,6	28.961,9	- 1.385,6
Rückstellungen	351,3	129,9	133,8	3,9
Verbindlichkeiten	14.551,2	14.721,7	15.221,0	499,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	65,1	65,1	0,0
SUMME PASSIVA	47.107,0	45.277,7	44.488,0	- 789,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Vogelsang IP GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	2.154,1	2.402,5	2.331,6	-70,9
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	244,5	209,8	48,0	- 161,8
3. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	1481,9	1.459,8	1.441,8	- 18,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1474,8	1.178,3	1.756,5	578,2
5. Materialaufwand	344,0	384,2	215,5	-168,7
6. Personalaufwand	1650,8	1.875,1	1.908,8	33,7
7. Abschreibungen	2025,3	2.025,7	2.050,3	24,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1147,6	1.088,9	1.123,7	34,8
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	61,4	4,9	2,4	- 2,5
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	251,5	266,1	261,2	- 4,9
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 6,2	- 12,6	2,4	15,0
12. Ergebnis nach Steuern	-75,1	- 372,2	18,5	390,7
13. Sonstige Steuern	11,5	11,6	12,2	0,7
14. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	- 86,6	- 383,8	6,2	390,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Für das Förderprojekt „Veranstaltungsort Kino Vogelsang“ hat die Gesellschaft eine bis zum 31. Dezember 2030 befristete Ausfallbürgschaft und Garantie über insgesamt 675.675 € erhalten. Der LVR hat hierfür einen Anteil von 429.975 € für etwaige Forderungen des Fördergebers an die Gesellschaft gestellt.

Für Projektmehrkosten im Rahmen des Förderprojektes „Forum Vogelsang“, wurde durch die Gesellschaft ein Bankdarlehen in Höhe von 10 Mio. € aufgenommen. Die Besicherung erfolgte durch Ausfallbürgschaften. Seitens des LVR wurde eine Garantie in Höhe von 63,64 % der Darlehenssumme gestellt.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	62,0	67,0	65,0	- 2,0
Eigenkapitalrentabilität	- 21,7	- 2.953,8	5,6	2.959,4
Anlagendeckungsgrad 2	101,3	99,7	98,1	- 1,6
Verschuldungsgrad	46,3	48,9	52,8	3,9
Umsatzrentabilität	- 4,0	-18,2	0,3	18,5

Besucherzahlen	270.500	281.500	263.800	- 17.700
-----------------------	---------	---------	---------	----------

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres waren wie im Vorjahr 38 Mitarbeiter*innen beschäftigt (Vollkräfte).

Geschäftsentwicklung

Die Besucher- und Kundennachfrage im Jahr 2020 hat vor allem durch die coronabedingten Schließungen und Einschränkungen gelitten. So war der Ausstellungsbetrieb vom 14. März bis einschließlich 3. Mai 2020 geschlossen, sodann wieder ab dem 2. November bis zum Jahresende 2020. Auch die Bildungsformate konnten in diesen Phasen nicht angeboten werden. Tagungen und Veranstaltungen unterlagen – soweit überhaupt umsetzbar – ebenfalls massiven Beschränkungen.

Im Bereich Wissenschaft und Bildung mussten durch die Corona-Einschränkungen eine Reihe von Aktivitäten abgesagt bzw. verschoben werden.

Die Gesellschaft hat unmittelbar Gegenmaßnahmen zur Abfederung der Einnahmenverluste durch Corona umgesetzt. Noch im März ist eine Vereinbarung mit dem Betriebsrat zur Einrichtung von Kurzarbeit in Höhe von 50 % des regulären Arbeitsvolumens geschlossen worden, nach der im April sowie in den Monaten November und Dezember reduzierte Arbeitszeiten galten. Die Gesellschafter haben diese Regelung per Beschluss bestätigt und in diesem Rahmen die Netto-Vergütung der Mitarbeitenden auf die ursprünglichen 100 % aufgestockt. Weiterhin hat die Gesellschaft für die Monate November und Dezember die staatlichen Corona-Hilfen beantragt und erhalten. Schließlich hat die Vogelsang IP auf ihren Antrag hin 160 T€ aus dem Kulturstärkungsfonds NRW zugebilligt bekommen.

Weitere operative Schwerpunkte der Gesellschaft in 2020 lagen u.a. in der Entwicklung einer Strategie für die künftigen Anforderungen und die bestmögliche Arbeitsweise der Vogelsang IP. Hieraus sind verschiedene Projekte zur Umsetzung entwickelt worden.

Das Ergebnis vor Gesellschafterverlustausgleich belief sich in 2020 auf Minus 1.377.762,93 € und war damit um 6.237,07 € besser als der Planwert.

Für das Jahr 2020 wurden Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter von 1.384.000 € geleistet. Unter Berücksichtigung dieser Werte ergab sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung der oben genannte Überschuss von 6.237,07 €. Entsprechend § 14 Absatz 3 des Gesellschaftsvertrages wurde der Überschuss in die Kapitalrücklage eingestellt.

Darüber hinaus haben die Gesellschafter in 2020 einen Nachschuss für 2019 gem. § 16 Absatz 3 des Gesellschaftsvertrages in Höhe von 70.381,22 € geleistet und zusätzlich den

aus Vorjahren bestehenden Verlustvortrag von 16.197,50 € ausgeglichen. Damit wurde das Stammkapital von 100.000 € wiederhergestellt.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft verfolgt gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Oktober 2020 in den Jahren 2021 ff. einen wirtschaftlichen Konsolidierungskurs mit dem Ziel, einerseits den Aufwand, insbesondere den Personalaufwand, systematisch zu begrenzen, und andererseits die Erlöse vor allem im Bildungsbereich nach den Corona-Einbrüchen allmählich zu erhöhen, um den notwendigen Verlustausgleich der Gesellschafter schrittweise auf 1,0 Mio. € p.a. zurückzuführen.

In 2021 steht ebenso wie in 2020 das Ziel im Mittelpunkt, die jährliche Finanzierungsgrenze in Höhe von 1,4 Mio. € trotz der längerfristigen Corona-Schließungen nicht zu überschreiten. Ab dem Jahr 2022 richtet sich die wirtschaftliche Planung der Gesellschaft auf eine Verringerung des Verlustausgleichs. Hierfür werden Personal- und Sachaufwand kritisch hinterfragt und der Mitteleinsatz stärker an potentielle Erlösmöglichkeiten gekoppelt.

Die Chancen der Vogelsang IP richten sich vor allem auf die Entwicklung neuer Bildungsangebote (ergänzend auch in digitaler Form) und Veranstaltungsformen, die nach den Corona-Einschränkungen das Erlöspotential wieder erhöhen sollen. Die Wirtschaftsplanung 2021 ist vor dem Hintergrund der oben beschriebenen Situation bis zur Jahresmitte zwar vom Ergebnis her noch sehr ungewiss, der wirtschaftliche Fortbestand erscheint jedoch gesichert.

Einen Beitrag hierzu könnte die Abwicklung des Ankaufs von Van Dooren leisten. Der frühere Kasernenkomplex „Van Dooren“ soll zur sogenannten „Neuen Mitte“ von Vogelsang umgestaltet werden. Hierdurch könnte eine potentielle Chance entstehen, die Vermarktung und Entwicklung des Standorts weiter positiv voranzutreiben.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Vogelsang IP gGmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor.

4.4.7 ENERGETICON gGmbH

ENERGETICON gGmbH

Konrad-Adenauer-Allee 7
52477 AlsdorfTelefon: +49 24 04/ 59911-0
Telefax: +49 24 04/ 59911-19Internet: www.energeticon.de
E-Mail: info@energeticon.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Grundanliegen des ENERGETICON-Konzepts ist es, die Baudenkmäler auf dem Gelände des ehemaligen Steinkohlebergwerks Anna II zu erhalten, die Pflege und Erhaltung von Kulturwerten zu fördern, die denkmalwerten Industriegebäude für die Allgemeinheit sinnvoll zu nutzen und die Zukunft der Region kulturell, ökologisch, wirtschaftlich und sozial mitzugestalten. Der Zweck der Gesellschaft wird insbesondere durch die Förderung von Wissensvermittlung über energiegeschichtliche und -technische Entwicklung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Umwelt und Landschaftsschutz, Denkmalschutz sowie Heimatpflege und Heimatkunde verwirklicht.
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung des LVR:	13.780 € (53 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	13.780 € (53,00 %)
StädteRegion Aachen	6.500 € (25,00 %)
Stadt Alsdorf	4.420 € (17,00 %)
Pro ENERGETICON e. V.	650 € (2,50 %)
Bergbaumuseum Grube Anna e. V.	650 € (2,50 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Nicole Susanne Weiden-Luffy (Vorsitzende) - Milena Karabaic - Axel Wirtz - Margret Schulz - Willi Bündgens - Larissa Basten - Karin Schmitt-Promny
<u>Geschäftsführung</u>	- Thomas Rudolf König

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das ENERGETICON ist ein in 2014 eröffnetes Museum auf dem Gelände der ehemaligen Steinkohlenbergwerke Anna I und Anna II in Alsdorf. Das Gelände mit Kokerei und Kraftwerk war fast 150 Jahre lang das Zentrum des „Wurmreviers“, des ersten industriellen Steinkohlenbergbaus auf dem europäischen Kontinent und Teil des Aachener Steinkohlereviers entlang des Flusses Wurm. Auf diesem Areal von rund 50 ha waren bis zu 7.000 Menschen beschäftigt. Die Kokerei war längere Zeit die größte Koksproduktion in Westeuropa.

Das ENERGETICON ist aus der langjährigen Geschichte des Ortes heraus entstanden und verbindet Historie und Zukunft des am Ort verankerten Themas Energie. Ausgehend von der Geschichte des Steinkohlenbergbaus sollen die Besucher*innen die Grundlagen der Energie sowie neue Technologien aus Alltag, Wissenschaft und Forschung erleben. Das ENERGETICON ist konzipiert als erlebnisorientierte Ausstellung, Fachinformationszentrum, außerschulischer Lernort sowie Kulturstätte.

Durch die Beteiligung des LVR an der gemeinnützigen Betriebsführungsgesellschaft kommt er seiner Zuständigkeit aus § 5 Absatz 1 lit. b Nrn. 1, 2 und 3 LVerbO nach. Danach obliegen den Landschaftsverbänden im Rahmen der Landschaftlichen Kulturpflege die Aufgaben der Denkmalpflege sowie die Aufgaben der Pflege und Förderung der Heimatmuseen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Verpflichtungen hat der LVR im Jahr 2020 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 170 T€ geleistet.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

ENERGETICON gGmbH				
-Bilanz-				
Vermögenslage	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	971,0	908,5	846,5	-62,0
Sachanlagen	7.199,9	7.048,5	6.674,7	-373,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	8.170,9	7.957,0	7.521,2	-435,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	3,5	2,9	1,0	-1,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	43,3	17,3	46,9	29,6
Kassenbestand, Bundesbankgut- haben, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks	341,7	66,3	337,2	270,9
	388,5	86,5	385,1	298,6
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	4,2	4,2
SUMME AKTIVA	8.559,4	8.043,4	7.910,5	-132,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	0,0
Kapitalrücklagen	497,0	497,0	497,0	0,0
Gewinnvortrag	328,4	196,7	198,8	2,1
Jahresergebnis	-131,7	2,1	25,2	23,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	719,7	721,8	747,0	25,2
Rückstellungen	18,3	21,0	21,7	0,7
Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	7.309,9	7.028,0	6.909,3	-118,7
Verbindlichkeiten	351,6	272,6	62,4	-210,2
Rechnungsabgrenzungsposten	160,0	0,0	170,0	+170,0
SUMME PASSIVA	8.559,4	8.043,4	7.910,5	-132,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

ENERGETICON gGmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	356	368	162	-206
2. andere aktivierte Eigenleistungen	14	6	0	-6
3. sonstige betriebliche Erträge	567	692	851	159
4. Materialaufwand	114	120	100	-20
5. Personalaufwand	309	284	207	-77
6. Abschreibungen	394	400	473	73
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	248	255	208	-47
8. Finanzergebnis	4	1	0	-1
9. Ergebnis vor Ertragssteuern	-131	5	25	19
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	3	0	-3
11. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)	-132	2	25	22

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	94	96	97	1
Eigenkapitalrentabilität	0	0,04	0,45	0,41
Anlagendeckungsgrad 2	98,3	97,4	101,8	4,4
Verschuldungsgrad	6,6	3,8	3,3	-0,5
Umsatzrentabilität	-37,1	0,6	15,6	15,0
Besucherzahlen	27.752	41.046	11.450	-29.596

Personalbestand

Zum 31. Dezember 2020 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 4) für das Unternehmen tätig.

Geschäftsentwicklung

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr um 133 T€ auf insgesamt 7.910 T€ verringert. Dies resultierte im Wesentlichen aus der Abnahme des Sachanlagevermögens um 374 T€ auf 6.675 T€, einhergehend mit einem Anstieg der liquiden Mittel um 271 T€ auf 337 T€.

Das Corona-Jahr 2020 hat gravierende Auswirkungen auf die Stellung des ENERGETICON im euregionalen Markt der Info-/Edutainment Einrichtungen und als Kultur- bzw. Eventlocation-Anbieter gehabt. In 2020 sind die Besucherzahlen von 41.046 in 2019 auf 11.450 eingebrochen. Das **Geschäftsfeld Museumspädagogik** als Kernaufgabe des ENERGETICON musste in 2020 seine betrieblichen Tätigkeiten wie Ausformulierung und Anwendung pädagogischer Angebotsmodule (Führungsformate, Besucherrallys, neue pädagogische Workshops, Projektwochen, Exkursionen in die Umgebung Energielandschaft AnnA, Haldenexkursion etc.) coronabedingt nahezu ruhen lassen. Weder die 39 Schulkooperationspartner noch sonstige Schulen durften aufgrund der Erlasslage des Kultusministeriums NRW den außerschulischen Lernort besuchen. Auch Privatvermietungen, insbesondere Unterhaltungsformate und Tagungen, konnten nicht mehr umgesetzt werden.

Infolge des stark beeinträchtigten Tagesbetriebs sind im Geschäftsjahr 2020 die Umsatzerlöse deutlich zurückgegangen. Durch ein hartes Gegensteuern auf der Kostenseite, wie z.B. Abschaltung der Heizungsanlagen im Lockdown sowie Nutzung des Instruments Kurzarbeitergeld im Bereich der Pädagogik, konnten die Kosten gesenkt werden. Die Zeit des Besucherrückgangs wurde dazu genutzt, um Geländearbeiten wie Anpflanzungen sowie Reparaturarbeiten vorzunehmen. Des Weiteren wurden Förderanträge beim Bund (Programm „NEUSTART“) gestellt, um coronabedingte Finanzschäden möglichst auszugleichen. Mit den Fördermitteln konnte beispielsweise die Anschaffung eines modernen Kassensystems, welches auch kontaktloses Bezahlen sowie Timeslot-Buchungen zulässt sowie eines Open-Air Kinosystems, durchgeführt werden.

Durch die im September 2018 geschaffene Gesellschafterstruktur mit der Erhöhung der Gesellschafterzuschüsse um 100 T€ auf 260 T€ ist die Finanzierung der Gesellschaft gesichert.

Chancen- und Risikobericht

Der Geschäftsverlauf und die anhaltende Pandemie haben gezeigt, dass ein außerschulischer Lernort und eine Event-Location auf die veränderten Rahmenbedingungen mit geeigneten und flexiblen Maßnahmen reagieren müssen. Es ist deutlich geworden, dass verstärkt Maßnahmen zur Nutzbarmachung des Außengeländes für den eigentlichen Ausstellungsbereich sowie für Kulturveranstaltungen zu ergreifen sind, um wenigstens noch einen Teil des Angebots der Gesellschaft aufrechterhalten zu können. Neben der Ausstellung und den vielseitigen Möglichkeiten für Veranstaltungen jeglicher Art entwickelt das ENERGETICON daher sein Außengelände in den Zonen Fossile Energie, Regenerative Energien und Naturzone mit verschiedenen Partnern weiter. Für die Gestaltung der Außenanlagen, insbesondere auch die erkennbare Darstellung der ENERGETICON-Angebote für den regenerativen Bereich, will die Gesellschaft weitere Fördermittel einwerben.

Der LVR geht unter Berücksichtigung der von der Gesellschaft dargelegten Maßnahmen und aufgezeigten Prognose zu den Chancen und Risiken davon aus, dass die derzeitige Finanzsituation durch konsequentes Verbessern der Angebote des Energie-Erlebnis-Museums und einer damit einhergehenden Erhöhung der eigenwirtschaftlichen Erlöse

sowie durch Umsetzung weiterer Sparmaßnahmen im Bereich der Betriebskosten dauerhaft bewältigt werden kann.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die ENERGETICON gGmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

4.4.8 Zentrum für verfolgte Künste GmbH

Zentrum für verfolgte Künste GmbH

Wuppertaler Straße 160 Telefon: +49 212/ 258 14 0 Internet: www.verfolgte-kuenste.com
 42653 Solingen Telefax: +49 212/ 258 14 44 E-Mail: info@verfolgte-kuenste.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2015
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Zweck der Zentrum für verfolgte Künste GmbH ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur.
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	26.000 €
Beteiligung des LVR:	17.332 € (66,66 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Landschaftsverband Rheinland	17.332 € (66,66 %)
Beteiligungsgesellschaft Stadt Solingen mbH	8.668 € (33,34 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Renate Hötte - Ursula Schulz (stv. Vorsitzende und stv. Stimmführerin) - Prof. Dr. Leo Peters (Vorsitzender und Stimmführer)
<u>Aufsichtsrat</u> Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Milena Karabaic - Dorothee Daun (Vorsitzende) - Margarete Wietelmann - Michael-Ezzo Solf - Bernd Krebs - Rolf Fliß - Lars Oliver Effertz
<u>Geschäftsführung</u>	- Jürgen Kaumkötter

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit Datum vom 6. Januar 2015 wurde die Zentrum für verfolgte Künste GmbH mit Sitz in Solingen gegründet.

Gegenstand der Gesellschaft ist unmittelbar und ausschließlich die Förderung und Bewahrung von Kunst und Kultur. Zu diesem Zweck, der als gemeinnützig anerkannt ist, arbeitet die Gesellschaft eng mit der Kunstmuseum Solingen Betriebsgesellschaft mbH auf

Basis einer Zusammenarbeitsvereinbarung und mit der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste – Else-Lasker-Schüler-Zentrum – Kunstsammlung Gerhard Schneider“ auf Basis einer Kooperationsvereinbarung zusammen. Laut dieser Kooperationsvereinbarung inventarisiert, dokumentiert und erforscht die Gesellschaft die Bestände der Kunstsammlung der Bürgerstiftung und vermittelt diese in Ausstellungen und Katalogen zum Thema. Eine restauratorisch-konservatorische Betreuung gehört ebenfalls dazu.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks hat sich der LVR verpflichtet, einen jährlichen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 290 T€ zu leisten.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	6,5	9,2	15,0	5,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	6,5	9,2	15,0	5,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	8,0	31,9	27,1	- 4,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1,6	3,1	12,0	8,9
Kassenbestand, Bundesbankgut- haben, Guthaben bei Kredit- instituten und Schecks	85,3	76,5	82,9	6,4
	94,9	111,5	122,0	10,5
Rechnungsabgrenzungsposten	1,3	1,5	0,4	- 1,1
SUMME AKTIVA	102,7	122,1	137,5	15,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	26,0	26,0	26,0	0,0
Kapitalrücklagen	1.740,0	2.175,0	2.610,0	435,0
Verlustvortrag	-1.274,1	-1.706,5	-2.109,1	- 402,6
Jahresfehlbetrag	- 432,4	- 402,6	- 429,7	- 27,1
	59,5	91,9	97,2	5,3
Rückstellungen	32,6	17,2	15,1	- 2,1
Verbindlichkeiten	10,6	13,0	25,3	12,3
SUMME PASSIVA	102,7	122,1	137,5	15,4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Zentrum für verfolgte Künste GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	54,1	38,5	78,5	40,0
2. Erhöhung des Bestands in Arbeit befindlicher Aufträge	0,0	25,0	- 6,3	- 31,3
3. Sonstige betriebliche Erträge	71,2	48,2	117,1	68,9
4. Materialaufwand	6,4	2,7	- 1,2	- 3,9
5. Personalaufwand	280,1	245,4	304,2	58,8
6. Abschreibungen	5,1	3,6	4,6	1,0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	266,0	262,7	311,3	48,6
8. Jahresergebnis	- 432,4	- 402,6	- 429,7	- 27,1

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	57,9	75,2	69,5	- 5,7
Eigenkapitalrentabilität	4,6	54,4	5,8	- 48,6
Anlagendeckungsgrad 2	875,9	649,8	612,7	- 37,1
Verschuldungsgrad	76,0	50,8	44,0	- 6,8
Umsatzrentabilität	2,1	29,0	2,8	- 26,2

Personalbestand

Während des Geschäftsjahres waren im Unternehmen durchschnittlich acht Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr war besonders durch die anhaltende Corona-Pandemie geprägt. Die Gesellschaft erzielte in 2020 ohne die vertraglich vereinbarten Beträge der Gesellschafter, einen Jahresfehlbetrag von 429,7 T€. Unter Berücksichtigung der Umbuchung der Gesellschafterzuschüsse in Höhe von 435,0 T€, konnte ein Ergebnis von 5,3 T€ erzielt werden.

Die Umsatzerlöse zuzüglich der Bestandsveränderung lagen mit 72,2 T€ (Vorjahr: 63,5 T€) über dem Niveau des Vorjahres. Aufgrund der Ausstellung im Deutschen Bundestag in Berlin konnten die Erwartungen trotz der Corona-Pandemie erfüllt werden. Dagegen lagen die in Solingen erzielten Erlöse aus Shop-Verkäufen, Eintrittsgeldern und Veranstaltungen mit 11,8 T€ (Vorjahr: 27,1 T€) deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Die Entwicklung der Besucherzahlen war rückläufig und belief sich, gemeinsam mit der Kunstmuseum Solingen GmbH, zum Jahresende auf 3.700 Besucher*innen, was gegenüber den Besuchen im Vorjahr von 14.360 einen Rückgang von über 74 % ausmachte. Ebenso waren die verkauften Eintrittskarten der Gesellschaft mit 1.400 gegenüber 4.178 in 2019 rückläufig. Dies ist insbesondere durch die pandemiebedingten Einschränkungen zu erklären, die eine vollständige Schließung des Museums nötig, bzw. eine Öffnung nur unter speziellen Rahmenbedingungen möglich machten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Zentrum für verfolgte Künste GmbH gehören von den insgesamt sieben Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 43 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % überschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

D. Wohnungsbau

4.4.9 Bauen für Menschen GmbH

4.4.9 Bauen für Menschen GmbH

Bauen für Menschen GmbH

Gebrüder-Coblenz-Straße 14
50679 KölnTelefon: +49 221/ 98 03 90
Telefax: +49 221/ 98 03 99Internet: www.bfm-wohnen.de
E-Mail: info@bfm-wohnen.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist vorrangig die Schaffung von inklusivem Wohnraum und die Umsetzung inklusiver Wohnprojekte.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	3.900 T€
Beteiligung des LVR:	3.510 T€ (90 %)
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	3.510 T€ (90 %)
Provinzial Rheinland Versicherung AG	390 T€ (10 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Frank Boss (Vorsitzender, Stimmführer) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stv. Vorsitzender, stv. Stimmführer) - Reiner Limbach - Ullrich Sonntag - Anne Henk-Hollstein - Thomas Böll - Cornelia Schmerbach - Ralf Klemm - Stephan Haupt - Heinz Schmitz
<u>Geschäftsführung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Carsten Brausch - Detlef Althoff (seit 04.06.2020)

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der UN-Behindertenrechtskonvention haben alle Menschen mit Behinderungen das Recht, ihren Aufenthaltsort selbst zu wählen und zu entscheiden, wo und wie sie leben wollen. Die Schaffung von inklusivem Wohnraum ist eine wesentliche Bedingung für eine gleichberechtigte, unabhängige Lebensführung und für die volle Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft.

Es steht jedoch nicht genügend inklusiver Wohnraum für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Daher hat sich die Bauen für Menschen GmbH zum Ziel gesetzt, geeignete Wohnungen für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, zu bewirtschaften und zu verwalten. Gleichzeitig ist die Gesellschaft das Kompetenzzentrum für inklusive Wohnformen im Rheinland und berät Kommunen sowie Dritte bei der Umsetzung von Sozialraumorientierung und Quartiersmanagement.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Neben bestehenden Erbbaurechtsverträgen wurde der Bauen für Menschen GmbH zur Umsetzung ihres Gesellschaftszwecks im Jahr 2019 ein Darlehensrahmen von bis zu 50 Mio. € eingeräumt, der in Form von projektbezogenen Einzeldarlehen in Anspruch genommen werden kann.

Bis zum Ende des Berichtsjahres 2020 wurden insgesamt Darlehensmittel in Höhe von 7 Mio. € abgerufen.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Bauen für Menschen GmbH -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	0,4	1,5	0,8	- 0,7
Sachanlagen	61.095,3	62.105,1	66.236,0	4.131,0
	61.095,8	62.106,6	66.236,8	4.130,2
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.868,1	2.013,6	1.925,7	- 87,8
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	87,3	87,6	148,0	60,3
Liquide Mittel	3.178,4	5.969,4	4.724,2	- 1.245,2
	5.133,7	8.070,6	6.797,9	- 1.272,7
Rechnungsabgrenzungsposten	29,1	332,8	320,3	- 12,5
SUMME AKTIVA	66.258,5	70.509,9	73.354,9	2.845,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	3.834,7	3.834,7	3.900,0	65,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	1.349,2	1.349,2
Gewinnrücklagen	20.867,3	22.467,3	23.700,0	1.232,7
Gewinnvortrag	122,7	187,4	0,0	- 187,4
Jahresergebnis	1.664,7	1.197,8	0,0	- 1.197,8
	26.489,4	27.687,3	28.949,2	1.262,0
Rückstellungen	288,1	561,2	169,0	- 392,2
Verbindlichkeiten	39.481,0	42.261,5	44.236,4	1.975,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,3	0,3
SUMME PASSIVA	66.258,5	70.509,9	73.354,9	2.845,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bauen für Menschen GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	8.053,4	8.175,0	8.336,5	161,5
2. Verminderung bzw. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	38,9	157,1	-59,0	- 216,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	110,0	117,9	118,2	0,4
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen, Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	3.241,3	3.698,6	3.320,3	- 378,3
5. Personalaufwand	511,9	699,5	843,2	143,7
6. Abschreibungen auf imma- terielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen	1.717,8	1.735,3	1.748,7	13,4
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	324,0	472,1	522,6	50,4
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,3	5,4	5,6	0,2
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	472,7	470,8	473,2	2,5
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	272,5	177,6	228,5	- 126,7
11. Ergebnis nach Steuern	1.666,4	1.201,4	1.264,9	63,4
12. Sonstige Steuern	1,8	3,6	2,9	- 0,7
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.664,7	1.197,8	1.262,0	64,1

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	40,0	39,3	39,5	0,2
Eigenkapitalrentabilität	8	5	5	0
Anlagendeckungsgrad 2	104	109	106	-3
Verschuldungsgrad	150	155	153	-2
Umsatzrentabilität	24	17	18	1

Wesentliche Leistungsindikatoren der Gesellschaft werden anhand folgender Kennzahlen dargestellt:

	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2020
Sollmieten (in T€)	6.346	6.410	6.478,2
Ø-Sollmieten (€/m²/p.m.)	7,43	7,52	7,61
Ø-Instandhaltung (€/m²/p.a.)	20,03	25,70	16,98

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2020 beschäftigte die Gesellschaft im Durchschnitt elf Arbeitnehmer*innen, davon drei in Teilzeit. Im Vorjahr waren neun Arbeitnehmer*innen beschäftigt, davon zwei in Teilzeit.

Geschäftsentwicklung

Wohnraumbewirtschaftung

Zum Bilanzstichtag bewirtschaftete die Gesellschaft 883 (Vorjahr: 883) Wohneinheiten in 115 (Vorjahr: 114) Häusern und 3 (Vorjahr: 2) sonstige Einheiten.

Darüber hinaus obliegt der Gesellschaft die Bewirtschaftung von

- 480 (Vorjahr: 480) Einzel- u. Sammelgaragen / Stellplätzen,
- 5 (Vorjahr: 5) fremdgenutzten Gewerbeeinheiten sowie
- 2 (Vorjahr: 2) eigengenutzten Gewerbeeinheiten.

Die Sollmieten beliefen sich im Berichtsjahr auf 6.478,2 T€ (Vorjahr: 6.410,9 T€). Für die Instandhaltung des Objektbestandes sind im Berichtsjahr Aufwendungen von insgesamt 1.204,8 T€ (Vorjahr: 1.795 T€) angefallen. Auf die bewirtschaftete Wohn- und Nutzfläche bezogen entspricht dies einer Aufwandsquote von 16,98 €/m² (Vorjahr: 25,70 €/m²).

Die Ertragsausfälle wegen Leerstand beliefen sich auf 112,4 T€. Dies entspricht einem Anstieg von 7,0%. Insgesamt betrachtet fielen damit 1,7 % (Vorjahr: 1,6 %) der Sollmieten aufgrund von Leerständen aus.

Neubau-/Modernisierungs-/ Sanierungstätigkeit

Bauprojekt Bonn-Castell

Im November des Berichtsjahres wurde das erste von zwei Gebäuden des Bauabschnittes I fertig gestellt und an den LVR-HPH-Verbund vermietet.

Das zweite Gebäude des Bauabschnittes I wurde einen Monat nach Ende des Berichtsjahres (Januar 2021) fertig gestellt und an die LVR-Klinik Bonn vermietet.

Zum Bilanzstichtag beliefen sich die für beide Gebäude aktivierten Baukosten auf insgesamt 6.945 T€.

Parallel zu den Fertigstellungen der Gebäude des Bauabschnittes I wurde im Berichtsjahr mit den Arbeiten für den Bauabschnitt II begonnen. Die hierfür aktivierten Kosten beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2.142 T€.

Bauprojekt „Donatus Quartier“ in Pulheim

Die Planungen für das Quartier-Konzept konnten im Berichtsjahr nach langen und schließlich erfolgreichen Verhandlungen mit der Stadt Pulheim weiter konkretisiert werden. Zum Bilanzstichtag wurden diesbezügliche Bauvorbereitungskosten in Höhe von 122 T€ aktiviert.

Bauprojekt „Autismus Aachen“

Für eine in Auftrag gegebene und erstellte Machbarkeitsstudie sind Bauvorbereitungskosten in Höhe von 26 T€ aktiviert worden. Zum Ende des Berichtsjahres konnte mit denen am Projekt beteiligten Parteien jedoch noch keine Einigung hinsichtlich eines Erbpachtvertrages und Betreiberkonzeptes erzielt werden.

Bauprojekt „Erpeler Straße“

Durch geänderte Brandschutzvorgaben sind im Berichtsjahr entsprechende Umplanungsarbeiten notwendig geworden. Die für das Bauprojekt aktivierten Bauvorbereitungskosten beliefen sich auf 67 T€.

Ertragslage

Das Jahresergebnis belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.262,0 T€ (Vorjahr: 1.197,8 T€). Maßgeblich für die Ergebnisverbesserung war ein um 81 T€ auf 1.457 T€ gestiegenes Betriebsergebnis.

Das Betriebsergebnis des Vorjahres war insbesondere durch die Bildung einer 261 T€ hohen Rückstellung für den gesetzlich vorgeschriebenen Austausch einer Heizölsammelanlage belastet. Zudem wirkten sich im Berichtsjahr um 590 T€ geringere Instandhaltungsaufwendungen sowie um 162 T€ höhere Umsatzerlöse positiv aus.

Dem entgegen standen um 144 T€ höhere Personalaufwendungen, die aus einer Erhöhung des Personalbestands sowie einer ganzjährig wirkenden Tarifierhöhung in Höhe von 2,7 % resultierten, die zum 01. Juli 2019 in Kraft getreten war.

Das neutrale Ergebnis hat sich insbesondere durch um 47 T€ höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von -4 T€ auf 29 T€ erhöht.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 73.355 T€ (Vorjahr: 70.510 T€).

Das Anlagevermögen in Höhe von 66.237 T€ stellte 90,3 % des Vermögens dar und war zum Bilanzstichtag durch Eigenkapital (28.949 T€) und langfristige Fremdmittel (38.172 T€) gedeckt. Absolut betrachtet ist das Anlagevermögen im Laufe des Berichtsjahres um 4.130 T€ auf 66.237 T€ gestiegen. Realisierten Investitionen von 5.879 T€ standen Abschreibungen von 1.749 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist durch den Jahresüberschuss in Höhe von 1.262 T€ von 27.687 T€ auf 28.949 T€ angestiegen.

Das langfristige Fremdkapital ist um 1.495 T€ auf 38.172 T€ angestiegen. Während sich die Darlehensverpflichtungen gegenüber dem LVR erhöht haben, sind die bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern durch planmäßige Tilgungen gesunken.

Das kurzfristige Fremdkapital ist insgesamt um 87 T€ auf 6.234 T€ angestiegen. Dem Abbau von kurzfristigen Rückstellungen und Bankverbindlichkeiten standen in nahezu identischer Höhe ein Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten entgegen.

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit belief sich zum Bilanzstichtag auf 3.945 T€ (Vorjahr: 2.968 T€). Den Angaben gemäß war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben.

Risiken

Im Prüfbericht wird auf ein Risiko im Zusammenhang mit der bereits ausgelaufenen Festlaufmietzeit mit der KiTa in der Gebrüder-Coblenz-Straße hingewiesen.

Der Vertrag wurde seit dem Geschäftsjahr 2016 jährlich um ein Jahr verlängert, kann jedoch jederzeit von beiden Parteien mit einer Frist von einem Jahr gekündigt werden.

Verhandlungen mit den Betreibern über den Abschluss eines längerfristigen Vertrages dauern derzeit noch an. Das Leerstandrisiko wird jedoch als gering erachtet.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Die Bauen für Menschen GmbH hat keinen Aufsichtsrat.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG ist wegen der geringen Anzahl an Beschäftigten nicht erforderlich.

E. Gesundheit und Soziales

4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH

4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH

4.4.12 Haus Freudenberg GmbH

4.4.10 Klinik Alteburger Straße gGmbH (vormals Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH)

Klinik Alteburger Straße gGmbH

Alteburger Straße 8 – 12
50678 Köln

Telefon: +49 221/ 33 94 -0

Telefax: +49 221/ 33 94 -158

Internet: www.pka-koeln.de

E-Mail: info@pka-koeln.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1981
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb der Klinik zur Betreuung geistig oder seelisch Kranker, die auf ärztliche Betreuung und Hilfe angewiesen sind.
Rechtsform:	gGmbH
Stammkapital:	100.000 €
Beteiligung des LVR:	49.000 € (49 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Stiftung Aktion Gemeindenahe Psychiatrie Köln	51.000 € (51 %)
Landschaftsverband Rheinland	49.000 € (49 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Petr Günsberg - Martina Wenzel-Jankowski - Dr. Ralph Elster (stv. Vorsitzender) - Thomas Böll - Katrin Barion
<u>Geschäftsführung</u>	- Sabine Goetzke-Zimmermann - Dr. Elisabeth Rohrbach

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel der Beteiligung ist eine ausreichende und zweckmäßige medizinische Versorgung der Bevölkerung. Die Klinik Alteburger Straße ist eine Fachklinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik mit Standort in der Kölner Südstadt, die sowohl tagesklinische und stationäre Kapazitäten als auch ambulante Behandlungsmöglichkeiten vorhält. Zum Einzugsgebiet gehören die Stadtteile Bayenthal, Marienburg, Raderberg, Raderthal, Zollstock, Altstadt Süd und Neustadt Süd mit einer Einwohnerzahl von ca. 110.000 (über 18 Jahre).

Durch den Gesellschafterbeitritt des LVR zum 1. Januar 2006 wurden zahlreiche Potentiale erschlossen, die insbesondere in einer verbesserten Zusammenarbeit zwischen den LVR-Kliniken und der Klinik Altenburger Straße sowie in den sich ergänzenden Leistungsprofilen und Stärken der Häuser liegen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Klinik Altenburger Straße gGmbH				
-Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	21,1	43,9	34,5	-9,5
Sachanlagen	3.381,0	3.988,5	5.382,6	1.394,1
Finanzanlagen	5,0	5,0	5,0	0,0
	3.407,0	4.037,4	5.422,0	1.384,6
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	947,6	940,9	1.045,5	104,5
Flüssige Mittel	5.018,6	4.425,1	4.243,5	-181,6
	5.966,1	5.366,1	5.289,0	-77,1
Rechnungsabgrenzungsposten	13,2	17,1	22,8	5,6
SUMME AKTIVA	9.386,4	9.420,6	10.733,8	1.313,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0	100,0	0,0
Gewinnrücklagen	916,3	916,3	916,3	0,0
Gewinnvortrag	2.722,0	2.923,0	3.063,9	140,8
Jahresüberschuss	201,0	140,8	725,5	584,7
	3.939,3	4.080,1	4.805,6	725,5
Sonderposten	2.933,7	3.676,3	3.749,7	73,4
Rückstellungen	1.301,3	1.260,4	1.319,3	58,8
Verbindlichkeiten	1.212,2	403,8	859,1	455,4
SUMME PASSIVA	9.386,4	9.420,6	10.733,8	1.313,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Klinik Alteburger Straße gGmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	7.243,8	7.361,0	8.207,1	846,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen	438,9	518,5	525,6	7,0
sonstige Umsatzerlöse gem. § 277 Abs. 1 HGB	6,7	0,9	150,3	149,4
Sonstige betriebliche Erträge	81,5	94,1	72,2	-21,8
Zuwendungserträge zur Finanzierung von Investitionen	223,0	227,5	556,0	328,5
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse der öffentlichen Hand	0,0	0,0	0,0	0,0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	272,7	335,4	187,8	-147,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,1	0,1	0,0
	8.266,6	8.537,5	9.699,0	1.161,5
Aufwendungen				
Materialaufwand	914,0	891,2	954,8	63,6
Personalaufwand	5.912,3	5.978,6	6.257,7	279,1
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach KHG u. aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	223,0	227,5	556,0	328,5
Abschreibungen auf Sachanlagen	276,5	341,7	192,0	-149,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	739,7	957,7	1.013,0	55,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0
	8.065,5	8.396,7	8.973,5	576,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	201,0	140,8	725,5	584,7
Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	201,0	140,8	725,5	584,7
Gewinnvortrag (+)/ Verlustvortrag (-)	2.722,0	2.923,0	3.063,9	140,8
Bilanzgewinn	2.923,0	3.063,9	3.789,4	725,5

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	42,0	43,30	44,80	1,50
Eigenkapitalrentabilität	5,4	3,46	15,11	11,65
Anlagendeckungsgrad 2	201,73	192,10	157,80	-34,30
Verschuldungsgrad	63,81	45,27	45,32	0,05
Umsatzrentabilität	2,62	1,79	8,31	6,52

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 139 Mitarbeiter*innen für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 136 Mitarbeiter*innen).

Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Jahresüberschuss von 726 T€ (Vorjahr: 141 T€) ab. Das Ergebnis lag damit um 585 T€ über dem Vorjahresergebnis und deutlich über dem für 2020 geplanten Ergebnis von -120 T€. Der Geschäftsverlauf 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie, wobei die Gesellschaft durch die Ausgleichszahlungen nach dem COVID-19-Krankenhaus-Entlastungsgesetz insgesamt Umsatzerlöse über Plan erzielen konnte.

Die Vermögens- und Finanzlage der Klinik im Geschäftsjahr 2020 dokumentiert den sich fortsetzenden Konsolidierungskurs. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende 2020 um 1.314 T€ auf 10.734 T€. Das Eigenkapital stieg um den Jahresüberschuss von 726 T€ und beträgt zum 31. Dezember 2020 4.806 T€. Dadurch erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf nunmehr 44,8 % der Bilanzsumme.

Der Ausblick auf das Jahr 2021 wird entscheidend geprägt durch die Auswirkungen der fortdauernden Corona-Pandemie auf die Versorgungstätigkeit der Klinik. Im Jahr 2021 rechnet die Geschäftsführung mit einem negativen Ergebnis in Höhe von 367 T€. Die Ursache hierfür ist einerseits die anhaltende Corona-Pandemie, die eine Belegung der Patientenzimmer mit teilweise drei Patient*innen auf Grund der räumlichen Enge verbietet, andererseits die bauliche Situation, die eine Ausweitung der genehmigten Bettenkapazitäten erschwert. Ob und in welcher Höhe es wie im Vorjahr Kompensationen aus Sondervergütungen geben wird, kann derzeit nicht vorhergesagt werden.

Ein Ausblick in den Bewirtschaftungsverlauf ab 2021 wird derzeit zusätzlich dadurch erschwert, dass die Vergütungsverhandlungen für das Kalenderjahr 2019 immer noch nicht abgeschlossen werden konnten und demzufolge auch die auf einer Vereinbarung des Kalenderjahres 2020 aufbauenden Kalenderjahre 2021 ff. nicht verhandelt sind und damit unbestimmt bleiben.

Neben der Corona-Pandemie befindet sich die Klinik, wie schon in 2020, auch im Jahre 2021 mitten in der Bewältigung einer weiteren großen Herausforderung: die Planung und Umsetzung der fortlaufenden, komplexen und nahezu die gesamten Klinikimmobilien betreffenden Bauvorhaben. Diese Bauvorhaben müssen bei fortlaufender Fast-Vollauslastung der Klinik absolviert werden. Dies geschieht mit erheblichem finanziellen Aufwand und unter großen Belastungen für die gesamte Belegschaft und zum Teil auch der Patient*innen.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH in Klinik Alteburger Straße gGmbH umfirmiert.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Klinik Alteburger Straße gGmbH gehören von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 30 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Die öffentliche Hand besitzt nur eine Minderheitsbeteiligung an der Gesellschaft. Es finden die Regelungen des privaten und Gesellschaftsrecht Anwendung.

Der Anteil des Landschaftsverbandes Rheinland beträgt 49 %. Ein Gleichstellungsplan ist nicht vorhanden.

4.4.11 Klinikum Oberberg GmbH

Klinikum Oberberg GmbH

Wilhelm-Breckow-Allee 20
51643 Gummersbach

Telefon: +49 2261/ 17 0

Internet: www.klinikum-oberberg.de

E-Mail: info@klinikum-oberberg.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2008
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft: Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Erziehung und der Berufsbildung im Rahmen des öffentlichen Gesundheitswesens. Darüber hinaus wird der Satzungszweck dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung (AO) tätig ist, indem sie Mittel für die steuerbegünstigte Körperschaft Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer steuerbegünstigter Zwecke beschafft.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	1.965.000 €
Beteiligung des LVR:	550.200 € (28,00 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Oberbergischer Kreis	940.253 € (47,85 %)
Landschaftsverband Rheinland	550.200 € (28,00 %)
Stadt Gummersbach	432.300 € (22,00 %)
Stadt Waldbröl	24.563 € (1,25 %)
Stadt Wiehl	17.685 € (0,90 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild auf der nächsten Seite
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Martina Wenzel-Jankowski - Helga Loepp (Stimmführerin) - Margret Schulz - Martin Kresse
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Jochen Hagt - Ulrike Lubek - Jürgen Kleine - Michael Stefer - Ursula Mahler - Peter Kiehlmann - Ilona Schäfer

Geschäftsführung

- Magnus Kriesten
- Sascha Klein

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Ziel einer fachlich hochqualifizierten Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich des öffentlichen Gesundheitswesens wird mit dem Betrieb einer Krankenpflegeschule erreicht. Darüber hinaus ist die Gesellschaft als Förderkörperschaft tätig, indem sie Mittel für die Kreiskliniken Gummersbach- Waldbröl GmbH und deren Tochtergesellschaften für die Verwirklichung derer Zwecke beschafft. Damit sollen auch die allgemeinen gesundheitspolitischen Anforderungen im Gesundheitswesen, die in einer hochwertigen, am individuellen Patientenwohl orientierten medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet bestehen, unterstützt werden.

Bei der Klinikum Oberberg GmbH handelt es sich um eine Beteiligung an einer Holdinggesellschaft, deren Struktur sich wie folgt darstellt:



Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen unterhalb der Kreiskliniken Gummersbach Waldbröl GmbH verzichtet.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Klinikum Oberberg GmbH -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	25,9	17,3	8,7	-8,6
Sachanlagen	57,0	35,4	31,9	-3,5
Finanzanlagen	1.940,1	1.940,1	1.940,1	0,0
	2.023,1	1.992,8	1.980,7	-12,1
Umlaufvermögen				
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.760,1	539,0	511,5	-27,4
Flüssige Mittel	27,5	40,2	115,8	75,6
	1.787,6	579,1	627,3	48,2
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0	17,7	18,1	0,5
SUMME AKTIVA	3.817,6	2.589,6	2.626,1	36,6
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	1.965,0	1.965,0	1.965,0	0,0
Gewinnvortrag	213,2	241,4	263,9	22,5
Jahresüberschuss	28,2	22,5	31,6	9,1
	2.206,4	2.228,9	2.260,5	31,6
Sonderposten	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen	226,5	138,0	284,2	146,2
Verbindlichkeiten	1.384,8	222,6	80,3	-142,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	1,1	1,1
SUMME PASSIVA	3.817,6	2.589,6	2.626,1	36,6

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Klinikum Oberberg GmbH - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	6.352,3	6.483,9	6.006,0	-478,0
Sonstige betriebliche Erträge	126,4	19,7	191,3	171,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,1	0,1	0,1	0,0
	6.478,8	6.503,7	6.197,4	-306,3
Aufwendungen				
Materialaufwand	193,0	205,1	193,4	-11,7
Personalaufwand	5.561,5	5.703,2	5.434,2	-269,1
Abschreibungen	31,1	31,0	31,0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	665,8	535,9	507,2	-28,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,7	0,9	0,7	-0,3
	6.452,2	6.476,2	6.166,4	-309,8
Ergebnis vor Steuern	26,7	27,5	30,9	3,4
Steuern	-1,6	5,1	-0,6	-5,7
Jahresüberschuss	28,2	22,5	31,6	9,1

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	57,79	86,07	86,08	0,00
Eigenkapitalrentabilität	1,30	1,02	1,42	0,40
Anlagendeckungsgrad 2	2.659,45	4.230,11	5.572,15	1.342,04
Verschuldungsgrad	73,03	16,18	16,13	-0,05
Umsatzrentabilität	0,44	0,35	0,53	0,18

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren im Unternehmen 26 Angestellte und 172 Krankenpflegeschüler*innen beschäftigt (Vorjahr: 31 Angestellte und 187 Schüler*innen).

Geschäftsentwicklung

Die Klinikum Oberberg GmbH hat im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 31,6 T€ (Vorjahr: 22,5 T€) erwirtschaftet. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Erträgen aus der Krankenpflegeschule mit rund 4.630 T€, Kostenerstattungen für zentrale Dienste in Höhe von rund 957 T€ und Erträgen aus Aus- und Fortbildungsmaßnahmen von rund

419 T€ zusammen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthielten im Wesentlichen Erträge für die generalistische Pflegeausbildung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von rund 507 T€ enthielten im Wesentlichen Kosten für Mieten / Pachten, Versicherung, Fort- und Weiterbildungen, Vergütungen von Lehrkräften, Rechts- und Beratungskosten sowie Personalbeschaffungskosten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Klinikum Oberberg GmbH gehören von den insgesamt 25 Mitgliedern neun Frauen an (Frauenanteil: 36 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG befindet sich in Erstellung und soll voraussichtlich im Jahr 2023 in Kraft treten.

Darstellung der mittelbaren Beteiligungen der Klinikum Oberberg GmbH**Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH (11.1 aus Tabelle 1 Seite 12)**

Gründungsjahr:	1970
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Gesellschaft:	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der durch den Betrieb des Krankenhauses Klinikum Oberberg an den Standorten Gummersbach, Waldbröl und Marienheide sowie durch die Tochtergesellschaften verwirklicht wird.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	2.096.400 €
mittelbare Beteiligung des LVR:	550.200 € (26,24 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Klinikum Oberberg GmbH	1.964.956 € (93,73 %)
Oberbergischer Kreis	131.444 € (6,27 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Siehe Schaubild Klinikum Oberberg GmbH
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein
<u>Geschäftsführung</u>	- Magnus Kriesten - Sascha Klein

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist eine hochwertige, am individuellen Patientenwohl orientierte medizinische Versorgung der Bevölkerung unter Wahrung wirtschaftlicher Geschäftsführung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Kreiskliniken Gummersbach-Waldbröl GmbH				
-Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
AKTIVA	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	300,4	326,5	341,9	15,5
Sachanlagen	89.743,8	84.958,2	82.707,6	- 2.250,6
Finanzanlagen	2.610,6	2.465,8	2.085,6	- 380,2
	92.654,7	87.750,4	85.135,1	- 2.615,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	4.254,7	4.350,9	9.497,4	5.146,5
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	27.315,3	28.525,0	29.935,7	1.410,6
Flüssige Mittel	538,4	5.565,7	25.892,9	20.327,2
	1.892,7	38.441,6	65.326,0	26.884,3
Ausgleichsposten nach dem KHG	34.001,2	1.261,8	0,0	- 1.261,8
Rechnungsabgrenzungsposten	273,4	222,8	326,6	103,8
SUMME AKTIVA	126.929,2	127.676,7	150.787,6	23.111,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	2.096,4	2.096,4	2.096,4	0,0
Kapitalrücklage	5.904,4	5.887,4	5.870,5	- 16,9
Gewinnrücklage	12.086,6	12.082,7	12.078,9	- 3,9
Bilanzgewinn /- verlust	-197,5	311,1	9.181,2	8.870,1
	19.889,8	20.377,7	29.227,1	8.849,4
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	49.453,9	47.855,3	46.786,9	- 1.068,4
Rückstellungen	9.805,4	10.789,9	13.716,5	2.926,6
Verbindlichkeiten	47.708,7	48.580,5	61.027,5	12.447,0
Rechnungsabgrenzungsposten	71,5	73,3	29,6	- 43,7
SUMME PASSIVA	126.929,2	127.676,7	150.787,6	23.111,0

Geschäftsentwicklung

Die Erlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13.462,8 T€ auf 196.254,9 T€ erhöht (Vorjahr: 182.792,1 T€). Die geplanten Leistungsmengen wurden sowohl in den somatischen als auch in den psychiatrischen Disziplinen verfehlt. Der Grund liegt insbesondere in der Freihaltung von Betten für die Versorgung schwerkranker Corona-Patienten, aber auch in der Zurückhaltung vieler Patienten vor dem Gang ins Krankenhaus, in der Sorge, sich dort mit Corona zu infizieren. Die Leistungsentwicklung ist an allen Standorten rückläufig - lediglich am Standort Waldbröl konnte die Auslastung der vollstationären Psychiatrie konstant gehalten beziehungsweise sogar moderat gesteigert werden. Im Ergebnis sind die

Umsätze der psychiatrischen Kliniken –trotz bestehender Preiseffekte- im Vorjahresvergleich erkennbar rückläufig. Die Freihaltung der Betten wurde mithilfe des Rettungsschirms und der Zahlung der Freihaltepauschale kompensiert. Zudem wirkte sich ein preisintensiver Leistungsmix positiv auf die Erlöse aus.

Insgesamt erhöhten sich die Personalkosten zum Vorjahr um 2.294,8 T€ auf nunmehr 107.842,4 T€ (Vorjahr: 105.547,6 T€). Die Steigerung in von 2,2 % ist überwiegend auf die tarifliche Lohnerhöhung zurückzuführen. Die Erhöhung der Personalrückstellungen ist mit 1.364,7 T€ (Vorjahr: 635,9 T€) ebenfalls Bestandteil der gebuchten Personalkosten.

Der Materialaufwand ist um 964,2 T€ auf 55.401,0 T€ (Vorjahr: 54.436,8 T€) gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 1,8 % und ist insbesondere durch entstandene Mehraufwendungen für Schutzmaterialien und –maßnahmen sowie verschärfte Hygienerichtlinien und Teststrategien im Zuge des Pandemiegeschehens bedingt. Im Bereich der Inanspruchnahme von Fremdpersonal (Ärzte, Pflegepersonal) ist –nach realisierten Einsparungen im Vorjahr – ein erheblicher Kostenanstieg um 522,9 T€ beziehungsweise 48,0 % zu verzeichnen. Demgegenüber stehen leistungsadaptierte Einsparungen in den Bereichen der fallvariablen Materialaufwendungen, der innerbetrieblichen Leistungsgestellung sowie den Energiekosten als Teil der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 548,5 T€ auf 20.995,6 T€ gesunken (Vorjahr: 21,544,1 T€). Sowohl die Einzelwertberichtigung auf offene Forderungen als auch die Drohverlustrückstellung für beklagte Fälle konnten reduziert werden und wirken sich in den sonstigen betrieblichen Erträgen ergebnisverbessernd aus.

Auch das Geschäftsjahr 2021 ist maßgeblich geprägt durch die Corona-Pandemie. Fortbestehende Belegungsrückgänge in nahezu allen Leistungsbereichen – stationär wie ambulant – sind die Folge. Dies führt allerdings zu großen Planungsunsicherheiten und erschweren die Aufstellung einer validen Prognose für das Jahr 2021.

Wesentliche Parameter für den langfristigen Erfolg ist eine gut ausgebildete und engagierte Mitarbeiterschaft und eine moderne technische Ausstattung. Die Ausbildung bleibt daher auch ein elementarer Bestandteil, der stetig weiterentwickelt wird.

4.4.12 Haus Freudenberg GmbH

Haus Freudenberg GmbH

Am Freudenberg 40
47533 KleveTelefon: +49 2821/ 74 2-0
Telefax: +49 2821/ 47 8 58Internet: www.haus-freudenberg.de
E-Mail: info@haus-freudenberg.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1983
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung, Unterhaltung und der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen, die nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können.
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	260.000 €
Beteiligung des LVR:	65.260 € (25,10 %)
Eigentümerstruktur/ Beteiligungsverhältnis:	
Kreis Kleve	177.840 € (68,40 %)
Landschaftsverband Rheinland	65.260 € (25,10 %)
Lebenshilfe gGmbH - Leben und Wohnen, Kleve	16.900 € (6,50 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Brigitte Wucherpfennig
<u>Aufsichtsrat</u> <u>Vorsitz</u> Vertretung des LVR durch:	- Silke Gorißen - Ulrike Lubek (stv. Vorsitzende) - Heinz Joebges - Klaus Rohde - Martin Kresse
<u>Geschäftsführung</u>	Barbara Stephan

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Haus Freudenberg GmbH ist gemäß § 142 Sozialgesetzbuch (SGB) IX eine von der Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg anerkannte Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und vom Finanzamt Kleve als gemeinnützig anerkannt.

Die Ziele und Aufgaben der Haus Freudenberg GmbH leiten sich aus den §§ 136 ff. SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung (WVO) und der Werkstätten-Mitwirkungsverordnung (MWVO) ab.

Nach der gesetzlichen Definition hat die Haus Freudenberg GmbH zwei gleichrangige Ziele zu erfüllen, und zwar:

- Menschen mit Behinderungen in das Arbeitsleben einzugliedern, denen der allgemeine Arbeitsmarkt üblicherweise versperrt ist, sowie
- nach wirtschaftlichen Grundsätzen die Werkstatt zu führen und sozial-rehabilitative Maßnahmen zu gewährleisten.

Die Haus Freudenberg GmbH beschäftigt primär geistig, psychisch und körperlich behinderte Menschen, die durch das Medium Arbeit sinnvoll gefördert werden sollen und nachfolgend als „Beschäftigte“ bezeichnet werden.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger auf.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Haus Freudenberg GmbH -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögenswerte	21,4	29,8	27,4	-2,4
Sachanlagen	29.924,9	31.277,0	34.188,5	2.911,5
Finanzanlagen	11.266,9	8.533,6	10.533,6	2.000
	41.213,2	39.840,5	44.749,5	4.909,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	828,5	907,4	743,7	-163,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	7.974,0	7.084,9	5.989,2	-1.095,7
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	11.383,1	16.037,8	13.975,7	-2.062,1
	20.185,6	24.030,1	20.708,6	-3.321,5
Rechnungsabgrenzungsposten	85,3	100,8	109,9	9,1
SUMME AKTIVA	61.484,1	63.971,4	65.568,0	1.596,6
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	260,0	260,0	260,0	0,0
Kapitalrücklagen	832,9	832,9	832,9	0,0
Gewinnrücklagen	46.434,9	49.224,5	51.437,3	2.212,8
Bilanzgewinn	1,5	1,2	0,0	- 1,2
	47.529,3	50.318,6	52.530,2	2.211,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	252,1	241,9	231,7	-10,2
Rückstellungen	4.216,0	4.211,0	4.112,0	-99,0
Verbindlichkeiten	9.217,0	9.025,5	8.601,1	-424,4
Rechnungsabgrenzungsposten	269,8	174,4	93,0	-81,4
SUMME PASSIVA	61.484,1	63.971,4	65.568,0	1.596,6

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Haus Freudenberg GmbH -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	60.726,5	63.982,0	62.675,3	- 1.306,7
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-4,0	79,0	-78,6	- 157,6
3. andere aktivierte Eigenleistungen	63,1	65,6	67,5	1,9
4. sonstige betriebliche Erträge	375,7	457,3	347,8	- 109,5
5. Materialaufwand	4.425,1	4.560,4	4.351,1	- 209,3
6. Personalaufwand	41.171,4	43.385,0	43.430,2	45,2
7. Abschreibungen	2.325,1	2.470,7	2.668,0	197,3
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.549,2	11.349,2	10.328,1	- 1.021,1
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	118,7	91,3	84,7	- 6,6
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,0	10,4	5,4	- 5,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88,8	68,4	57,9	- 10,5
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11,6	14,9	11,7	- 3,2
13. Ergebnis nach Steuern	2.720,9	2.837,1	2.254,9	- 582,2
14. Sonstige Steuern	67,0	47,7	43,3	- 4,4
15. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)	2.653,9	2.789,3	2.211,6	-577,7

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	77,3	78,7	80,1	1,4
Eigenkapitalrentabilität	5,6	5,5	4,2	-1,3
Anlagendeckungsgrad 2	125,9	136,0	125,4	-10,6
Verschuldungsgrad	28,7	26,5	24,3	-2,2
Umsatzrentabilität	4,4	4,4	3,6	-0,8

Personalbestand

Im Berichtsjahr 2020 waren durchschnittlich 401 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 405) in der Haus Freudenberg GmbH beschäftigt.

Die durchschnittliche Anzahl der Auszubildenden, Praktikant*innen und Freiwilligendienstleistenden betrug im Berichtsjahr 40.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten mit Behinderung, ermittelt anhand der tatsächlichen Betreuungstage, betrug im Berufsbildungsbereich 220 und im Arbeitsbereich 1.793.

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 hat die Gesellschaft allen Menschen mit Behinderungen, die eine Aufnahme in die Werkstatt für behinderte Menschen begehrten und deren Aufnahme vom jeweils zuständigen Kostenträger zugestimmt wurde, einen der Art und Schwere ihrer Behinderungen angepassten Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die Werkstatt verfügt über 1.631 von der Bundesagentur für Arbeit anerkannte Plätze. Die Zahl der beschäftigten Menschen mit Behinderung lag am 31. Dezember 2020 insgesamt bei 2.052 Personen. Hiervon waren 210 Personen Teilnehmer*innen des Berufsbildungsbereichs und 1.842 Personen Beschäftigte im Arbeitsbereich.

In 2020 ist es gelungen, drei Menschen mit Behinderungen in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu vermitteln. Zum Ende des Geschäftsjahres waren 145 Menschen mit Behinderungen auf betriebsintegrierten Arbeitsplätzen, darunter 37 Einzelarbeitsplätze, und 76 Menschen auf arbeitsmarktnahen Beschäftigungsangeboten eingesetzt.

Die Gesellschaft wies zum 31. Dezember 2020 eine Bilanzsumme von 65.568 T€ aus, die um 1.596,6 T€ über dem Vorjahresbetrag lag.

Wesentlicher Vermögensbestandteil blieb das immaterielle und Sachanlagevermögen. Die liquide Mittel und Finanzanlagen, die einen Anteil von zusammen 37,4 % am Gesamtvermögen ausmachen, wurden insbesondere für künftige Re-Investitionen des durch Wertverzehr geschmälernten betriebsnotwendigen Anlagevermögens benötigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten unter anderem einen Betrag von 3.358 T€ für die Auszahlung von Arbeitsentgelt des Jahres 2020 an die beschäftigten Mitarbeiter*innen mit Behinderungen.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 2.212 T€. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um rund 578 T€.

Insgesamt zeigten sich für das Geschäftsjahr 2020, in dem der Werkstattbetrieb pandemiebedingt zeitweise u.a. durch Betretungsverbote erheblich in seiner Tätigkeit eingeschränkt war, rückläufige Entwicklungen in den betrieblichen Erträgen und Aufwendungen sowie im Gewinn.

Chancen- und Risikobericht

Die Gesellschaft rechnet in 2021 laut Wirtschaftsplan mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 129 T€. Allerdings sieht die Geschäftsführung diese Annahmen, auch unter Berücksichtigung der in 2021 noch andauernden Pandemie, als nicht sicher an, so dass tatsächliche Ergebnisse von den Erwartungen abweichen können.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Aufsichtsrat der Haus Freudenberg GmbH gehören von den insgesamt 15 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 40 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Es liegt kein Plan nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG vor.

F. Sonstige

4.4.13 GDEKK GmbH

4.4.14 digiCULT-Verbund eG

4.4.15 Zweckverband Euregio Rhein-Waal

**4.4.16 Zweckverband KDN-Dachverband
kommunaler IT-Dienstleister**

**4.4.17 Rheinisches Studieninstitut für kommunale
Verwaltung in Köln**

Die nachfolgenden Beteiligungen sind für den LVR in Bezug auf die Einflussmöglichkeiten und die sich aus der Beteiligung ergebenden finanzwirtschaftlichen Folgen von untergeordneter Bedeutung. Es erfolgt daher lediglich eine rudimentäre Darstellung.

4.4.13 GDEKK GmbH (vormals Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG)

GDEKK GmbH

Welserstraße 5-7
51149 Köln

Telefon: +49 (0)2 21/340 399-0

Internet: www.gdekk.de/
E-Mail: info@gdekk.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2019
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Personen- und Kapitalgesellschaften, die im medizinischen und sozialen Bereich tätig sind. Gegenstand des Unternehmens sind des Weiteren Dienstleistungen zur Versorgung der Gesellschafter mit Bedarfsartikeln jeglicher Art, insbesondere die Vermittlung des Wareneinkaufs von öffentlich-rechtlichen oder frei-/gemeinnützigen Krankenhäusern oder Pflegeheimen sowie deren Trägern und alle damit im Zusammenhang stehenden sonstigen Tätigkeiten, auch mittels Beteiligungsunternehmen. Ziel ist es, über gemeinsame Ausschreibungen für alle Gesellschafter günstigere Preiskonditionen am Markt zu erzielen. Darüber hinaus sollen die Gesellschafter über die Dienstleistungen im Organisations- und Personalbereich bei der Hebung von Synergien unterstützt werden.	
Rechtsform:	GmbH
Stammkapital:	46.000 €
Beteiligung des LVR:	500 € (1,09 %)
Beteiligungen der Gesellschaft:	EKK plus GmbH
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Dr. Ulrike Möller-Bierth
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz:	- Rainer Ott
<u>Geschäftsführung</u>	- Olaf Köhler

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR war seit 1. April 2011 Mitglied bei der EKK eG. Die GDEKK GmbH ist hervorgegangen aus der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag – GDEKK -, die mit Formwechselbeschluss umgewandelt worden ist. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft wird der LVR in der Gesellschafterversammlung durch die Verwaltung vertreten.

Da der LVR an dieser Gesellschaft lediglich mit 1,09 % beteiligt ist und für den LVR eine nicht wesentliche Beteiligung darstellt, wird auf die weitere Darstellung verzichtet.

4.4.14 digiCULT- Verbund eG

digiCULT-Verbund eG

Wrangelstraße 16
24105 KielTelefon: +49 431/ 908914-70
Telefax: +49 431/ 908914-99Internet: www.digicult-verbund.de
E-Mail: buero@digicult-verbund.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2010
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Die digiCULT-Verbund eG ist ein Verband von Museen zur digitalen Erfassung und Publikation von Museumsbeständen. Gegenstand des Unternehmens ist die Unterstützung der Mitglieder auf ihrem Weg in die Wissensgesellschaft durch Einführung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, bevorzugt die Förderung der kooperativen digitalen Bestanderschließung,-dokumentation und -publikation von Sammlungsobjekten im Rahmen der deutschen und europäischen Zielsetzung zur Sicherung und Zugänglichkeit des kulturellen Erbes.
Rechtsform:	Genossenschaft
Beteiligung des LVR:	Der LVR hat Genossenschaftsanteile in Höhe von insgesamt 5.000 € gezeichnet.
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine Angaben
Organe:	
<u>Vorstand</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Dr. Jens Ahlers - Maike Lücke
<u>Aufsichtsrat</u> Vorsitz: Vertretung des LVR durch:	- Rainer Raber - Guido Kohlenbach
<u>Generalversammlung</u> Vertretung des LVR durch:	- Elmar Knieps
<u>Geschäftsführung</u>	- Frauke Rehder

Wahrnehmung der Mitgliedschaftsrechte

Der LVR ist seit dem 1. April 2011 Mitglied der digiCULT-Verbund eG. In den Gremien der digiCULT-Verbund eG hat der LVR ein Besetzungsrecht in der Generalversammlung. Gemäß § 25 Absatz 3 der digiCULT-Verbund-Satzung üben juristische Personen ihr Stimmrecht durch den gesetzlichen Vertreter aus. Wegen der unmittelbaren Verknüpfung zum operativen Geschäft hat die LVR-Direktorin ihr Stimmrecht delegiert.

4.4.15 Zweckverband Euregio Rhein-Waal

Zweckverband Euregio Rhein-Waal

Emmericher Straße 24
47533 Kleve

Telefon: +49 2821/ 79300

Internet: www.euregio.orgE-Mail: info@euregio.org

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1993
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
<p>Zweck der Beteiligung: Die Euregio Rhein-Waal ist ein öffentlich-rechtlicher Zweckverband, dem ca. 55 Kommunen und regionale Behörden angeschlossen sind. Hauptanliegen der Euregio Rhein-Waal ist die Verbesserung und Intensivierung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Wirtschaft und Gesellschaft. Im Arbeitsgebiet der Euregio Rhein-Waal ist ein großes Potenzial für eine starke wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung vorhanden. Die Euregio Rhein-Waal bringt Partner zusammen, um gemeinsame Initiativen zu starten und somit Synergieeffekte zu nutzen.</p> <p>Grenzüberschreitende Zusammenarbeit findet in folgenden Bereichen statt:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Wirtschaftliche Entwicklung, b) Ausbildung und Unterricht, c) Verkehr und Transport, d) Raumordnung, e) Kultur und Sport, f) Tourismus und Erholung, g) Umweltschutz und Abfallwirtschaft, h) Naturschutz und Landschaftspflege, i) Soziale Angelegenheiten, j) Gesundheitswesen, k) Katastrophenschutz, l) Tele-Kommunikation, m) Öffentliche Sicherheit und Ordnung. <p>Die Euregio Rhein-Waal hat die Aufgabe, die regionale grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer Mitglieder in den in § 3 Abs. 2 der Satzung erwähnten Bereichen zu fördern, zu unterstützen und zu koordinieren. Sie führt zu diesem Zweck Projekte durch. Sie beantragt und nimmt finanzielle Mittel von Dritten entgegen und verteilt finanzielle Mittel an Dritte. Sie berät Mitglieder, Bürger, Unternehmen, Verbände, Behörden und andere Institutionen bei grenzüberschreitenden Aktivitäten und Problemen.</p>	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes:	Keine Angaben

Mitglieder der Euregio Rhein-Waal:		
<u>Die deutschen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:</u>		
Gemeinde Alpen	Stadt Duisburg	Stadt Rees
Gemeinde Bedburg-Hau	Stadt Düsseldorf	Stadt Rheinberg
Gemeinde Hünxe	Stadt Emmerich am Rhein	Stadt Wesel
Gemeinde Kranenburg	Stadt Goch	Stadt Xanten
Gemeinde Sonsbeck	Stadt Hamminkeln	Niederrheinische Industrie- und Handelskammer zu Duisburg, Wesel, Kleve
Gemeinde Uedem	Stadt Kalkar	
Gemeinde Weeze	Stadt Kevelaer	
Kreis Kleve	Stadt Kleve	Landschaftsverband Rheinland
Kreis Wesel	Stadt Moers	
<u>Die niederländischen Gemeinden mit Mitgliedschaft in der Euregio sind:</u>		
Gemeinde Arnhem	Gemeinde Gennep	Gemeinde Apeldoorn
Gemeinde Berg en Dal	Gemeinde Grave	Gemeinde Overbetuwe
Gemeinde Bergen (L.)	Gemeinde Heumen	Gemeinde Renkum
Gemeinde Beuningen	Gemeinde Lingewaard	Gemeinde Rheden
Gemeinde Boxmeer	Gemeinde Mill en Sint Hubert	Gemeinde Sint Anthonis
Gemeinde Cuijk	Gemeinde Montferland	Gemeinde Wageningen
Gemeinde Doetinchem	Gemeinde Mook en Middelaar	Gemeinde Westervoort
Gemeinde Druten	Gemeinde Nijmegen	Gemeinde West Maas en Waal
Gemeinde Duiven	Gemeinde Oude IJsselstreek	Gemeinde Wijchen
Gemeinde Ede		Gemeinde Zevenaar
Organe:		
<u>Vorstand</u>		
Vorsitz:	- Hubert Bruls	
<u>Euregiorat</u>		
Vorsitz:	- Hubert Bruls	
Vertretung des LVR durch:	- Ulrike Lubek	
	- Ilse Längen	
	- Gertrud Kersten	
<u>Geschäftsführung</u>		
	- Sjaak Kamps	

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2020 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 5.300 € gezahlt.

4.4.16 Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Zweckverband KDN-Dachverband kommunaler IT-Dienstleister

Mühlenstraße 51

Telefon: +49 2241 999 1163

Internet: www.kdn.de

53721 Siegburg

Telefax: +49 2241 999 1169

E-Mail: geschaeftsstelle@kdn.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.	
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Beteiligungen des Zweckverbandes:	
Der KDN Dachverband hat zum 01.01.2012 eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung und wirtschaftlich eigenständige Zweckverbandseinrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit „aKDN-sozial“ gegründet. Sie hat die Aufgabe, für das gemeinsam genutzte Softwareprodukt „aKDN-sozial“ die Entwicklung, Wartung und Pflege von Software für die Bereiche Sozial- und Jugendwesen durchzuführen.	
Verbandsmitglieder:	
<ul style="list-style-type: none"> - Bundesstadt Bonn - Gemeinschaft für Kommunikationstechnik Informations- und Datenverarbeitung (GKD) Paderborn - Gemeinsame Kommunale Datenzentrale Recklinghausen (GKD) - ITK Rheinland (Zweckverband IT Kooperation Rheinland) - ivl GmbH - Zweckverband KAAW - Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West - kdVz Rhein-Erft-Rur (Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur) - Südwestfalen-IT - Zweckverband Kommunales Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) - krz Kommunales Rechenzentrum Minden-Ravensberg/Lippe - Landeswohlfahrtsverband Hessen - Landschaftsverband Rheinland - Landschaftsverband Westfalen-Lippe - OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH - regio iT GmbH - Stadt Bielefeld - Stadt Bochum - Stadt Duisburg - Stadt Dortmund 	

- Stadt Essen
- Stadt Gelsenkirchen
- Stadt Hagen
- Stadt Herne
- Stadt Köln
- Stadt Mülheim an der Ruhr
- Stadt Münster
- Stadt Ratingen
- Stadt Remscheid
- Stadt Wuppertal

Organe:**Verbandsversammlung**

Vorsitz:
Vertretung des LVR durch:

- Wolfgang Fuchs
- Dr. Wolfgang Weniger
- Reiner Limbach

Verbandsvorsteher

- Dr. Stephan Keller

Geschäftsführung

- Prof. Dr. Andreas Engel
- Karl-Josef Konopka

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2020 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von rund 18.352 € gezahlt.

4.4.17 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln

Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung (rheinstud)

Konrad-Adenauer-Str. 13
50996 KölnTelefon: +49 221/ 937 66-3
Telefax: +49 221/937 66-50Internet: www.rheinstud.de
E-Mail: verwaltung@rheinstud.de

Stand: 31. Dezember 2020

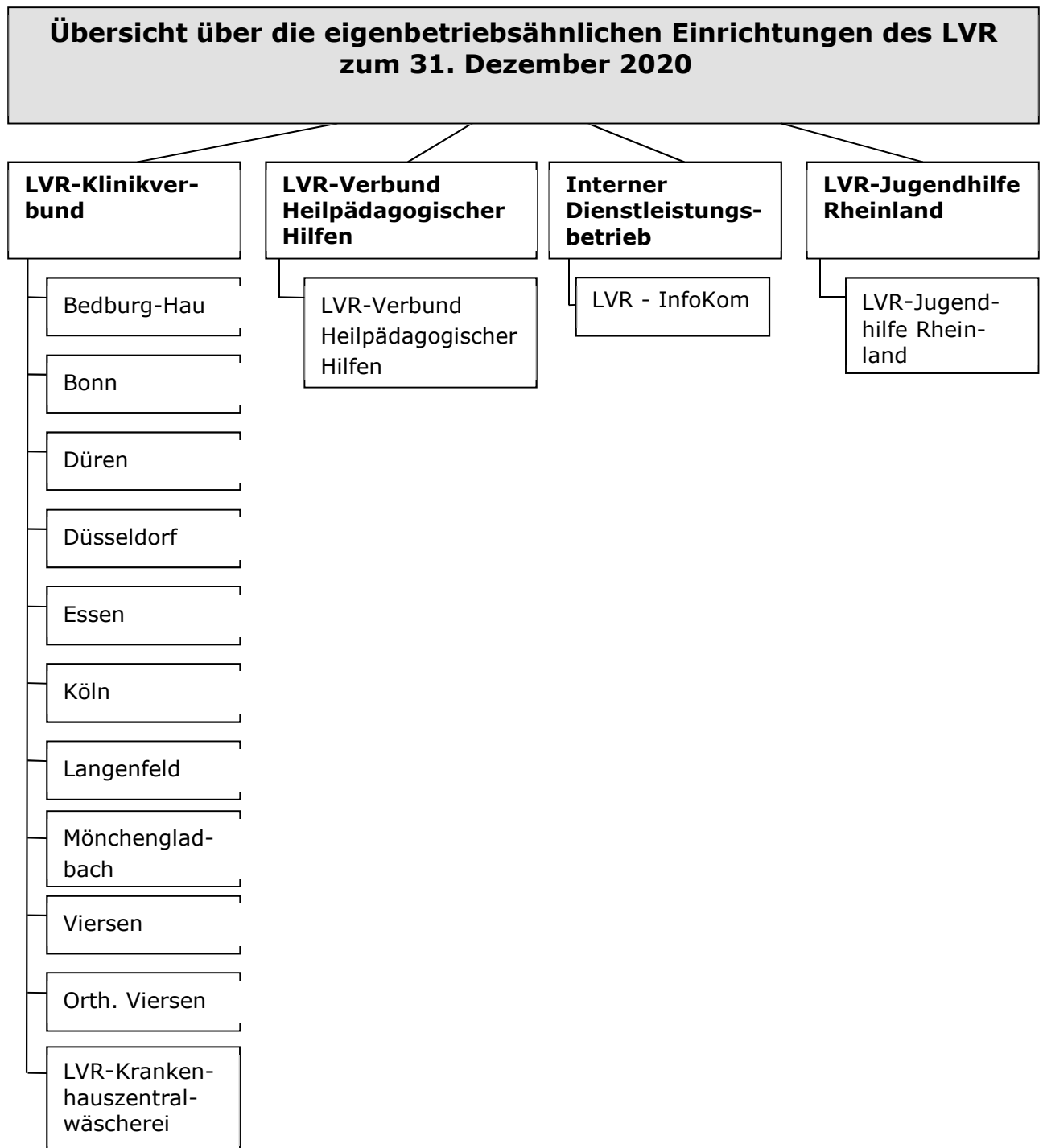
Gründungsjahr:	1970
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
<p>Das Rheinische Studieninstitut für kommunale Verwaltung in Köln (rheinstud) ist eine regionale Aus- und Fortbildungseinrichtung in kommunaler Trägerschaft. Träger des Studieninstituts sind die Stadt Köln, die Bundesstadt Bonn, der Rheinisch-Bergische Kreis, der Oberbergische Kreis, der Rhein-Sieg-Kreis, der Kreis Euskirchen, der Rhein-Erft-Kreis und der LVR.</p> <p>Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.</p>	
Beteiligungsverhältnisse:	
<p>Mitglieder der Gesellschaft und damit Träger des Instituts sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stadt Köln, - Bundesstadt Bonn, - Landschaftsverband Rheinland, - Rhein-Erft-Kreis, - Kreis Euskirchen, - Oberbergischer Kreis, - Rhein-Sieg Kreis, - Rheinisch-Bergischer Kreis 	
Rechtsform:	Gesellschaft bürgerlichen Rechts gemäß §§ 705 ff. BGB
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Gesellschafterversammlung</u>	
Vorsitz:	- Jochen Hagt
Vertretung des LVR durch:	- Reiner Limbach
<u>Institutsvorsteher:</u>	- Jochen Hagt

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Soweit die zur Erfüllung der Aufgaben der Gesellschaft erforderlichen Mittel nicht durch die Lehrgangs- und Prüfungsbeiträge etc. abgedeckt werden konnten, wurden von den Gesellschaftern eine Gesellschafts- und eine Versorgungsumlage bis zum 31. Dezember 2016 erhoben. In der Gesellschafterversammlung am 20. Dezember 2017 wurde beschlossen, dass ein Verlustausgleich nach der Durchführung der Jahresabschlüsse von den Gesellschaftern zu zahlen ist.

Der Verrechnungsschlüssel der Gesellschaftsumlage bzw. des Verlustausgleichs wird von der Gesellschafterversammlung festgesetzt.

Der LVR hat im Geschäftsjahr 2020 eine Versorgungsumlage in Höhe von 4.152,13 € und einen Verlustausgleich in Höhe von 47.393,42 € gezahlt.

G. Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen des LVR

Der LVR unterhielt im Jahre 2020 die nachfolgend aufgelisteten 14 Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden.

LVR-Klinik Bedburg-Hau

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinikum Düsseldorf - Kliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf -

LVR-Klinikum Essen - Kliniken und Institut der Universität Duisburg - Essen -

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

LVR-InfoKom

LVR-Jugendhilfe Rheinland

Wichtigste rechtliche Grundlagen sind die Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung, die Eigenbetriebsverordnung, das Handelsgesetzbuch sowie die jeweiligen Betriebsatzungen.

Finanzwirtschaftlich gelten die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen als Sondervermögen des LVR. Obwohl sie Teil der Verwaltung des LVR sind, verfügen sie über eine vom LVR-Haushalt getrennte, weitgehend nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches ausgestaltete Wirtschaftsführung, Buchführung und Rechnungslegung.

Sie verfügen einerseits über besondere Leitungs- und Kontrollorgane (Betriebsleitungen und Betriebsausschüsse), unterstehen aber andererseits der Landschaftsversammlung Rheinland / dem Landschaftsausschuss und der Direktorin beziehungsweise dem Direktor des LVR als Leiterin beziehungsweise Leiter der Verwaltung.

Da es sich überwiegend um Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens und nicht um klassische wirtschaftliche Unternehmungen im Sinne des kommunalen Wirtschaftsrechts handelt, werden sie wie Eigenbetriebe geführt, d. h. nicht alle auf Eigenbetriebe anzuwendende Vorschriften finden hier Anwendung.

Nach ihrem Betriebszweck unterschieden ergibt sich folgende Klassifizierung:

A. LVR-Klinikverbund

B. LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

C. Interner Dienstleistungsbetrieb

(LVR-InfoKom)

D. Jugendhilfe

(LVR-Jugendhilfe Rheinland)

4.4.18 LVR-Kliniken

Aufgaben

Der LVR betreibt unter dem Namen „LVR-Kliniken“ neun psychiatrische Fachkrankenhäuser und eine Fachklinik für Orthopädie als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtungen, die wie Eigenbetriebe geführt werden. Sie sind Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen gemeindenahen Versorgungsstrukturen.

Die LVR-Kliniken verfolgen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Sie haben als Fachkrankenhäuser die Aufgabe,

- durch ärztliche, pflegerische und medizinisch-rehabilitative Hilfeleistungen, die sie durch stationäre, vor- und nachstationäre sowie ambulante Behandlung erbringen, Krankheiten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern;
- mit dem Krankenhaus notwendige Ausbildungseinrichtungen zu betreiben;
- im Rahmen der ihnen erteilten Anerkennung die Aufgaben ärztlicher Weiterbildung wahrzunehmen;
- Maßregeln der Besserung und Sicherung nach dem Maßregelvollzugsgesetz des Landes NRW und sonstige strafgerichtlich angeordnete Unterbringungen und Behandlungen zu vollziehen.

In wirtschaftlich und fachlich eigenen Betriebsbereichen haben einige LVR-Kliniken auch

- Aufgaben der medizinischen und sozialen Rehabilitation und
- Aufgaben der Pflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz und dem Bundessozialhilfegesetz übernommen.

Das LVR-Klinikum Essen und das LVR-Klinikum Düsseldorf nehmen darüber hinaus Aufgaben der Forschung und Lehre für das Land NRW wahr.

Organisation

Die Leitung der LVR-Kliniken obliegt dem jeweiligen Klinikvorstand, der sich aus der Ärztlichen Direktion, der Pflegedirektion und der Kaufmännischen Direktion zusammensetzt. Aus dem Kreis der Mitglieder der Klinikvorstände wird aufgrund des Beschlusses des Gesundheitsausschusses durch die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland ein Mitglied zur beziehungsweise zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Klinikvorstand hat die Stellung der Betriebsleitung nach der Gemeindekrankenhausbetriebsverordnung NRW und ist in seiner Gesamtheit für die wirtschaftliche Betriebsführung verantwortlich.

Als Fachausschüsse hat die Landschaftsversammlung Rheinland vier Krankenhausausschüsse gebildet, die für die LVR-Kliniken ihres jeweiligen Zuständigkeitsbereiches die Funktion des Betriebsausschusses als Kontrollorgan der Betriebe wahrnehmen. Die allgemeine gesundheitspolitische Zielrichtung wird hierbei durch den Gesundheitsausschuss als überregionalem Fachausschuss koordiniert.

Wirtschaftliche Lage im Geschäftsjahr 2020

LVR-Klinken	Ergebnis 2018 in T€	Ergebnis 2019 in T€	Ergebnis 2020 in T€	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Bedburg-Hau	209	457	422	-35
Bonn	361	400	343	-58
Düren	40	54	1.130	1.076
Düsseldorf	427	414	346	-68
Essen	57	215	194	-21
Köln	288	224	89	-135
Langenfeld	402	457	107	-350
Mönchengladbach	326	409	246	-163
Viersen	425	485	469	-16
Orth. Viersen	56	18	108	89
Summe Gewinne	2.590	3.133	3.454	321
Summe Verluste	0	0	0	0

Im Berichtsjahr 2020 haben alle Kliniken erneut ein positives Jahresergebnis erzielt. Auch die LVR-Klinik für Orthopädie Viersen hat mit rund 108 T€ erneut ein positives Ergebnis ausgewiesen (Vorjahresergebnis: 18 T€). Die erheblichen Absenkungen der Fallpauschalen bei orthopädischen DRGs ab dem Kalenderjahr 2017 haben zu deutlichen Erlösrückgängen geführt, die jedoch bisher durch Einsparungen kompensiert werden konnten.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtanzahl der Vollkräfte um 116 (Vorjahr: 216) erhöht und liegt nun bei 8.180 (Vorjahr: 8.064).

Die teilweise alte Bausubstanz der LVR-Kliniken stellt nach wie vor ein nicht unerhebliches wirtschaftliches Risiko für den LVR-Klinikverbund dar. Dem Risiko wurde mit der Erstellung einer Gesamtfinanzierungsplanung Rechnung getragen, die die Chance bietet, die Gebäudesubstanz nachhaltig zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit durch Energieeinsparung, Reduktion des Instandhaltungsaufwands und Verbesserung der Prozesse zu erhöhen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich nach aktuellem Stand auf 496.660.768 €.

Der Gesamtfinanzierungsplan befindet sich seit 2010 in der konkreten Umsetzung und wurde in den vergangenen Jahren an aktuellen Entwicklungen angepasst. Im Geschäftsjahr 2020 wurden vier Großbauprojekte an den Standorten Bedburg-Hau, Viersen, Düsseldorf und Langenfeld übergeben. Damit sind alle größeren Bauprojekte mit einem hohen Investitionsvolumen aus dem Gesamtfinanzierungsplan baulich abgeschlossen. Die Kliniken konnten innerhalb des Planungszeitraums bis 2020 ca. 90 % der im Gesamtfinanzierungsplan gelisteten Baumaßnahmen baulich abschließen.

Bundesteilhabegesetz 2020

Die Umsetzung der Trennung der existenzsichernden Leistungen von den Fachleistungen der Eingliederungshilfe hat zum 1. Januar 2020 stattgefunden. Von der Umstellung sind die Abteilungen und Bereiche für Soziale Rehabilitation der LVR-Kliniken als Leistungserbringer betroffen. Die dafür notwendigen Maßnahmen betrafen den Abschluss neuer Wohn- und Betreuungsverträge, inklusive der Kalkulation und Vereinbarung von Wohnraum-Mieten zzgl. etwaiger der Mehrbedarfe für Möblierung, Ausstattung, Energie sowie Verpflegungs- bzw. Hauswirtschaftsleistungen. Hierzu war eine Vielzahl von Akteuren (Bewohner*innen, rechtliche Vertretungen, örtliche Sozialhilfeträger, Träger der Eingliederungshilfe) zu beteiligen.

Die Vergütung der Fachleistungen erfolgt in der seit 2020 laufenden Umstellungsphase weiterhin pauschal, entlang der in NRW etablierten Einstufung in Leistungstypen und Hilfebedarfsgruppen. Diese machen mit über 85 % den wesentlichen Anteil der Gesamtvergütung aus. Die pauschale Finanzierung der Fachleistungen soll bis 2023 (geplant) auf eine neue Finanzierungssystematik umgestellt werden, welche im Landesrahmenvertrag nach § 131 SGB IX skizziert wurde, aber noch laufender Verhandlungen bedarf. Dementsprechend befinden sich die Abteilungen für Soziale Rehabilitation der LVR-Kliniken in einem engen Austausch mit dem BTHG-Projekt im LVR-Dezernat 8 Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen, um die notwendigen Vorarbeiten und Angebotsentwicklungen durchzuführen.

Diese umfassen insbesondere die konzeptionelle Neubeschreibung der bestehenden Fachleistungen. Diese werden perspektivisch als modulare Bestandteile der neuen Finanzierungssystematik bestehen und im Wesentlichen dem neuen Fachmodul Wohnen, den Assistenzleistungen und dem neuen Organisations-Modul zugeordnet und durch das Dezernat Klinikverbund und Verbund Heilpädagogischer Hilfen als Leistungs- bzw. Vergütungsvereinbarungen verhandelt werden müssen.

Das im SGB IX nun erweiterte Prüfrecht des Trägers der Eingliederungshilfe wird zu Anpassungen im Hinblick auf das Controlling und die Steuerung der Leistungserbringung führen - insbesondere hinsichtlich des Personaleinsatzes. Personelle und organisatorische Anpassungen in den Bereichen Controlling und Finanzen, die zukünftig anstehende modulare Leistungserbringung der Fachleistungen und weitere Differenzierungen im Bereich der Erbringung von existenzsichernden Leistungen werden zusätzliche Anforderungen an diese Bereiche stellen. Hierfür müssen entsprechende Vorbereitungen getroffen werden.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem LVR und zu anderen Beteiligungen des LVR

Darüber hinaus bestehen zwischen dem LVR als Träger und den LVR-Kliniken vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Verflechtungen ergeben sich insbesondere durch die Einbringung von Immobilien des LVR in das Sondervermögen. Daneben leistet der Träger für seine Einrichtungen Investitionskostenzuschüsse. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger für die von den LVR-Kliniken erbrachten Leistungen auf.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein

Verlustrückgleich ist aufgrund der positiven Ergebnissituation der LVR-Kliniken derzeit nicht erforderlich.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Krankenhausausschuss 1 gehörten von den insgesamt 23 Mitgliedern acht Frauen an (Frauenanteil: 35 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 2 gehörten von den insgesamt 23 Mitgliedern 11 Frauen an (Frauenanteil: 48 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 3 gehörten von den insgesamt 23 Mitgliedern fünf Frauen an (Frauenanteil: 22 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Dem Krankenhausausschuss 4 gehörten von den insgesamt 23 Mitgliedern fünf Frauen an (Frauenanteil: 22 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2020 den Anforderungen des LGG NW.

LVR-Klinik Bedburg- Hau

LVR-Klinik Bedburg- Hau
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 81-0
 E-Mail: lvr-klinik-bedburg-hau@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-bedburg-hau.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenah- psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag be- treiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrich- tungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeinde- psychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebs- ähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.411.187,63 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.411.187,63 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 4 (Mitgliederver- zeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Anita Tönnesen-Schlack (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Manfred Adomat (<i>Komm. Fachbereichsleiter Forensik</i>) - Carsten Schmatz (<i>Pflegedirektor</i>) - Stephan Lahr (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Bedburg- Hau -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	136,4	102,4	153,9	51,4
Sachanlagen	72.848,9	77.127,8	77.869,4	741,7
Finanzanlagen	143,3	143,3	143,3	0,0
	73.128,6	77.373,5	78.166,6	793,1
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.077,0	1.112,6	1.219,3	106,7
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39.061,3	29.191,2	34.701,2	5.510,0
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	408,4	414,1	67,3	-346,8
	40.546,7	30.717,9	35.987,9	5.269,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	113.678,4	108.091,4	114.154,5	6.063,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.528,5	3.411,2	3.411,2	0,0
Rücklagen	7.416,4	7.872,9	8.294,8	421,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	10.944,9	11.284,1	11.706,0	421,9
Sonderposten	34.960,4	36.736,7	36.767,6	30,9
Rückstellungen	29.065,0	32.341,3	34.250,2	1.908,9
Verbindlichkeiten	38.687,8	27.699,1	31.390,4	3.691,3
Rechnungsabgrenzungsposten	20,2	30,2	40,2	10,0
SUMME PASSIVA	113.678,4	108.091,4	114.154,5	6.063,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Bedburg- Hau -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	104.061,6	108.663,3	113.664,2	5.000,9
Erlöse aus Wahlleistungen	79,7	70,0	44,3	-25,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.088,2	6.097,0	6.030,7	-66,3
Nutzungsentgelte der Ärzte	283,6	249,3	294,9	45,6
sonstige Umsatzerlöse	3.966,0	4.395,7	5.443,9	1.048,3
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	9,9	0,0	24,1	24,1
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	46,5	0,0	-46,5
aktivierte Eigenleistungen	4,7	0,3	12,8	12,5
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.297,5	1.875,0	1.996,3	121,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.852,6	1.096,3	1.470,1	373,8
	117.643,9	122.400,5	128.981,3	6.580,8
Aufwendungen				
Personalaufwand	90.183,7	92.839,2	95.246,0	2.406,8
Materialaufwand	12.744,8	12.923,8	15.004,6	2.080,7
	102.928,4	105.763,0	110.250,5	4.487,5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.194,6	5.370,5	5.700,3	329,8
Erträge aus der Auflösung SoPo	3.437,9	3.312,0	3.229,4	-82,5
	5.632,5	8.682,5	8.929,7	247,3
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.805,0	4.861,8	5.032,7	170,9
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	545,0	509,5	638,1	128,5
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	1.428,4	1.961,8	1.988,8	27,1
	3.778,4	7.333,1	7.659,7	326,5
Abschreibungen	3.359,1	3.295,6	4.094,9	799,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.598,9	13.836,3	15.023,0	1.186,8
	15.958,0	17.131,8	19.118,0	1.986,1
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	1,4	24,5	5,8	-18,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	257,2	232,7	312,2	79,5
	-255,7	-208,2	-306,4	-98,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	355,8	646,9	576,5	-70,4
Steuern	147,1	190,3	154,6	-35,8
Jahresergebnis	208,7	456,5	421,9	-34,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	480,7	23,9	20,8	-3,1
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	689,4	480,4	442,7	-37,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	9,6	10,4	10,3	0
Eigenkapitalrentabilität	1,9	4,0	3,6	0
Anlagendeckungsgrad 2	62,8	62,1	62,0	0
Verschuldungsgrad	147,6	125,1	135,5	10
Umsatzrentabilität	0,2	0,4	0,3	0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 1.310 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.300).

LVR-Klinik Bonn

LVR-Klinik Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

Telefon: 0228 551-1
E-Mail: klinik-bonn@lvr.de
Internet: <http://www.klinik-bonn.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.208.949,65 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.208.949,65 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 1 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. med. Markus Banger (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Elvira Lange (<i>Pflegedirektorin</i>) - Michael van Brederode (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Bonn -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	205,8	155,5	103,9	-51,7
Sachanlagen	42.088,5	41.771,6	41.878,6	107,0
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	42.294,4	41.927,2	41.982,5	55,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	635,5	1.021,2	1.066,1	44,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	45.409,6	47.034,0	35.186,0	-11.848,0
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	37,1	45,8	19,8	-26,0
	46.082,2	48.101,0	36.271,9	-11.829,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.475,9	2.322,3	2.179,5	-142,8
SUMME AKTIVA	90.852,4	92.350,4	80.433,9	-11.916,5
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.208,9	1.208,9	1.208,9	0,0
Rücklagen	5.929,2	6.329,6	6.672,4	342,8
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	7.138,1	7.538,6	7.881,4	342,8
Sonderposten	28.938,2	27.227,1	25.728,8	-1.498,3
Rückstellungen	25.072,3	25.935,0	26.209,0	273,9
Verbindlichkeiten	29.580,1	31.543,4	20.533,5	-11.009,9
Rechnungsabgrenzungsposten	123,7	106,3	81,3	-25,0
SUMME PASSIVA	90.852,4	92.350,4	80.433,9	-11.916,5

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Bonn -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	92.206,8	93.874,8	100.601,2	6.726,4
Erlöse aus Wahlleistungen	214,7	189,2	152,5	-36,7
Erlöse aus ambulanten Leistungen	9.092,2	10.206,3	9.309,6	-896,6
Nutzungsentgelte der Ärzte	544,6	815,0	890,7	75,7
sonstige Umsatzerlöse	5.132,4	5.403,9	5.351,3	-52,6
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	7,6	198,9	0,0	-198,9
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	59,1	59,1
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	357,4	213,4	402,3	188,9
Sonstige betriebliche Erträge	941,7	3.273,2	3.539,1	265,9
	108.497,4	114.174,7	120.187,7	6.013,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	80.811,3	82.732,0	85.710,2	2.978,2
Materialaufwand	14.512,8	15.030,7	16.699,6	1.668,9
	95.324,0	97.762,7	102.409,9	4.647,1
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.679,7	2.601,4	6.496,5	3.895,1
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.670,1	2.662,7	2.665,7	3,0
	5.349,8	5.264,1	9.162,2	3.898,1
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.512,3	1.352,7	5.287,4	3.934,6
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	537,2	616,7	659,3	42,7
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	261,0	19,6	173,1	153,5
	2.310,4	1.989,0	6.119,8	4.130,8
Abschreibungen	3.080,7	3.242,1	3.387,8	145,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.710,7	16.025,8	16.917,7	891,8
	15.791,4	19.267,9	20.305,4	1.037,5
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	2,2	9,6	3,4	-6,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24,8	24,2	171,8	147,6
	-22,6	-14,5	-168,4	-153,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	398,9	404,6	346,5	-58,2
Steuern	38,3	4,2	3,6	-0,5
Jahresergebnis	360,5	400,5	342,8	-57,6
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	125,6	2,7	2,3	-0,4
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	486,1	403,2	345,1	-58,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	7,9	8,2	9,8	1,6
Eigenkapitalrentabilität	5,1	5,3	4,3	-1,0
Anlagendeckungsgrad 2	85,3	82,9	80,1	-2,8
Verschuldungsgrad	151,8	165,6	139,3	-26,3
Umsatzrentabilität	0,3	0,3	0,3	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 1.148,1 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.136,2).

LVR-Klinik Düren

LVR-Klinik Düren
 Meckerstr. 15
 52353 Düren

Telefon: 02421-400
 E-Mail: klinik-dueren@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-dueren.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.606.134,99 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.606.134,99 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 1 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Martine Grümmer (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Josef Cremer (<i>Pflegedirektor</i>) - Frank Menzel (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Düren -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	17.021,0	38,9	107,5	68,5
Sachanlagen	65.015,1	80.990,6	78.356,9	-2.633,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	82.036,1	81.029,6	78.464,3	-2.565,2
Umlaufvermögen				
Vorräte	151,4	143,4	342,8	199,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	49.078,1	52.726,3	63.024,5	10.298,2
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	46,1	36,2	40,2	3,9
	49.275,6	52.906,0	63.407,5	10.501,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,9	0,4	0,0	-0,4
SUMME AKTIVA	131.312,6	133.936,0	141.871,8	7.935,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.606,1	1.606,1	1.606,1	0,0
Rücklagen	17.121,2	17.144,2	18.303,0	1.158,8
Bilanzgewinn	95,4	126,3	97,5	-28,8
	18.822,7	18.876,6	20.006,6	1.130,0
Sonderposten	50.061,0	49.792,5	47.964,7	-1.827,7
Rückstellungen	32.652,8	34.340,9	39.617,2	5.276,3
Verbindlichkeiten	29.768,8	30.915,7	34.246,1	3.330,5
Rechnungsabgrenzungsposten	7,2	10,3	37,1	26,8
SUMME PASSIVA	131.312,6	133.936,0	141.871,8	7.935,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Düren				
-Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	TE	TE	TE	TE
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	70.424,9	75.067,5	84.329,5	9.262,0
Erlöse aus Wahlleistungen	168,8	137,0	147,9	10,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	3.355,5	3.641,3	3.552,6	-88,7
Nutzungsentgelte der Ärzte	0,0	0,0	0,0	0,0
sonstige Umsatzerlöse	2.742,7	2.783,0	2.806,5	23,5
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
aktivierte Eigenleistungen	5,9	15,4	17,6	2,2
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.069,3	1.275,2	1.815,1	540,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.594,2	519,7	4.651,0	4.131,2
	79.361,3	83.439,2	97.320,3	13.881,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	61.175,0	66.202,9	68.454,8	2.251,9
Materialaufwand	7.974,9	7.826,6	8.764,4	937,9
	69.149,9	74.029,5	77.219,3	3.189,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.331,9	11.923,0	4.429,6	-7.493,4
Erträge aus der Auflösung SoPo	2.644,5	2.768,2	2.928,6	160,4
	4.976,4	14.691,2	7.358,3	-7.332,9
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.656,8	11.209,1	3.694,0	-7.515,1
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	705,2	726,7	750,8	24,1
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	18,2	0,0	13,8	13,8
	2.380,3	11.935,8	4.458,6	-7.477,2
Abschreibungen	3.122,9	3.254,3	3.420,1	165,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.210,2	8.470,9	18.077,5	9.606,6
	12.333,1	11.725,2	21.497,6	9.772,4
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	0,5	1,0	1,2	0,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	404,5	361,1	364,5	3,4
	-404,0	-360,1	-363,3	-3,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70,5	79,8	1.139,7	1.059,9
Steuern	30,4	25,9	9,7	-16,1
Jahresergebnis	40,2	54,0	1.130,0	1.076,0
Gewinnvortrag	29,3	95,4	126,3	31,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	1.125,9	1.067,0	1.341,2	274,2
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	1.100,0	1.090,0	2.500,0	1.410,0
Bilanzgewinn	95,4	126,3	97,5	-28,8

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,3	14,1	14,1	0,0
Eigenkapitalrentabilität	0,2	0,3	5,6	5,3
Anlagendeckungsgrad 2	84,0	84,7	86,6	1,9
Verschuldungsgrad	90,6	95,0	108,7	13,7
Umsatzrentabilität	0,1	0,1	1,2	1,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 936,0 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 917,9).

LVR-Klinikum Düsseldorf

LVR-Klinikum Düsseldorf
 Bergische Landstraße 2
 40629 Düsseldorf

Telefon: 0211 922-0
 E-Mail: linikum-duesseldorf@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-duesseldorf.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	1.415.536,61 €
Beteiligung des LVR absolut:	1.415.536,61 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Tillmann Supprian (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Klemens Maas (<i>Pflegedirektor</i>) - Dr. Peter Enders (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinikum Düsseldorf -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	14,2	6,9	15,6	8,8
Sachanlagen	107.551,1	121.744,9	139.010,0	17.265,0
Finanzanlagen	83,0	83,0	83,0	0,0
	107.648,3	121.834,7	139.108,5	17.273,8
Umlaufvermögen				
Vorräte	183,4	190,0	259,0	69,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	47.731,2	43.667,7	36.810,1	-6.857,6
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	9,8	22,0	13,9	-8,1
	47.924,5	43.879,7	37.083,0	-6.796,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	155.572,8	165.714,4	176.191,5	10.477,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	1.415,5	1.415,5	1.415,5	0,0
Rücklagen	21.632,9	22.047,0	22.392,8	345,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	23.048,4	23.462,6	23.808,3	345,7
Sonderposten	26.015,2	24.662,2	23.591,7	-1.070,5
Rückstellungen	37.822,7	38.247,8	40.156,7	1.908,9
Verbindlichkeiten	68.686,5	79.341,9	88.634,9	9.293,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	155.572,8	165.714,4	176.191,5	10.477,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinikum Düsseldorf - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	74.750,5	80.948,0	81.199,7	251,7
Erlöse aus Wahlleistungen	648,7	652,6	633,0	-19,6
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.608,4	6.796,3	6.730,3	-66,0
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.322,5	1.160,4	1.163,9	3,4
sonstige Umsatzerlöse	2.388,4	2.663,4	3.989,8	1.326,4
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,3	0,0	0,0	0,0
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	4,5	10,9	6,5
aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.448,3	2.503,6	2.382,0	-121,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.262,1	1.324,5	1.037,3	-287,1
	89.429,3	96.044,3	97.124,9	1.080,7
Aufwendungen				
Personalaufwand	64.879,5	68.308,0	70.282,5	1.974,5
Materialaufwand	8.844,6	10.042,6	11.360,9	1.318,3
	73.724,1	78.350,6	81.643,4	3.292,8
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	19.345,1	10.083,9	20.679,7	10.595,8
Erträge aus der Auflösung SoPo	1.992,2	1.971,4	1.846,7	-124,7
	21.337,3	12.055,3	22.526,5	10.471,1
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	19.345,1	10.083,9	20.612,5	10.528,6
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	23,0	24,4	30,4	6,0
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	18,2	418,0	62,3	-355,7
	19.386,3	10.526,4	20.705,3	10.178,9
Abschreibungen	2.594,2	2.573,8	2.342,5	-231,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.219,0	15.847,0	14.209,9	-1.637,1
	16.813,2	18.420,9	16.552,4	-1.868,4
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	35,4	15,2	3,5	-11,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	335,9	315,3	331,4	16,1
	-300,4	-300,1	-327,9	-27,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	542,5	501,6	422,4	-79,2
Steuern	115,8	87,5	76,6	-10,8
Jahresergebnis	426,7	414,1	345,7	-68,4
Gewinnvortrag	588,3	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	1.015,0	414,1	345,7	-68,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,8	14,2	13,5	-0,6
Eigenkapitalrentabilität	1,9	1,8	1,5	-0,3
Anlagendeckungsgrad 2	45,6	39,5	34,1	-5,4
Verschuldungsgrad	217,1	244,3	271,7	27,4
Umsatzrentabilität	0,5	0,4	0,4	-0,1

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 935,7 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 920,9).

LVR-Klinikum Essen

LVR-Klinikum Essen
 Virchowstraße 174
 45147 Essen

Telefon: 0201 7227-0
 E-Mail: kllinikum-essen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinikum-essen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	5.284.745,30 €
Beteiligung des LVR absolut:	5.284.745,30 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 4 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Norbert Scherbaum (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Christiane Frenkel (<i>Pflegedirektorin</i>) - Jane E. Splett (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinikum Essen -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	6,7	21,9	133,5	111,7
Sachanlagen	51.455,7	50.246,2	49.053,4	-1.192,8
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	51.462,4	50.268,1	49.186,9	-1.081,1
Umlaufvermögen				
Vorräte	35,2	27,1	35,1	8,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	20.087,2	17.724,9	16.990,5	-734,4
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	34,1	15,7	71,7	56,0
	20.156,5	17.767,7	17.097,2	-670,4
Rechnungsabgrenzungsposten	4,5	13,0	18,8	5,8
SUMME AKTIVA	71.623,4	68.048,8	66.303,0	-1.745,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	5.284,7	5.284,7	5.284,7	0,0
Rücklagen	4.081,5	4.296,6	4.490,8	194,2
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	9.366,2	9.581,3	9.775,6	194,2
Sonderposten	40.390,4	39.358,5	38.397,4	-961,0
Rückstellungen	7.294,8	6.939,8	7.591,8	652,0
Verbindlichkeiten	14.572,1	12.131,6	10.538,1	-1.593,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	37,5	0,0	-37,5
SUMME PASSIVA	71.623,4	68.048,8	66.303,0	-1.745,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinikum Essen -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	TE	TE	TE	TE
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	40.942,5	43.366,8	43.951,0	584,2
Erlöse aus Wahlleistungen	548,8	591,3	611,2	19,9
Erlöse aus ambulanten Leistungen	5.594,7	6.218,5	6.294,2	75,7
Nutzungsentgelte der Ärzte	171,8	150,3	135,8	-14,5
sonstige Umsatzerlöse	289,3	1.024,9	1.130,5	105,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	2.871,4	2.798,5	2.415,5	-383,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.436,6	920,1	1.503,6	583,6
	51.855,1	55.070,4	56.041,9	971,6
Aufwendungen				
Personalaufwand	41.160,9	44.296,2	45.366,0	1.069,8
Materialaufwand	5.535,6	5.630,9	5.934,2	303,3
	46.696,6	49.927,1	51.300,2	1.373,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	873,9	891,4	2.209,5	1.318,1
Erträge aus der Auflösung SoPo	1.553,8	1.388,4	1.445,1	56,6
	2.427,6	2.279,8	3.654,5	1.374,7
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	363,9	371,1	1.681,1	1.310,0
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	428,1	435,1	455,7	20,6
	792,1	806,3	2.136,8	1.330,6
Abschreibungen	1.828,2	1.667,4	1.724,2	56,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.806,6	4.609,1	4.227,5	-381,5
	6.634,7	6.276,5	5.951,8	-324,7
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	4,3	10,5	9,8	-0,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	90,6	87,1	94,2	7,1
	-86,4	-76,6	-84,4	-7,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72,9	263,7	223,3	-40,4
Steuern	15,8	48,5	29,1	-19,5
Jahresergebnis	57,1	215,1	194,2	-20,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	266,6	398,4	0,0	-398,4
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	323,7	613,6	194,2	-419,4
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	13,1	14,8	14,7	-0,1
Eigenkapitalrentabilität	0,6	2,2	2,0	-0,2
Anlagendeckungsgrad 2	96,7	97,4	97,9	0,5
Verschuldungsgrad	43,9	39,0	37,6	-1,4
Umsatzrentabilität	0,2	0,4	0,4	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 591,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 598,6).

LVR-Klinik Köln

LVR-Klinik Köln
 Wilhelm-Griesinger-Straße 23
 51109 Köln

Telefon: 0221 / 8993-0
 E-Mail: klinik-koeln@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-koeln.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankeneinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.693.297,23 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.693.297,23 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Prof. Dr. Euphrosyne Gouzoulis-Mayfrank (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Frank Allisat (<i>Pflegedirektor</i>) - Jörg Schürmanns (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Köln -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	TE	TE	TE	TE
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	13,1	26,7	23,6	-3,2
Sachanlagen	35.887,8	34.866,4	34.300,0	-566,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	35.900,8	34.893,1	34.323,5	-569,6
Umlaufvermögen				
Vorräte	197,5	200,7	252,1	51,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39.205,0	39.932,2	44.970,7	5.038,5
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	115,3	121,1	121,5	0,4
	39.517,8	40.254,0	45.344,3	5.090,3
Rechnungsabgrenzungsposten	22,8	28,5	13,7	-14,9
SUMME AKTIVA	75.441,5	75.175,6	79.681,5	4.505,9
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.693,3	3.693,3	3.693,3	0,0
Rücklagen	7.000,1	7.224,0	7.313,5	89,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	10.693,3	10.917,3	11.006,8	89,5
Sonderposten	23.110,8	21.968,6	21.000,3	-968,3
Rückstellungen	20.448,5	22.461,0	24.183,7	1.722,8
Verbindlichkeiten	21.188,8	19.807,4	23.481,3	3.674,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	21,4	9,3	-12,1
SUMME PASSIVA	75.441,5	75.175,6	79.681,5	4.505,9

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Köln -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	77.221,8	81.652,5	89.547,0	7.894,5
Erlöse aus Wahlleistungen	29,7	29,2	23,8	-5,4
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.795,9	5.133,2	4.752,9	-380,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	223,4	191,2	240,8	49,6
sonstige Umsatzerlöse	2.127,7	2.491,9	1.806,0	-685,9
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	703,8	1.054,5	929,4	-125,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.907,1	211,3	1.997,7	1.786,4
	87.009,4	90.763,7	99.297,7	8.533,9
Aufwendungen				
Personalaufwand	63.846,9	67.762,8	72.402,0	4.639,2
Materialaufwand	11.737,3	11.960,6	14.573,4	2.612,8
	75.584,1	79.723,4	86.975,3	7.252,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.131,5	2.085,5	4.456,7	2.371,2
Erträge aus der Auflösung SoPo	1.863,3	1.890,4	1.972,4	82,0
	3.994,8	3.975,9	6.429,1	2.453,1
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.946,2	1.907,3	4.443,1	2.535,9
Aufwendungen Nutzung von Anlagegegenständen	7,7	7,8	13,6	5,8
	1.953,9	1.915,0	4.456,7	2.541,7
Abschreibungen	2.049,6	2.047,4	2.121,9	74,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.089,7	10.798,5	12.036,0	1.237,5
	13.139,3	12.845,9	14.157,9	1.312,0
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	5,8	3,9	10,1	6,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18,7	22,8	42,2	19,4
	-12,9	-18,8	-32,1	-13,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	314,0	236,5	104,7	-131,8
Steuern	26,5	12,5	15,2	2,7
Jahresergebnis	287,5	224,0	89,5	-134,5
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	62,5	27,0	27,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	350,0	251,0	116,5	-134,5
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	14,2	14,5	13,8	-0,7
Eigenkapitalrentabilität	2,9	2,1	0,8	-1,3
Anlagendeckungsgrad 2	94,2	94,3	93,3	-1,0
Verschuldungsgrad	123,2	128,6	148,9	20,4
Umsatzrentabilität	0,3	0,3	0,1	-0,2

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 942,7 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 917,1).

LVR-Klinik Langenfeld

LVR-Klinik Langenfeld
 Kölner Str. 82
 40764 Langenfeld

Telefon: 02173/ 102-0
 E-Mail: klinik-langenfeld@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-langenfeld.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankeneinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	2.682.121,35 €
Beteiligung des LVR absolut:	2.682.121,35 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Jutta Muysers (<i>Ärztliche Direktorin</i>) - Silke Ludowisy-Dehl (<i>Pflegedirektorin</i>) - Stefan Thewes (<i>Kaufmännischer Direktor</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Langenfeld -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	0,7	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	87.577,6	95.189,9	98.399,9	3.210,0
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	87.578,2	95.189,9	98.399,9	3.210,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	286,0	309,0	395,9	86,9
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36.676,1	27.558,0	28.953,8	1.395,8
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	1.497,3	598,6	34,0	-564,6
	38.459,4	28.465,6	29.383,7	918,1
Rechnungsabgrenzungsposten	271,2	13,3	73,9	60,6
SUMME AKTIVA	126.308,8	123.668,8	127.857,5	4.188,7
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	2.682,1	2.682,1	2.682,1	0,0
Rücklagen	16.557,5	17.014,3	17.121,4	107,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	19.239,6	19.696,5	19.803,5	107,1
Sonderposten	42.896,7	47.595,3	49.679,9	2.084,6
Rückstellungen	21.905,3	22.073,4	22.647,9	574,5
Verbindlichkeiten	42.263,7	34.300,0	35.721,2	1.421,2
Rechnungsabgrenzungsposten	3,5	3,6	4,9	1,4
SUMME PASSIVA	126.308,8	123.668,8	127.857,5	4.188,7

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Langenfeld - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	65.506,2	70.968,7	75.725,2	4.756,4
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	14,0	661,6	647,5
Erlöse aus ambulanten Leistungen	4.717,1	5.234,6	5.385,9	151,2
Nutzungsentgelte der Ärzte	71,9	94,7	169,9	75,3
sonstige Umsatzerlöse	5.992,5	5.808,2	7.092,4	1.284,2
aktivierte Eigenleistungen	14,9	415,1	33,6	-381,5
Zuweisungen und Zuschüsse d. öffentlichen Hand	456,6	558,3	725,8	167,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.105,7	341,3	1.174,3	832,9
	77.864,9	83.435,0	90.968,6	7.533,6
Aufwendungen				
Personalaufwand	58.065,5	62.152,8	65.440,5	3.287,7
Materialaufwand	9.274,2	10.515,4	12.408,4	1.893,0
	67.339,7	72.668,2	77.849,0	5.180,7
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	16.029,0	7.215,7	7.622,9	407,2
Erträge aus d. Auflösung SoPo	1.638,4	2.351,1	2.871,2	520,1
	17.667,4	9.566,8	10.494,1	927,3
Aufwendungen aus d. Zuführung SoPo	16.036,8	7.215,7	7.904,5	688,8
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	363,8	828,9	696,8	-132,1
	16.400,6	8.044,6	8.601,3	556,6
Abschreibungen	1.418,4	1.759,2	2.640,1	880,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.763,4	9.868,7	12.054,5	2.185,8
	11.181,8	11.627,9	14.694,6	3.066,8
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,3	1,0	0,3	-0,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	197,5	193,7	201,6	7,9
	-197,2	-192,7	-201,3	-8,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	413,1	468,4	116,6	-351,8
Steuern	11,6	11,5	9,5	-2,0
Jahresergebnis	401,5	456,8	107,1	-349,7
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	401,5	456,8	107,1	-349,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	15,2	15,9	15,5	-0,4
Eigenkapitalrentabilität	2,2	2,3	0,5	-1,8
Anlagendeckungsgrad 2	70,9	70,7	70,6	-0,1
Verschuldungsgrad	103,3	83,8	84,0	0,2
Umsatzrentabilität	0,9	1,1	1,1	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 867,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 845,1).

LVR-Klinik Mönchengladbach

LVR-Klinik Mönchengladbach
Heinrich-Pesch-Str. 39-41
41239 Mönchengladbach

Telefon: 02166 618-0 Internet:
E-Mail: klinik-mg@lvr.de
<http://www.klinik-moenchengladbach.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	946.752,74 €
Beteiligung des LVR absolut:	946.752,74 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe: <u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 2 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Stephan Rinckens (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Jochen Möller (<i>Pflegedirektor</i>) - Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Mönchengladbach -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	26.040,8	25.641,7	25.227,6	-414,1
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	26.040,8	25.641,7	25.227,6	-414,1
Umlaufvermögen				
Vorräte	47,2	47,0	41,8	-5,2
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.017,3	11.404,2	17.941,8	6.537,6
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	28,8	14,6	39,8	25,1
	11.093,4	11.465,8	18.023,3	6.557,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	37.138,9	37.107,5	43.250,9	6.143,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	946,8	946,8	946,8	0,0
Rücklagen	5.507,0	5.916,2	6.162,5	246,3
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	6.453,8	6.863,0	7.109,2	246,3
Sonderposten	15.399,1	15.224,8	15.475,4	250,6
Rückstellungen	5.683,2	7.596,5	10.204,2	2.607,7
Verbindlichkeiten	9.602,9	7.423,2	10.462,1	3.038,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	37.138,9	37.107,5	43.250,9	6.143,4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Mönchengladbach -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	23.766,8	25.014,0	26.997,0	1.983,0
Erlöse aus Wahlleistungen	186,2	222,8	117,4	-105,4
Erlöse aus ambulanten Leistungen	1.041,5	1.057,4	936,0	-121,4
Nutzungsentgelte der Ärzte	37,0	68,4	75,2	6,9
sonstige Umsatzerlöse	212,6	256,8	553,2	296,4
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	19,9	19,2	4,0	-15,3
Sonstige betriebliche Erträge	347,1	243,2	1.266,0	1.022,8
	25.610,9	26.881,8	29.948,9	3.067,1
Aufwendungen				
Personalaufwand	16.655,0	18.027,9	18.843,7	815,7
Materialaufwand	1.730,3	1.844,5	1.873,0	28,5
	18.385,3	19.872,4	20.716,7	844,2
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	981,0	520,2	1.801,2	1.281,0
Erträge aus der Auflösung SoPo	704,7	743,9	742,9	-1,0
	1.685,7	1.264,1	2.544,1	1.280,0
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	1.007,0	546,5	1.814,7	1.268,2
Aufwendungen Nutzung v. Anlage- gegenständen	5,1	4,4	4,4	-0,1
Aufwendungen f. nicht aktivie- rungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	0,0	0,0
	1.012,1	551,0	1.819,1	1.268,1
Abschreibungen	894,1	923,5	932,4	8,9
Sonstige betriebliche Aufwendun- gen	6.577,4	6.289,7	8.678,7	2.388,9
	7.471,6	7.213,3	9.611,1	2.397,8
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0,5	0,5	0,9	0,3
Zinsen und ähnliche Aufwendun- gen	98,0	95,2	95,7	0,5
	-97,5	-94,7	-94,8	-0,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	330,2	414,5	251,4	-163,2
Steuern	3,8	5,4	5,1	-0,3
Jahresergebnis	326,4	409,1	246,3	-162,9
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	81,3	81,3	81,3	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	407,7	490,5	327,6	-162,9
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	17,4	18,5	16,4	-2,1
Eigenkapitalrentabilität	5,1	6,0	3,5	-2,5
Anlagendeckungsgrad 2	83,9	86,1	89,5	3,4
Verschuldungsgrad	69,9	68,0	91,5	23,5
Umsatzrentabilität	1,3	1,5	0,9	-0,7

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 243,9 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 248,0).

LVR-Klinik Viersen

LVR-Klinik Viersen
 Johannisstr. 70
 41749 Viersen

Telefon: 02162 96-31
 E-Mail: klinik-viersen@lvr.de
 Internet: <http://www.klinik-viersen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankenhauseinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.124.026,50 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.124.026,50 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Ralph Marggraf (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Jörg Mielke (<i>Pflegedirektor</i>) - Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik Viersen -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	TE	TE	TE	TE
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	35,1	85,4	98,0	12,5
Sachanlagen	118.406,1	126.564,3	127.872,7	1.308,4
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	118.441,3	126.649,7	127.970,7	1.320,9
Umlaufvermögen				
Vorräte	972,7	1.277,6	2.363,9	1.086,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	40.581,4	26.841,8	33.737,8	6.895,9
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	125,8	126,3	190,1	63,8
	41.679,8	28.245,7	36.291,7	8.046,0
Rechnungsabgrenzungsposten	53,5	52,2	67,1	14,9
SUMME AKTIVA	160.174,6	154.947,7	164.329,5	9.381,8
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	3.124,0	3.124,0	3.124,0	0,0
Rücklagen	13.392,7	13.877,4	14.346,2	468,7
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	16.516,7	17.001,5	17.470,2	468,7
Sonderposten	84.093,4	91.279,4	91.214,7	-64,7
Rückstellungen	18.245,8	17.147,1	18.316,4	1.169,3
Verbindlichkeiten	41.297,6	29.484,2	37.283,6	7.799,4
Rechnungsabgrenzungsposten	21,0	35,5	44,6	9,1
SUMME PASSIVA	160.174,6	154.947,7	164.329,5	9.381,8

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik Viersen - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	76.038,7	81.945,3	86.697,7	4.752,4
Erlöse aus Wahlleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen	6.214,3	6.471,8	6.745,9	274,1
Nutzungsentgelte der Ärzte	84,7	108,0	70,1	-37,9
sonstige Umsatzerlöse	11.188,8	11.344,1	13.706,4	2.362,3
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.885,4	1.775,3	1.552,8	-222,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.262,9	1.463,3	1.657,9	194,7
	96.674,9	103.107,7	110.430,7	7.323,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	70.663,0	77.253,5	81.868,5	4.615,0
Materialaufwand	13.971,6	14.563,7	15.446,2	882,5
	84.634,6	91.817,2	97.314,7	5.497,5
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	16.945,9	10.946,5	6.811,9	-4.134,6
Erträge aus der Auflösung SoPo	4.025,5	4.077,1	4.072,6	-4,5
	20.971,3	15.023,6	10.884,5	-4.139,1
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	16.698,7	10.717,3	6.563,4	-4.153,9
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	226,4	229,1	243,6	14,5
Aufwendungen f. nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	20,7	0,0	4,9	4,9
	16.945,9	10.946,5	6.811,9	-4.134,6
Abschreibungen	4.328,3	4.368,4	4.485,6	117,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.012,9	10.235,4	11.990,3	1.754,9
	15.341,2	14.603,8	16.475,9	1.872,1
sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	2,3	2,7	67,1	64,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	284,8	263,7	271,6	7,9
	-282,6	-261,0	-204,5	56,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	442,0	502,8	508,3	5,5
Steuern	17,1	18,0	39,6	21,5
Jahresergebnis	424,9	484,8	468,7	-16,1
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	26,7	26,7	26,7	0,0
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	451,6	511,5	495,4	-16,1
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	10,3	11,0	10,6	-0,3
Eigenkapitalrentabilität	2,6	2,9	2,7	-0,2
Anlagendeckungsgrad 2	85,0	85,5	84,9	-0,6
Verschuldungsgrad	59,2	43,1	51,2	8,1
Umsatzrentabilität	0,5	0,5	0,4	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 1.094,4 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.070,0).

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen
Horionstraße 2
41749 Viersen

Telefon: 02162/ 96-60
E-Mail: orthopaedie-viersen@lvr.de
Internet: <http://www.orthopaedie-viersen.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Als Fachkrankenhäuser sind die LVR-Kliniken Bestandteil der durch die Krankenhausplanung des Landes Nordrhein-Westfalen festgelegten regionalen und gemeindenahen psychiatrischen Versorgungsstrukturen. Entsprechend diesem Versorgungsauftrag betreiben sie die zur Sicherstellung der Versorgung erforderlichen Krankeneinrichtungen. Darüber hinaus beteiligen sie sich am Auf- und Ausbau integrierter gemeindepsychiatrischer Verbände.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	141.025,19 €
Beteiligung des LVR absolut:	141.058,19 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	<ul style="list-style-type: none"> - Dr. Jochen Neßler (<i>Ärztlicher Direktor</i>) - Irmgard van Haeff (<i>Pflegedirektorin</i>) - Dorothee Enbergs (<i>Kaufmännische Direktorin</i>)

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	4,5	2,0	13,2	11,2
Sachanlagen	10.952,7	10.704,1	10.498,6	-205,5
Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
	10.957,2	10.706,1	10.511,8	-194,3
Umlaufvermögen				
Vorräte	196,1	201,8	178,9	-23,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.926,7	4.097,3	6.053,5	1.956,2
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	1,3	1,2	1,2	0,0
	5.124,1	4.300,3	6.233,6	1.933,2
Rechnungsabgrenzungsposten	44,6	36,6	33,8	-2,8
SUMME AKTIVA	16.125,9	15.043,1	16.779,2	1.736,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Festgesetztes Kapital	141,1	141,1	141,1	0,0
Rücklagen	2.291,6	2.309,9	2.417,5	107,6
Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0
	2.432,7	2.450,9	2.558,5	107,6
Sonderposten	8.506,1	8.371,7	7.998,2	-373,5
Rückstellungen	2.082,3	1.999,2	2.859,0	859,8
Verbindlichkeiten	3.103,3	2.220,9	3.363,5	1.142,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6	0,4	0,0	-0,4
SUMME PASSIVA	16.125,9	15.043,1	16.779,2	1.736,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Klinik für Orthopädie Viersen - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Erlöse aus Krankenhausleistungen	15.335,8	15.693,7	16.574,8	881,1
Erlöse aus Wahlleistungen	361,8	356,3	327,2	-29,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen	260,7	312,3	296,7	-15,6
Nutzungsentgelte der Ärzte	416,2	456,2	358,8	-97,4
sonstige Umsatzerlöse	1.032,4	1.079,6	1.049,6	-30,0
Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	0,0	11,8	0,0	-11,8
Verminderungen des Bestands an unfertigen Leistungen	11,1	0,0	19,1	19,1
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	12,9	13,9	42,7	28,8
Sonstige betriebliche Erträge	30,7	104,6	65,8	-38,8
	17.439,3	18.028,4	18.696,4	668,0
Aufwendungen				
Personalaufwand	8.357,5	8.959,1	8.912,9	-46,2
Materialaufwand	5.737,2	6.017,3	5.506,4	-510,9
	14.094,7	14.976,3	14.419,2	-557,1
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	436,4	435,3	1.111,7	676,4
Erträge aus der Auflösung SoPo	584,0	603,7	626,6	22,9
	1.020,4	1.039,0	1.738,3	699,3
Aufwendungen aus der Zuführung SoPo	436,5	435,4	1.009,1	573,7
Aufwendungen Nutzung v. Anlagegegenständen	7,1	5,5	5,0	-0,5
Aufwendungen für nicht aktivierungsfähige Maßnahmen	0,0	0,0	102,9	102,9
	443,6	440,9	1.117,0	676,0
Abschreibungen	614,5	656,1	684,9	28,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.258,3	2.972,1	4.098,7	1.126,6
	3.872,9	3.628,2	4.783,6	1.155,4
sonst. Zinsen und ähnliche Erträge	1,0	0,3	0,3	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,9	3,6	7,2	3,6
	-1,9	-3,3	-6,9	-3,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46,6	18,6	108,0	89,4
Steuern	-9,6	0,4	0,5	0,1
Jahresergebnis	56,2	18,3	107,6	89,3
Gewinnvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus zweckgebundener Rücklage	0,0	25,9	31,1	5,2
Einstellung in zweckgebundene Rücklage	56,2	44,2	138,7	94,5
Verlustausgleich des Trägers aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn/ -verlust	0,0	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	15,1	16,3	15,2	-1,0
Eigenkapitalrentabilität	2,3	0,7	4,2	3,5
Anlagendeckungsgrad 2	99,8	101,1	100,4	-0,7
Verschuldungsgrad	47,4	39,0	58,9	19,9
Umsatzrentabilität	0,3	0,1	0,6	0,5

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 110,5 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 110,4).

LVR-Krankenhauszentralwäscherei

LVR-Krankenhauszentralwäscherei
 Bahnstraße 6
 47551 Bedburg-Hau

Telefon: 02821 / 8118 – 00
 E-Mail: khzw-bedburghau@lvr.de
 Internet: <http://www.khzw.lvr.de/>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1979
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung, vorrangig der Einrichtungen des Landschaftsverbandes Rheinland.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	5.625.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	5.625.000 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Krankenhausausschuss 3 (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	- Udo Fechner

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR betreibt unter dem Namen „LVR-Krankenhauszentralwäscherei“ einen Wäschereibetrieb mit zwei Produktionsstätten (Bedburg-Hau und Viersen). Zweck des Betriebes ist die Sicherstellung der Wäscheversorgung von Einrichtungen des LVR. Vorrangig handelt es sich hierbei um die Versorgung der LVR-Kliniken und des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Krankenhauszentralwäscherei bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Da die LVR-Krankenhauszentralwäscherei im Wesentlichen für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen daher in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden. Zu einigen anderen wie

Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Krankenhauszentralwäscherei derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Krankenhauszentralwäscherei				
-Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	TE	TE	TE	TE
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	6,3	5,6	4,8	-0,7
Sachanlagen	5.655,5	6.214,9	6.217,7	2,9
	5.661,8	6.220,4	6.222,6	2,1
Umlaufvermögen				0,0
Vorräte	58,1	64,1	68,2	4,1
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.844,7	1.810,4	2.118,1	307,7
Kassenbestand u. Guthaben bei Kreditinstituten	2,3	1,3	1,5	0,2
	2.905,1	1.875,8	2.187,8	312,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME AKTIVA	8.566,9	8.096,3	8.410,4	314,1
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	5.625,0	5.625,0	5.625,0	0,0
Gewinnrücklagen	259,9	259,9	209,9	-50,0
Bilanzgewinn	12,2	17,6	26,5	8,9
	5.897,1	5.902,5	5.861,4	-41,1
Sonderposten	1.380,8	1.306,8	1.253,9	-52,9
Rückstellungen	406,6	405,2	392,9	-12,4
Verbindlichkeiten	882,4	481,7	902,2	420,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	8.566,9	8.096,3	8.410,4	314,1

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Krankenhauszentralwäscherei - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	7.793,3	8.098,5	8.545,0	446,5
Sonstige betriebliche Erträge	580,2	636,0	700,5	64,5
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,0	0,0
	8.373,5	8.734,5	9.245,5	511,0
Aufwendungen				
Materialaufwand	2.174,0	2.192,0	2.531,9	340,0
Personalaufwand	4.705,2	5.000,2	5.163,2	163,1
Abschreibungen	593,5	635,1	665,1	29,9
sonstige betriebliche Aufwendungen	859,7	894,2	918,6	24,5
Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0	0,5	0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2,4	2,8	3,6	0,8
	8.334,8	8.724,3	9.281,9	557,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	38,6	10,2	-36,4	-46,6
Steuern	4,6	4,8	4,7	0,0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	34,0	5,5	-41,1	-46,6
Gewinnvortrag	38,2	12,2	17,6	5,5
Entnahme aus Gewinnrücklage	0,0	0,0	50,0	50,0
Einstellung in Gewinnrücklage	60,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzgewinn	12,2	17,6	26,5	8,9

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	68,8	72,9	69,7	-3,2
Eigenkapitalrentabilität	0,6	0,1	-0,7	-0,8
Anlagendeckungsgrad 2	35,1	34,2	33,0	-1,2
Verschuldungsgrad	17,7	12,3	18,2	5,9
Umsatzrentabilität	0,4	0,1	-0,5	-0,6

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 113,2 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 110,4).

Geschäftsentwicklung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 hat die LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 41,1 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 5,5 T€) erwirtschaftet. Die Abweichung zum Vorjahr resultiert aus nicht planbaren höheren Materialbeschaffungen (Wäsche), die zu dem Jahresfehlbetrag geführt haben. Der Geschäftsverlauf 2020 war geprägt durch die Corona-Pandemie. Neben der Preisanhebung für die erbrachten Leistungen zum 1. Januar 2020 führte hauptsächlich die gestiegene Nachfrage nach Personenschutz-ausrüstung und zusätzlicher Berufsbekleidung zu einer Umsatzsteigerung von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr. Eine deutliche Umsatzsteigerung konnte besonders im 3. und 4. Quartal verzeichnet werden. Corona bedingte Rückgänge der Belegungszahlen in den LVR-Einrichtungen führten im Gegenzug zu einer geringeren Nachfrage nach Flachwäsche (Bettwäsche, Handtücher, etc.).

Die Ertragssituation konnte in 2020 insgesamt stark verbessert werden (+ 6,4 % zum Vorjahr). Demgegenüber standen jedoch Entwicklungen im Aufwandsbereich (Personalaufwand, Materialaufwand und sonstige Aufwendungen), die sich in einer höheren Belastung von insgesamt 6,5 % im Ergebnisausweis niederschlugen. Starke Auswirkungen der Pandemie zeigten sich dabei beim Einkauf der Wäsche. Die seitens der LVR-Kliniken sprunghaft angestiegenen Anforderungen bei der persönlichen Schutzausrüstung und der Berufsbekleidung sowie Lieferengpässe aufgrund der weltweit gestiegenen Nachfrage nach Berufsbekleidung und damit verbundenen Zusatzkosten wirkten sich stark auf den Wäscheeinkauf aus. Für Hygienemaßnahmen, Mitarbeiterschutzeschutz und Desinfektion sind zusätzliche Aufwendungen erforderlich gewesen.

Für das Geschäftsjahr 2021 hat die LVR-Krankenhauszentralwäscherei einen Wirtschaftsplan mit einem Jahresertrag von 8.949 T€ und einem Jahresüberschuss in Höhe von 22 T€ aufgestellt. Im Bereich der Sozialen Rehabilitation können Ausgliederungen bei den LVR-Kliniken (von stationären hin zu ambulanten Leistungen) zu Umsatzrückgängen führen. Die Marktentwicklungen in den Bereichen Energie und Baumwolle wirken sich stark auf die Bereiche Materialaufwand aus und beeinflussen damit das zu erwartende Ergebnis der LVR-Krankenhauszentralwäscherei. Zurzeit wirken sich das hohe Preisniveau und Lieferengpässe auf die Aufwendungen in der Wäschebeschaffung aus.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss der LVR-Krankenhauszentralwäscherei gehören von den insgesamt 23 Mitgliedern fünf Frauen an (Frauenanteil: 22 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2020 den Anforderungen des LGG NW.

Krankenhausausschuss 1*im Geschäftsjahr 2020**LVR-Kliniken Bonn und Düren***Mitglieder:****CDU**

Bündgens, Willi
Feilen, Hans-Peter
Fenninger, Georg
Mucha, Constanze
Plum, Franz
Schavier, Karl
Dr. Schoser, Martin
Solf, Michael-Ezzo
Sonntag, Ullrich

SPD

Berg, Frithjof
Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Pöhler, Raoul
Recki, Gerda
Schmitz, Hans
Schulz, Margret

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beu, Rolf Gerd
Deussen-Dopstadt, Gabi
Scholz, Tobias

FDP

Müller-Rech, Franziska
Radoch-Hamzic, Amila

Die Linke.

Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Spies, Erich

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Dr. Ammermann, Gert
Boss, Frank
Jülich, Urban-Josef
Krebs, Bernd
Loepp, Helga
Natus-Can, Astrid
Rohde, Klaus
Dr. Schlieben, Nils Helge
Stieber, Andreas-Paul
Tondorf, Bernd

SPD

Arndt, Denis
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Mederlet, Frank
Schmidt-Zadel, Regina
Steinhäuser, Heike
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Kappel, Angelica-Maria

FDP

Breuer, Klaus
Franke, Petra
Rauw, Peter

Die Linke.

Inderbieten, Georg

FREIE WÄHLER

Fink, Hans-Jürgen
Plötner, Beate
Schmitz, Heinz

Krankenhausausschuss 2*Im Geschäftsjahr 2020**LVR-Kliniken Köln, Langenfeld und LVR-Klinikum Düsseldorf***Mitglieder:****CDU**

Bündgens, Willi
Dr. Elster, Ralph
Kleine, Jürgen
Loepp, Helga
Mucha, Constanze
Plum, Franz
Rohde, Klaus
Dr. Schlieben, Nils Helge
Stieber, Andreas-Paul

SPD

Ciesla-Baier, Dietmar
Kaske, Axel
Schmidt-Zadel, Regina
Schulz, Margret
Servos, Gertrud
Thiele, Elke
Zepuntke, Klaudia

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Barion, Katrin
Schäfer, Ilona
Zsack-Möllmann, Martina

FDP

Pohl, Mark Stephen
Wirtz, Robert

Die Linke.

Glagla, Daniela

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Krebs, Bernd
Müller, Michael
Natus-Can, Astrid
Schavier, Karl
Dr. Schoser, Martin
Schroeren, Michael
Sonntag, Ullrich
Tondorf, Bernd

SPD

Eichner, Harald
Mederlet, Frank
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schmerbach, Cornelia
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Emmler, Stephan
Hoffmann-Badache, Martina
Klemm, Ralf
Warnecke, Uwe Marold

FDP

Nüchter, Laura
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes
Wallutat, Philipp

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Hamm, Gudrun

FREIE WÄHLER

Dr. Grumbach, Hans-Joachim
Hagenbruch, Detlef

Krankenhausausschuss 3

Im Geschäftsjahr 2020

*LVR-Kliniken Viersen, Mönchengladbach, Orthopädie Viersen und
LVR-Krankenhauszentralwäscherei*

Mitglieder:**CDU**

Dr. Ammermann, Gert
Blondin, Marc
Boss, Frank
Fischer, Peter
Hohl, Peter
Prof. Dr. Peters, Leo
Schroeren, Michael
Sillekens, Stephan
Sonntag, Ullrich

SPD

Berten, Monika
Joebges, Heinz
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Lüngen, Ilse
Nottebohm, Doris

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Platz, Dorothea-Luise

FDP

Breuer, Klaus
Feiter, Stefan

Die Linke.

Inderbieten, Georg

FREIE WÄHLER

Alsdorf, Georg
Nüse, Theodor

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Dickmann, Bernd
Diekmann, Klaus
Henk-Hollstein, Anne
Jülich, Urban-Josef
Kisters, Dietmar
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus

SPD

Böll, Thomas
Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Recki, Gerda
Schmidt-Zadel, Regina
Schulz, Margret
Servos, Gertrud
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Gormanns, Karl Friedrich
Kremers, Heinz-Josef

FDP

Boos, Regina
Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Hofmann, Mathias

FREIE WÄHLER

Dr. Flick, Martina
Plötner, Beate

Krankenhausausschuss 4*Im Geschäftsjahr 2020**LVR-Klinik Bedburg-Hau und LVR-Klinikum Essen***Mitglieder:****CDU**

Dickmann, Bernd
Diekmann, Klaus
Fischer, Peter
Hohl, Peter
Isenmann, Walburga
Kersten, Gertrud
Kisters, Dietmar
Schönberger, Frank
Simon, Bernhard

SPD

Böll, Thomas
Engler, Gerd
Kaiser, Manfred
Kiehlmann, Peter
Soloeh, Barbara
Wucherpfennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Fliß, Rolf
Peters, Anna

FDP

Haupt, Stephan
Runkler, Hans-Otto

Die Linke.

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Nüse, Theodor
Reinhard, Lothar

stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Boss, Frank
Henk-Hollstein, Anne
Kühlwetter, Joachim
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Nabbefeld, Michael
Prof. Dr. Peters, Leo
Rubin, Dirk
Stefer, Michael
Wörmann, Josef

SPD

Eichner, Harald
Franz, Michael
Heinisch, Iris
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Schulz, Margret
Schulz, Ursula
Wietheger, Karin

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Gormanns, Karl Friedrich
vom Scheidt, Frank
Tuschen, Johannes-Jürgen
Zimmermann, Thor-Geir

FDP

Grün, Rainer
Hermann, Petra
Müller-Rech, Franziska

Die Linke.

Hamm, Gudrun
Hofmann, Mathias

FREIE WÄHLER

Dzur, Waltraud
Hemsteeg, Kai
Vallot, Margret

4.4.19 LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen
 Hammfelddamm 6
 41460 Neuss

Telefon: 0800 9453001
 E-Mail: hph@lvr.de
 Internet: <http://www.hph.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2020
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	Aufgabe des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen mit seinen Einrichtungen ist die umfassende Beratung, Förderung, Unterstützung, Begleitung und Versorgung von Menschen mit einem hohen sozialen Teilhabebedarf gemäß den Prinzipien: Normalität, Individualität, Integration und Inklusion im Rahmen des § 5 Abs.1 a Nr. 4 der Landschaftsverbandsordnung. Im Einzelnen umfasst dies alle erforderlichen Leistungen zur Sozialen Teilhabe i. S. d. § 76 SGB IX, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern.
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	3.000.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	3.000.000 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur: Landschaftsverband Rheinland	100,00 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
<u>Betriebsleitung</u>	- Gabriele Lapp Fachliche Vorständin Unternehmensentwicklung - Thomas Ströbele Fachlicher Vorstand Angebotsentwicklung - Ralf Klose Kaufmännischer Vorstand

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der LVR hat die ursprünglichen drei Heilpädagogischen Netze in den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen umgewandelt, der seit dem 1. Januar 2020 in neuer Struktur betrieben wird. Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen hat sich die umfassende Beratung, Förderung, Betreuung sowie die ambulante und stationäre Versorgung von Menschen mit geistiger Behinderung zum Ziel gesetzt. Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung -wie ein Eigenbetrieb- geführt.

Der LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und dem LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen bestehen vielfältige Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Als Träger der überörtlichen Sozialhilfe tritt der LVR als Kostenträger für die vom LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen erbrachten Leistungen auf.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist beim LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen				
-Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	7,8	3,5	1,1	-2,4
Sachanlagen	49.853,2	47.518,3	45.982,7	-1.535,6
	49.861,0	47.521,8	45.983,8	-1.538,0
Umlaufvermögen				
Vorräte	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	36.794,8	22.903,2	20.371,2	-2.531,9
Kassenbestand u. Guthaben	948,5	1.069,3	1.022,4	-46,9
	37.743,3	23.972,5	21.393,7	-2.578,8
Rechnungsabgrenzungsposten	16,3	18,5	29,1	10,6
SUMME AKTIVA	87.620,6	71.512,7	67.406,5	-4.106,2
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	11.820,6	11.820,6	3.000,0	-8.820,6
Gewinnrücklagen	9.530,2	9.591,6	18.315,2	8.723,7
Bilanzgewinn	251,4	237,4	357,9	120,5
	21.602,2	21.649,6	21.673,1	23,5
Sonderposten	5.581,8	5.498,2	5.883,5	385,3
Rückstellungen	23.251,3	23.077,4	27.121,9	4.044,5
Verbindlichkeiten	37.185,3	20.701,7	12.728,0	-7.973,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	585,7	0,0	-585,7
SUMME PASSIVA	87.620,6	71.512,7	67.406,5	-4.106,2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	144.756,7	153.238,8	154.216,5	977,7
Sonstige betriebliche Erträge	2.136,0	1.964,3	6.578,5	4.614,2
	146.892,7	155.203,1	160.795,0	5.591,9
Aufwendungen				
Materialaufwand	11.215,6	11.381,0	11.374,6	-6,4
Personalaufwand	116.889,7	120.107,9	126.559,3	6.451,3
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	2.520,9	3.089,7	3.025,0	-64,7
Steuern, Abgaben, Versicherungen	1.037,6	1.203,6	974,4	-229,3
Mieten, Pacht, Leasing	7.640,9	7.606,4	8.692,6	1.086,3
	139.304,8	143.388,7	150.625,9	7.237,2
Zwischenergebnis	7.587,9	11.814,4	10.169,1	-1.645,3
Erträge aus Förderung von Investitionen	917,3	1.074,2	1.349,8	275,6
Erträge aus Auflösung Sonderposten	1.338,1	1.111,3	1.287,4	176,1
Aufwendungen aus Zuführung Sonderposten	917,3	1.104,6	1.349,8	245,2
Abschreibungen	2.029,9	2.019,8	1.891,4	-128,5
Aufwendungen für Instandhaltung	3.263,9	3.674,3	4.805,9	1.131,6
Sonstige ordentliche u. außerordentliche Aufwendungen	3.632,9	6.771,3	4.590,5	-2.180,9
Zwischenergebnis	-0,7	429,8	168,8	-261,0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	131,9	2,4	0,1	-2,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	415,4	384,8	145,4	-239,4
Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-284,2	47,4	23,5	-23,9
Gewinnvortrag	122,9	251,4	237,4	-13,9
Entnahme aus Gewinnrücklagen	756,7	106,7	97,0	-9,8
Einstellung in die Gewinnrücklagen	344,0	168,1	0,0	-168,1
Bilanzgewinn	251,4	237,4	357,9	120,4

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	31,1	37,8	32,2	-5,6
Eigenkapitalrentabilität	-1,3	0,2	56,6	56,4
Anlagendeckungsgrad 2	54,5	56,9	59,9	3,0
Verschuldungsgrad	222,3	163,4	144,6	-18,8
Umsatzrentabilität	-0,2	0,0	0,0	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 1.724,2 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 1.716,9).

Geschäftsentwicklung

Die rechtlichen Voraussetzungen für diese Zusammenlegung der drei LVR-HPH Netze waren Anfang 2020 gegeben. So dass darauf aufbauend wurden Optimierungsprozesse in Gang gesetzt wurden. Durch die Reorganisation sollen u.a. Verwaltungsprozesse effizienter und noch effektiver gestaltet werden, eine einheitliche inhaltliche Ausrichtung erfolgen, Synergien genutzt und die Herausforderungen in der Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes erfolgreich bewältigt werden. Dieser Prozess der Organisationsentwicklung wurde initiiert, hat sich jedoch durch die Corona-Pandemie und den erst im Jahr 2021 vollzogenen Verwaltungsumzug nach Neuss etwas verzögert und beansprucht daher noch Zeit, um die beabsichtigte Wirkung zu entfalten.

Auf fachlich-operativer Ebene bleibt weiterhin die bisherige dezentrale Organisationsstruktur mit einer Einteilung in 19 Regionen bestehen.

Der LVR-Verbund HPH weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Bilanzgewinn in Höhe von 357,9 T€ aus. Der Bilanzgewinn ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 23,5 T€, dem Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 237,4 T€, sowie der Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 97,0 T€.

Seit Inkrafttreten der dritten Stufe des Bundesteilhabegesetzes per 1. Januar 2020 sind Miet- und Beköstigungserlöse sowie Erlöse für Hauswirtschaftsleistungen nicht mehr in der Pauschalfinanzierung durch den Leistungsträger enthalten, sondern werden direkt den Leistungsberechtigten in Rechnung gestellt. Dies hat im Rechnungswesen zu einer veränderten Kontierung geführt, so dass ein direkter Vergleich bei den Erlösen zum Vorjahr erschwert wird. Die Erhöhung der Preise für Fachleistungsstunden sowie eine Stabilisierung der Leistungserbringung führten bei den Erlösen für ambulante Betreuungsleistungen zu einer Steigerung in Höhe von 4,74 %.

In der ambulanten Pflege konnten die Umsatzerlöse in etwa auf dem Vorjahresniveau stabilisiert werden, obwohl wegen der Corona-Pandemie die Leistungserbringung auch hier erschwert war.

Trotz aufwändiger Suche und Bindung von Mitarbeitenden ist es noch nicht vollumfänglich gelungen, eine konstante Leistungserbringung über alle Bereiche hinweg sicherzustellen. Es sind Voraussetzungen geschaffen worden, um im Geschäftsjahr 2021 ein positives, kundenkonformes Leistungsniveau zu etablieren.

Wie in den vergangenen Jahren wird auch in den Folgejahren die Suche nach und die Initiierung von bezahlbarem Wohnraum für Menschen mit geistiger Behinderung weiterhin eine der größten Herausforderungen bei der Entwicklung des Angebots darstellen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für den LVR-Verbund Heilpädagogischer Hilfen gehören von den insgesamt 23 Mitgliedern sieben Frauen an (Frauenanteil: 30 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten, auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich Eigenbetrieben), entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2020 den Anforderungen des LGG NW.

Ausschuss für den LVR- Verbund Heilpädagogischer Hilfen*Im Geschäftsjahr 2020***Mitglieder****CDU**

Ensmann, Bernhard
Giebels, Harald
Hohl, Peter
Kromer-von Baerle, Wolfgang
Dr. Leonards-Schippers, Christiane
Müller, Michael
Nabbefeld, Michael
Rohde, Klaus
Wörmann, Josef

SPD

Eichner, Harald
Heinisch, Iris
Kaiser, Manfred
Recki, Gerda
Servos, Gertrud
Wucherpennig, Brigitte

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Janicki, Doris
Kresse, Martin
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Feiter, Stefan
Haupt, Stephan

Die Linke.

Ammann-Hilberath, Martina

FREIE WÄHLER

Hagenbruch, Detlef
Nüse, Theodor

stellvertretende Mitglieder**CDU**

Bündgens, Willi
Dickmann, Bernd
Fenninger, Georg
Fischer, Peter
Kersten, Gertrud
Krebs, Bernd
Naumann, Jochen
Pütz, Susanne
Schavier, Karl
Tondorf, Bernd

SPD

Berten, Monika
Böll, Thomas
Daun, Dorothee
Franz, Michael
Schultes, Monika
Schulz, Margret
Thiele, Elke
Wietelmann, Margarete

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Peters, Anna
Scholz, Tobias

FDP

Franke, Petra
Grün, Rainer
Pagels, Hans-Joachim

Die Linke.

Detjen, Ulrike
Jacob, Tobias

FREIE WÄHLER

Bosch, Robert
Dzur, Waltraud

4.4.20 Interne Dienstleistungsbetriebe**LVR-InfoKom**

LVR-InfoKom

Hermann-Pünder-Straße 1

50679 Köln

Telefon: 0221 809 - 3769

E-Mail: infokom@lvr.de

Internet: www.infokom.lvr.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2005
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Der Betrieb entwickelt, beschafft, betreibt und unterhält die informationsverarbeitenden und kommunikationstechnischen Systeme des Landschaftsverbandes Rheinland, seiner Dezernate, Betriebe und sonstigen Einrichtungen einschließlich der Steuerung der angeschlossenen Endgeräte und der im Netz integrierten intelligenten Komponenten. Er ist für die Datensicherung und den Datenschutz der von ihm betreuten Serverplattformen einschließlich Netzwerk-Management und Nachrichtentechnik verantwortlich.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	4.300.000 €
Beteiligung des LVR absolut:	4.300.000 €
Beteiligung des LVR:	100 %
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	
LVR-InfoKom hält aufgrund des Unternehmenszwecks folgende Beteiligungen: Zweckverband KDN; Provitako e.G.; govdigital eG. Aufgrund der geringen Beteiligung und der damit verbundenen untergeordneten Bedeutung für den LVR wird auf eine vertiefte Darstellung der mittelbaren Beteiligungen verzichtet.	
Organe:	
<u>Betriebsausschuss</u>	Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung). Mit Bildung der 15. Landschaftsversammlung (gültig ab dem Geschäftsjahr 2021) wurde der Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität zum Betriebsausschuss benannt.
<u>Betriebsleitung</u>	- Dr. Wolfgang Weniger

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Betrieb erbringt für den LVR und seine Einrichtungen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik. Solche Dienstleistungen können auch für die Mitglieder der Rheinischen Versorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RVK) / Rheinische Zusatzversorgungskasse für Gemeinden und Gemeindeverbände (RZVK) im Rahmen der der RVK und der RZVK obliegenden oder übertragenen Aufgaben sowie für den Landesbetrieb Straßenbau und den Bau- und Liegenschaftsbetrieb des Landes NRW erbracht werden, soweit die Landesbetriebe durch öffentlich-rechtliche Vereinbarungen dem LVR befristet die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet der Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik übertragen haben. LVR-InfoKom wird als wirtschaftlich und organisatorisch eigenständige Einrichtung - wie ein Eigenbetrieb - geführt.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und LVR-InfoKom bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen. Da LVR-InfoKom hauptsächlich für den LVR und seine Einrichtungen tätig ist, handelt es sich bei den Umsätzen in überwiegendem Maße um konzerninterne Umsatzerlöse, die sich als Aufwand in den Ergebnisrechnungen der Leistungsempfänger wiederfinden.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei LVR-InfoKom derzeit nicht erforderlich.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-InfoKom -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immat. Vermögensgegenstände	5.507,0	5.347,7	4.963,0	-384,7
Sachanlagen	13.257,6	14.842,9	14.802,2	-40,7
Finanzanlagen	8,1	8,1	68,1	60,0
	18.772,7	20.198,8	19.833,3	-365,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	91,3	124,3	252,8	128,5
Forderungen und sonst. Vermögenswerte	24.345,2	23.617,0	25.244,4	1.627,4
Kassenbestand u. Guthaben	0,0	0,0	0,0	0,0
	24.436,4	23.741,3	25.497,3	1.755,9
Rechnungsabgrenzungsposten	3.802,9	4.610,2	4.803,7	193,5
SUMME AKTIVA	47.012,0	48.550,4	50.134,3	1.584,0
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stammkapital	4.300,0	4.300,0	4.300,0	0,0
Kapitalrücklage	256,9	256,9	256,9	0,0
Gewinnrücklagen	2.861,7	2.809,3	2.783,2	-26,2
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-1.683,3	-1.100,3	186,6	1.286,9
	5.735,3	6.265,9	7.526,7	1.260,8
Sonderposten	7,3	6,1	4,0	-2,2
Rückstellungen	30.455,1	33.085,7	35.046,9	1.961,2
Verbindlichkeiten	10.814,2	9.192,6	7.556,7	-1.635,9
Passive latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
SUMME PASSIVA	47.012,0	48.550,4	50.134,3	1.584,0

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-InfoKom - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	64.924,5	71.162,8	83.247,1	12.084,3
Erhöhung des Bestandes an unfertig. Leistungen	22,9	60,9	128,5	67,6
Verminderung Bestand unfertig. Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
andere aktivierte Eigenleistungen	4,9	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	760,6	1.875,0	1.572,9	-302,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121,0	119,5	111,3	-8,2
	65.833,9	73.218,3	85.059,8	11.841,5
Aufwendungen				
Materialaufwand	17.839,1	20.448,6	30.254,7	9.806,1
Personalaufwand	31.120,5	34.179,5	34.165,6	-13,9
Abschreibungen	5.726,1	6.925,7	6.924,9	-0,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.491,2	9.594,0	10.809,9	1.215,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.436,0	1.475,2	1.478,0	2,8
	66.612,9	72.622,9	83.633,1	11.010,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-779,0	595,4	1.426,7	831,4
Steuern	-42,1	64,7	166,0	101,3
Jahresergebnis	-736,9	530,7	1.260,8	730,1
Verlustvortrag	-1.100,3	-1.683,3	-1.100,3	583,0
Einstellen in Gewinnrücklage	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	52,3	52,3	26,2	-26,2
Bilanzergebnis	-1.784,9	-1.100,3	186,6	1.286,9

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Eigenkapitalquote	12,2	12,9	15,0	2,1
Eigenkapitalrentabilität	-11,4	9,3	20,1	10,9
Anlagendeckungsgrad 2	193,0	187,0	193,0	6,0
Verschuldungsgrad	718,6	674,1	565,7	-108,3
Umsatzrentabilität	-1,1	0,7	1,5	0,8

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 392 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr: 391 Vollkräfte).

Geschäftsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Jahresüberschuss von 1.260,8 T€ (Vorjahr: 530,6 T€).

Die Umsatzerlöse waren im Vergleich zum Vorjahr geprägt durch einen erheblichen Anstieg des Geschäftsbetriebes mit den LVR-Dezernaten. Treiber sind das Projektgeschäft, das durch die Intensivierung der Digitalisierungs-Aktivitäten infolge vermehrter Homeoffice-Tätigkeit während und nach dem Lockdown seitens des LVR um 4.038 T€ gegenüber dem Wert zum Vorjahr gesteigert werden konnte, und die stärkere Inanspruchnahme der IT-Systeme, die sich in einer Steigerung von 1.591 T€ im Systembetrieb widerspiegelte. Ein weiterer Effekt, der im Wesentlichen auch die Steigerung der Erlöse für die Einrichtungen des LVR erklärt, war die Erhöhung von Fremdleistungen für durchlaufende Waren im Auftrag der Kunden von LVR-InfoKom um 6.389 T€.

Der Aufwand für Material und bezogene Dienstleistungen stieg insgesamt von 20.449 T€ im Vorjahr um 9.806 T€ auf 30.255 T€ im Jahr 2020. Im Wesentlichen stiegen die Aufwendungen für durchlaufende Waren auf 9.728 T€ (Vorjahr: 3.339 T€) durch die Beschaffung der von den Kunden von LVR-InfoKom benötigte Hardware sowie für externe Unterstützung auf 6.891 T€ (Vorjahr: 3.974 T€) durch den hohen temporären Personalbedarf im Projektgeschäft.

Der Personalaufwand war mit 34.166 T€ im Vergleich zum Vorjahr (34.179 T€) nahezu unverändert. Im Verlauf des Geschäftsjahres ist es gelungen, freie Stellen zu besetzen. Dies wurde durch den Minderaufwand für den Versorgungslastenausgleich in Höhe von 766 T€ (Vorjahr: 1.441 T€) im Geschäftsjahr 2020 kompensiert. Infolge des Tarifabschlusses sind die Gehälter der Tarifbeschäftigten und die Beamtenbesoldung erneut gestiegen. Die Gehaltsanpassungen betrug 2020 absolut in Summe 381 T€. Die Rückstellungen für Pensionen wurden 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 1.681 T€ auf 26.890 T€ erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 10.810 T€ sind um 1.216 T€ (Vorjahr: 9.594 T€) gestiegen. Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem verstärkten Einsatz externer Berater (Geschäftsjahr: 3.226 T€ / Vorjahr: 1.758 T€).

Neben der Migration der SAP-Umgebung auf S/4 Hana und dem Thema „Mobilität“ bzw. „Arbeitsplatz der Zukunft“ sind Projekte in Zusammenhang mit dem Krankenhaus-Zukunftsgesetz (KHZG) und dem Online-Zugangsgesetz (OZG) aktuelle Multiprojekte, die den Betrieb und die Mitarbeitenden in den nächsten Jahren beschäftigen und auslasten werden. Durch neue Services und die Vernetzung von Diensten wird nicht nur die Kundenzufriedenheit erhöht, sondern die Ziele des LVR zu einer effizienten Zusammenarbeit über Standorte hinweg befördert.

Risiken, die im Rahmen der betrieblichen Tätigkeit die Vermögens- und Ertragslage von LVR-InfoKom beeinträchtigen können, bestehen in Ausfällen der technischen Infrastruktur oder der Energieversorgung sowie dem Ausfall von Mitarbeitenden. Wesentliche technische Komponenten, das Netz und die wichtigsten Infrastruktursysteme sind redundant ausgelegt. Durch zwei räumlich getrennte Rechenzentren können im Notfall der laufende Betrieb und die Systembereitschaft sichergestellt werden. Durch permanente System- und Anwendungssicherungen sowie einen umfangreichen Spam- und Virenschutz wird die Sicherheit der IT Umgebung komplettiert.

Durch den IT-Fachkräftemangel ist es weiterhin nicht immer möglich, offene Stellen zeitnah zu besetzen. Im Geschäftsjahr 2020 konnten dennoch offene Stellen besetzt werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss für LVR-InfoKom gehören von den insgesamt 23 Mitgliedern fünf Frauen an (Frauenanteil: 22 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten, auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich wie Eigenbetriebe), entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2020 den Anforderungen des LGG NW.

Ausschuss für Personal und allgemeine Verwaltung*Im Geschäftsjahr 2020***Mitglieder:****CDU**

Boss, Frank
Decker, Ruth
Fenninger, Georg
Kuckelkorn, Günter
Kühlwetter, Joachim
Petrauschke, Hans-Jürgen
Dr. Schlieben, Nils Helge
Zimball, Wolfgang

SPD

Arndt, Denis
Brodrick, Helmut
Krupp, Ute
Schmitz, Hans
Schulz, Ursula
Walter, Karl-Heinz
Wucherpfennig, Brigitte

GRÜNE

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Peters, Anna
Rickes, Roland

FDP

Effertz, Lars Oliver
Runkler, Hans-Otto

Die Linke

Zierus, Jürgen

FREIE WÄHLER

Bayer, Udo

Fraktionslos/Gruppenlos

Giebels, Harald

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Blondin, Marc
Bündgens, Willi
Dr. Elster, Ralph
Henk-Hollstein, Anne
Kisters, Dietmar
Nabbefeld, Michael
Schönberger, Frank
Dr. Schooser, Martin
Wörmann, Josef

SPD

Berg, Frithjof
Böll, Thomas
Joebges, Heinz
Kiehlmann, Peter
Dr. Klose, Hans
Mahler, Ursula
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Wietelmann, Margarete

GRÜNE

Barion, Katrin
Beck, Corinna
Beu, Rolf Gerd, MdL
Emmler, Stephan

FDP

Becker-Blonigen, Werner
Haupt, Stephan
Dr. Strack-Zimmermann, Marie-Agnes

Die Linke

Basten, Larissa

FREIE WÄHLER

Fehl, Reinhard
Spies, Erich

Ab der 15. Landschaftsversammlung ist der Ausschuss für Digitale Entwicklung und Mobilität als Betriebsausschuss benannt. Für LVR-InfoKom ist dies gültig ab dem Geschäftsjahr 2021.

4.4.21 LVR-Jugendhilfe Rheinland

LVR-Jugendhilfe Rheinland

Halfeshof 1

42651 Solingen

Telefon: 0212 / 40 07 - 0

E-Mail: halfeshof@lvr.de

Internet: <http://www.jugendhilfe-rheinland.lvr.de>

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2007
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Zweck der Beteiligung:	
Zweck ist nach der Betriebssatzung die Förderung der sozialen und emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Grundlage von § 85 Absatz 2, Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII in Form von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch VIII, insbesondere Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche.	
Rechtsform:	Sondervermögen des LVR, eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Stammkapital:	14.954.361,14 €
Beteiligung des LVR absolut:	14.954.361,14 €
Beteiligung des LVR in %:	100
Eigentümerstruktur:	
Landschaftsverband Rheinland	100 %
Beteiligungen der Gesellschaft:	Keine
Organe:	
Betriebsausschuss	Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland (Mitgliederverzeichnis siehe gesonderte Aufstellung)
Betriebsleitung	- Stefan Sudeck-Wehr

Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Ziel ist die Förderung der sozialen, emotionalen sowie schulisch-beruflichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Aufgabenstellung ergibt sich aus § 85 Abs. 2 Ziffer 3 Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII). Der überörtliche Träger ist sachlich zuständig für die Anregung und Förderung von Einrichtungen, Diensten und Veranstaltungen der Jugendhilfe sowie deren Schaffung und Betrieb, soweit sie den örtlichen Bedarf übersteigen; dazu gehören insbesondere Einrichtungen, die eine Schul- oder Berufsausbildung anbieten, sowie Jugendbildungsstätten. Der Betrieb „LVR-Jugendhilfe Rheinland“ verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zwischen dem LVR als Träger und der LVR-Jugendhilfe Rheinland bestehen vielfältige Finanz- und Leistungsbeziehungen. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um verwaltungsinterne Dienstleistungen, die aus Wirtschaftlichkeits- und Vereinheitlichungsgründen konzernweit zentralisiert und abgerechnet werden. Zu einigen anderen wie Eigenbetriebe geführten Einrichtungen bestehen ebenfalls Leistungsbeziehungen im Zusammenhang mit verwaltungsinternen Dienstleistungen.

Ein nach Ablauf von fünf Jahren nicht getilgter Verlustvortrag wäre gemäß § 10 Absatz 6 Satz 3 Eigenbetriebsverordnung NRW durch Haushaltsmittel des LVR auszugleichen. Ein Verlustausgleich ist bei der LVR-Jugendhilfe Rheinland derzeit nicht erforderlich. Bisher erwirtschaftete Verluste konnten durch Rücklagen ausgeglichen werden.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

LVR-Jugendhilfe Rheinland -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	23.244,8	22.962,0	23.622,5	660,5
	23.244,8	22.962,0	23.622,5	660,5
Umlaufvermögen				
Vorräte	0,0	37,7	37,7	0,0
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	14.743,0	11.902,9	9.001,5	-2.901,4
	14.743,0	11.940,7	9.039,3	-2.901,4
Rechnungsabgrenzungsposten	4,3	8,4	10,9	2,6
SUMME AKTIVA	37.992,1	34.911,0	32.672,7	-2.238,4
PASSIVA				
Eigenkapital				
Gewährtes Kapital	14.954,4	14.954,4	14.954,4	0,0
Kapitalrücklage	15.913,9	16.348,5	15.321,3	-1.027,2
Bilanzgewinn	434,6	-1.027,2	-2.025,6	-998,3
	31.302,9	30.275,6	28.250,1	-2.025,6
Rückstellungen	3.638,9	3.580,9	3.394,6	-186,3
Verbindlichkeiten	3.050,3	1.031,9	1.005,4	-26,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	22,6	22,6	0,0
SUMME PASSIVA	37.992,1	34.911,0	32.672,7	-2.238,4

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

LVR-Jugendhilfe Rheinland - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Erträge				
Umsatzerlöse	32.907,2	33.938,1	34.653,0	714,9
Sonstige betriebliche Erträge	558,6	506,9	391,2	-115,7
	33.465,8	34.445,1	35.044,2	599,1
Aufwendungen				
Materialaufwand	4.023,0	4.055,1	4.030,9	-24,2
Personalaufwand	25.139,9	26.803,0	27.275,7	472,7
Abschreibungen	450,3	443,7	397,6	-46,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	3.354,9	4.103,5	5.305,5	1.202,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	36,5	43,2	34,5	-8,7
	33.004,6	35.448,4	37.044,2	1.595,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	461,2	-1.003,4	-2.000,0	-996,6
Steuern	26,6	23,9	25,6	1,7
Jahresergebnis	434,6	-1.027,2	-2.025,6	-998,4
Gewinnvortrag	0,0	434,6	0,0	-434,6
Verlustvortrag	0,0	0,0	0,0	0,0
Entnahme aus Gewinnrücklagen	0,0	592,6	2.025,6	1.433,0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Bilanzergebnis	434,6	0,0	0,0	0,0

Nachrichtlicher Ausweis Bürgschaften

Keine.

Kennzahlen

In %	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr (%-Punkte)
Eigenkapitalquote	82,4	86,7	86,5	-0,3
Eigenkapitalrentabilität	1,4	-3,3	-6,7	-3,4
Anlagendeckungsgrad 2	163,4	151,9	138,2	-13,7
Verschuldungsgrad	21,4	15,3	15,7	0,3
Umsatzrentabilität	0,0	0,0	-0,1	0,0

Personalbestand

Im Geschäftsjahr 2020 waren 407 Vollkräfte für das Unternehmen tätig (Vorjahr 410 Vollkräfte).

Geschäftsentwicklung

Der Betrieb schloss das Geschäftsjahr 2020 insgesamt mit einem Fehlbetrag von 2.025,6 T€ ab (Vorjahr: rund 1.027,2 T€). Auch das Geschäftsergebnis (Betriebsergebnis vor Zinsen, aperiodischen Effekten und Wahlrechtsausübungen) war angabegemäß negativ. Der Jahresfehlbetrag resultierte ausschließlich aus erhöhten Ausgaben aus den laufenden Sanierungen gemäß der Gebäudezielplanung.

Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen durch Entgelterhöhungen und die Schaffung weiterer Angebote. Im Personalaufwand wirkten sich insbesondere die Tarifierhöhung und - den Angeboten folgend - auch ein erhöhter Personalbedarf kostensteigernd aus.

Das Eigenkapital der LVR-Jugendhilfe Rheinland zum 31. Dezember 2020 belief sich auf 28.250 T€. Die Eigenkapitalquote betrug damit 86,5 %. Der Jahresfehlbetrag wurde durch Gewinnrücklagen gedeckt. Insofern ergab sich ein Bilanzergebnis von 0 €. Ein Verlustausgleich durch den Träger war nicht erforderlich.

Die Immobilien der LVR-Jugendhilfe Rheinland sind insgesamt gesehen in einem gebrauchsfähigen, aber weitgehend sanierungsbedürftigen Zustand. Die Kosten für den Bauunterhalt belasten das wirtschaftliche Ergebnis der LVR-Jugendhilfe Rheinland enorm. Besonders betroffen ist der Halfeshof, aber auch an allen anderen Standorten sind Baumaßnahmen erforderlich. Im Geschäftsjahr 2017 wurde im Rahmen der Gebäudezielplanung ein Gebäudesanierungskonzept durch die LVR-Gremien verabschiedet. Hieraus geht hervor, dass in den kommenden Jahren die Liegenschaften auf einen zeitgemäßen Standard gebracht werden. Im Jahr 2020 wurden die ersten Liegenschaften ertüchtigt. Neben der Eigenbeteiligung der LVR-Jugendhilfe Rheinland ist eine Unterstützung des LVR als Träger bei der Grundsanierung notwendig, da die LVR-Jugendhilfe Rheinland nicht über die notwendigen Mittel verfügt, um eine Sanierung in vollem Umfang finanziell selbst zu tragen.

Der Fachkräftemangel hat sich auch im Jahr 2020 deutlich bemerkbar gemacht. Es wird im Wettbewerb zunehmend schwieriger, qualifiziertes und engagiertes Personal zu finden. Aufgrund des Fachkräftemangels ist perspektivisch zu befürchten, dass dies auch Auswirkungen auf die Qualität der Angebote haben wird.

Die LVR-Jugendhilfe Rheinland weist qualitative Standards auf, die diese zu einem verlässlichen und attraktiven Anbieter notwendiger Jugendhilfeleistungen für die kommunalen Mitgliedskörperschaften machen. Dies trägt zu einer stabilen Nachfrage und einer ausgeglichenen wirtschaftlichen Situation bei. Um die positive Entwicklung stabil in der LVR-Jugendhilfe Rheinland zu verankern, wird in den nächsten Jahren in das äußere Erscheinungsbild investiert. Weiterhin wird in die Qualifizierung der Mitarbeiter*innen und somit in die Qualitätsentwicklung investiert. Das Schwergewicht liegt dabei auf einem langfristigen Personalentwicklungskonzept und zeitgemäßen fachlichen Konzepten.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Dem Betriebsausschuss der LVR-Jugendhilfe Rheinland gehören von den insgesamt 23 Mitgliedern 11 Frauen an (Frauenanteil: 48 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreter*innen darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Am 9. Dezember 2017 hat der Landschaftsausschuss den LVR-Gleichstellungsplan 2020 einstimmig beschlossen. In Kombination mit den bereits bewährten auf drei Jahre befristeten Zielvereinbarungen mit den LVR-Dezernaten und LVR-Dienststellen (einschließlich wie Eigenbetrieben) entspricht auch der neue LVR-Gleichstellungsplan 2020 den Anforderungen des LGG NW.

Betriebsausschuss LVR-Jugendhilfe Rheinland*Im Geschäftsjahr 2020***Mitglieder:****CDU**

Blondin, Marc
Fenninger, Georg
Lipschitz, Julia
Natus-Can, Astrid
Pütz, Susanne
Dr. Schlieben, Nils Helge
Dr. Schoser, Martin
Stieber, Andreas-Paul
Tondorf, Bernd

SPD

Franz, Michael
Holtmann- Schnieder, Ursula
Mederlet, Frank
Nottebohm, Doris
Schmitz, Hans
Schnitzler, Stephan
Schultes, Monika

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Blanke, Andreas
Platz, Dorothea-Luise
Tuschen, Johannes-Jürgen

FDP

Franke, Petra
Müller-Rech, Franziska

Die Linke.

Wagner, Barbara

FREIE WÄHLER/DEINE FREUNDE

Dzur, Waltraud

Stellvertretende Mitglieder:**CDU**

Boss, Frank
Giebels, Harald
Hurnik, Ivo
Isenmann, Walburga
Kersten, Gertrud
Mucha, Constanze
Naumann, Jochen
Rohde, Klaus
Rubin, Dirk
Solf, Michael-Ezzo

SPD

Arndt, Denis
Daun, Dorothee
Lüngen, Ilse
Recki, Gerda
Prof. Dr. Rolle, Jürgen
Weiden-Luffy, Nicole Susanne

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Bortlitz-Dickhoff, Johannes
Deussen-Dopstadt, Gabi
Johlke, Gisela
Müller-Hechfellner, Christine

FDP

Breuer, Klaus
Pabst, Petra
Wallutat, Philipp

Die Linke.

Meurer, Dieter
Schulte, Felix

FREIE WÄHLER/DEINE FREUNDE

Lennartz, Rudi E.

H. Stiftungen

Das Engagement des LVR in Stiftungen erfolgt nach Maßgabe des § 100 Absatz 3 GO NRW und wird eng mit der Stiftungs- und Kommunalaufsicht abgestimmt.

Insbesondere in den 1990er und den 2000er Jahren hat sich der LVR verstärkt durch Zu-
stiftungen „beteiligt“ bzw. selbst die Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke
im Verwaltungsgebiet des Landschaftsverbandes Rheinland und die Stiftung zur Förderung
des Kulturzentrums Abtei Brauweiler ins Leben gerufen.

Mit der Beteiligung an Stiftungen hat der LVR bewusst einen Weg in die rheinische Kultur-
förderung eingeschlagen, der einerseits darauf abzielt, Kultureinrichtungen mit Blick auf
die Abhängigkeit von öffentlichen Zuschüssen auf ein gesichertes finanzielles Fundament
zu stellen und andererseits die Vorteile flexiblerer Organisationsformen für die Erfüllung
des kulturellen Auftrags zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund sind im Haushaltsjahr
2020 projekt- und betriebsbezogene Zuschussleistungen in Höhe von 2.947 T€ an zehn
Stiftungen geflossen, wovon 225 T€ aus Fördermitteln der Stiftung zur Förderung sozialer
und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR refinanziert worden sind. Demge-
genüber haben sieben Stiftungen ihrerseits in 2020 Projekte des LVR mit Fördermitteln von
insgesamt 4.730 T€ unterstützt. Die Interessen des LVR werden durch Mitgliedschaften in
den Stiftungsgremien wahrgenommen.

In der Vergangenheit ist der LVR auch immer wieder insbesondere auf Grund seiner fach-
lichen Kompetenzen als Mitglied in Stiftungsgremien berufen worden. In dieser Funktion
können Aufgaben aus dem Wirkungskreis des LVR sinnvoll unterstützt und ergänzt werden.

In Abhängigkeit von den jeweiligen wirtschaftlichen Zweckbestimmungen der Stiftungen
haben sich in der jüngeren Vergangenheit bei einzelnen Stiftungen teilweise finanzwirt-
schaftliche Problemlagen ergeben, die den Stiftungsgrundsatz einer nachhaltigen Verwirk-
lichung des Stiftungszwecks im Einzelfall gefährden könnten. Ursächlich für diese Entwick-
lungen sind vor allem unzureichende Kapitalausstattungen einzelner Stiftungen sowie zins-
bedingt rückläufige Erträge aus dem angelegten Stiftungskapital aufgrund der anhaltenden
Niedrigzinsphase. Der LVR bemüht sich in diesen Fällen aktiv, mit den übrigen Stiftern
geeignete Lösungen zu erarbeiten, die die Erfüllung des Stiftungszwecks für die Zukunft
ermöglichen.

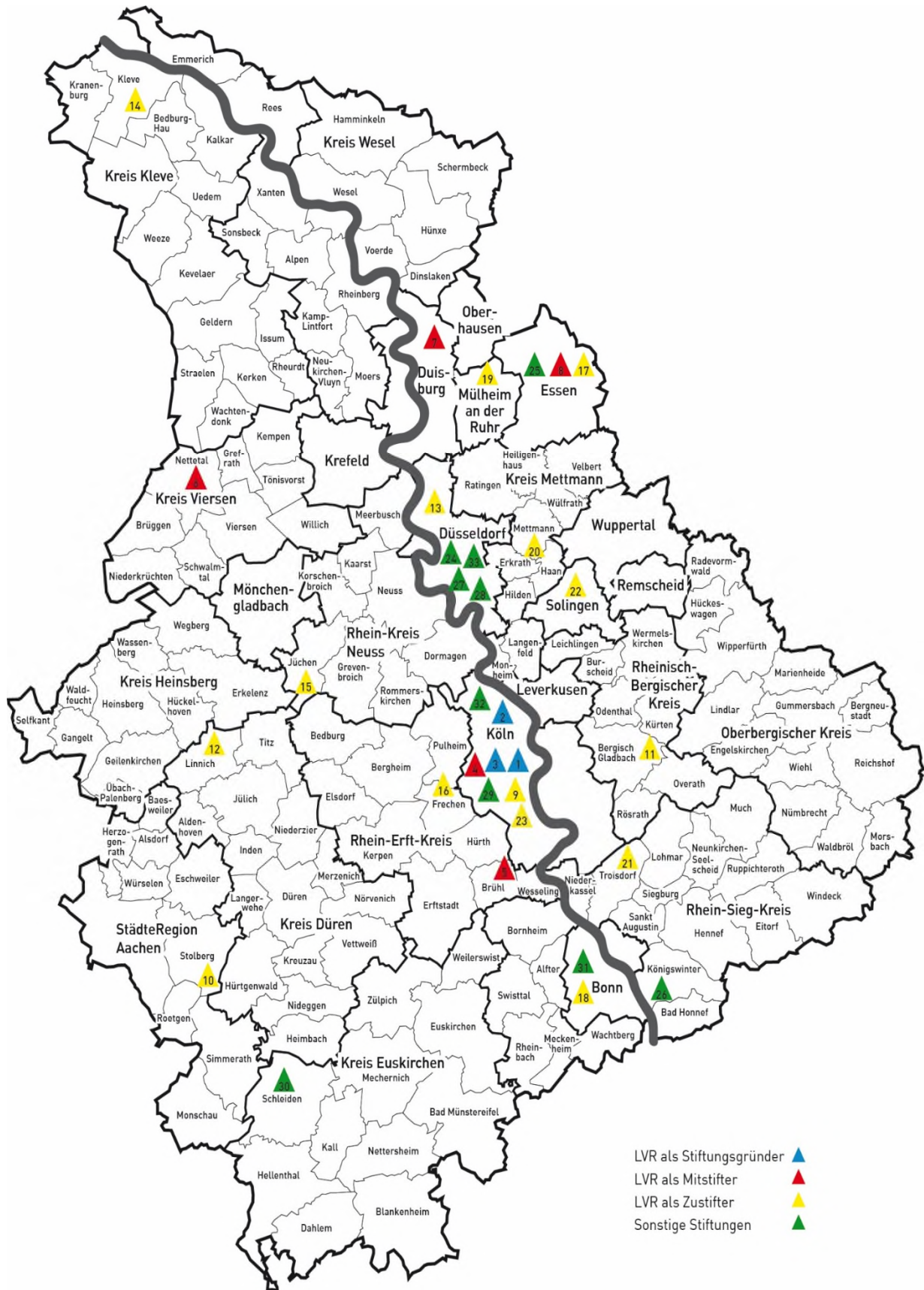
Durch die grassierende Corona-Pandemie seit Anfang des Jahres 2020 wurden insbeson-
dere die Stiftungen mit einem eigenen Geschäftsbetrieb hart getroffen. Die temporären
Schließungen haben teilweise zu massiven Ertragsausfällen geführt. Umsätze im Bereich
der Veranstaltungen konnten nur sehr eingeschränkt generiert werden. Die Stiftungen sind
den Auswirkungen mit Kurzarbeit, durch die Inanspruchnahme von Mitteln aus dem Kon-
junkturprogramm des Bundes und dem Kulturstärkungsfonds des Landes oder durch Zu-
schüsse von Stiftern und Zustiftern begegnet.

Zur Optimierung von Steuerung und Kontrolle der im Rahmen von zahlreichen Stiftungs-
engagements wahrgenommenen Aufgaben im Bereich der Regionalen Kulturförderung so-
wie zur besseren Handhabung der finanziellen Risiken, die sich aus einem finanziellen Stif-
tungsengagement grundsätzlich ergeben können, hat der LVR das bestehende Stiftungs-
controlling sukzessive erweitert und ausgebaut.

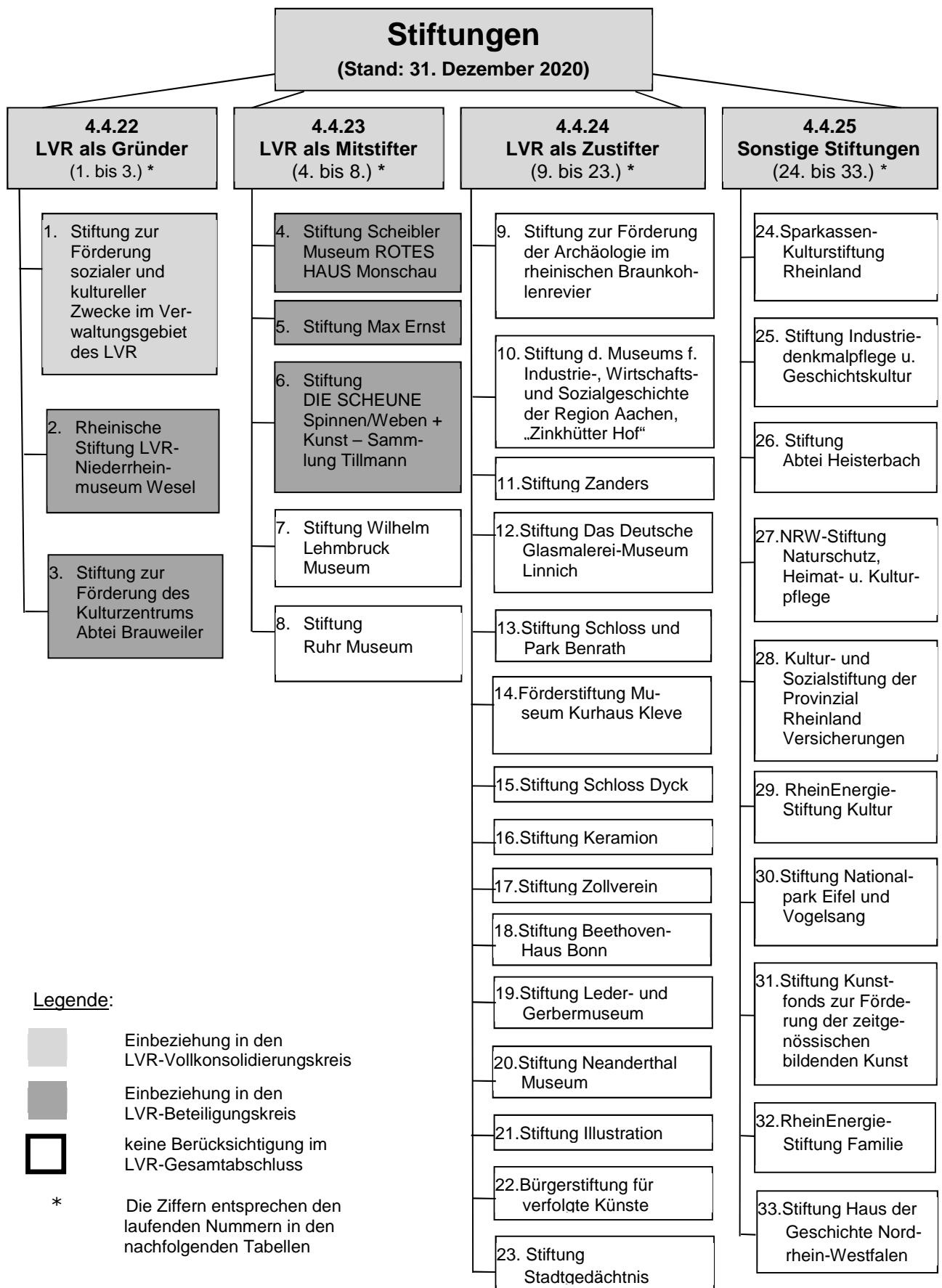
Nachfolgend sind die Stiftungen dargestellt, an denen der LVR zum Stichtag 31. Dezember 2020 „beteiligt“ ist. Dabei erfolgt zunächst eine graphische Darstellung der Standorte der einzelnen Stiftungen mit LVR-Beteiligung anhand einer Landkarte des Verwaltungsgebietes des LVR. Die anschließende Abbildung veranschaulicht die Berücksichtigung der einzelnen Stiftungen im Rahmen des LVR-Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2020. Nachfolgend werden die Stiftungen, die in den LVR-Vollkonsolidierungskreis und in den LVR-Beteiligungskreis einbezogen werden, unter Berücksichtigung der Informationsbedürfnisse des Beteiligungsberichtes, entsprechend dem Darstellungsschema der wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR ausführlich dargestellt (laufende Stiftungs-Nummern 1. bis 6.). Die nicht in den LVR-Gesamtabschluss einzubeziehenden Stiftungen werden nachrichtlich in dem LVR-Beteiligungsbericht in Tabellenform aufgeführt (laufende Stiftungs-Nummern 7. bis 33.).

Zum 1. Januar 2017 wurde die „Stiftung Anerkennung und Hilfe“ durch die Bundesrepublik Deutschland, die Bundesländer sowie die evangelische und katholische Kirche mit Sitz in Berlin errichtet. Bei dieser Stiftung handelt es sich um eine nichtrechtsfähige, gemeinnützige Stiftung des Privatrechts in der Sonderform einer Verbrauchsstiftung. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Hilfe für Behinderte sowie Hilfe für Opfer von Straftaten, die Förderung von Wissenschaft und Forschung sowie die Förderung der Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Die Stiftung richtet sich insbesondere an die Menschen, die als Kinder oder Jugendliche in den Jahren 1949 bis 1975 auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland (BRD) beziehungsweise in den Jahren 1949 bis 1990 auf dem Gebiet der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) in stationären Einrichtungen der Behindertenhilfe oder in stationären psychiatrischen Einrichtungen untergebracht waren und dort Leid und Unrecht erfahren haben. Auf Grundlage einer Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Land NRW und den beiden Landschaftsverbänden hatte sich der LVR ursprünglich mit einem Betrag von insgesamt 1,6 Mio. € an der Stiftung engagiert. Die Laufzeit dieser Vereinbarung belief sich auf fünf Jahre bis Ende 2021. Aufgrund der Corona-Pandemie, verbunden mit der unerwartet hohen Nachfrage potentieller Leistungsberechtigter, wurde die Verwaltungsvereinbarung durch eine Änderungsvereinbarung ergänzt. Danach endet die Bearbeitungsfrist der Stiftung nun am 31. Dezember 2022. Mit der Verwaltungsvereinbarung ist auch eine Aufstockung des Stiftungskapitals verbunden. Für den LVR bedeutet dies eine Aufstockung des Anteils um rd. 400 T€. Somit engagiert sich der LVR mit insgesamt 2,0 Mio. € an der „Stiftung Anerkennung und Hilfe“. Eine Mitwirkung des LVR in den Stiftungsgremien ist nicht vorgesehen.

Standorte der Stiftungen mit LVR-Beteiligung im Rheinland Stand: 31. Dezember 2020



Die in den Symbolen abgebildeten Ziffern entsprechen den laufenden Nummern in den nachfolgenden Tabellen.



4.4.22 LVR als Stiftungsgründer**1.****Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR**

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR
 c/o LVR
 Kennedy-Ufer 2
 50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216
 Telefax: +49 221/ 8284 -1210

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1997
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Der LVR hat die Stiftung im Jahr 1997 errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Zweck der Stiftung ist die Förderung gemeinwohlorientierter sozialer und kultureller Aufgaben, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LVR gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis im Verbandsgebiet fallen.</p> <p>Satzungsgemäß sind in sozialer Hinsicht Aufgaben für das Gemeinwohl, z. B. das Verbundsystem „Sozialpsychiatrisches Zentrum“ sowie modellhafte Weiterentwicklungsprojekte vorrangig zu fördern. In kultureller Hinsicht wird der landschaftlichen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit, z. B. durch die Schaffung kultureller Netzwerke, die Implementierung überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperationsprojekte oder auch der Förderung der Arbeit einzelner kultureller Einrichtungen, hier besonders des LVR-Industriemuseums mit seinen sechs Standorten, ein satzungsmäßiger Vorrang eingeräumt.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	187.320.302,37 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	100 %

Organe:**Vorstand**

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und / oder aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Leo Peters
(stellv. Vorsitzender)
- Corinna Beck
- Dorothee Daun
- Rolf Einmahl
- Ulrike Lubek
- Michael Nabbefeld
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Hans-Otto Runkler

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Durch die jährlichen Förderleistungen der Stiftung können freiwillig übernommene Aufgaben des LVR auf Dauer sichergestellt und zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des LVR erreicht werden. Dabei werden vor allem im Rahmen der satzungsmäßigen Hauptförderzwecke im sozialen Sektor das „Verbundsystem der sozialpsychiatrischen Zentren“ (Fördervolumen 2020 von 1.493 T€), die Koordinierungs-, Kontakt- und Beratungsstellen im Bereich „Betreutes Wohnen“ (Fördervolumen 2020 von 669 T€) sowie die „Modellprojekte der Jugendhilfe“ (Fördervolumen 2020 von 320 T€) und im kulturellen Sektor das „LVR-Industriemuseum“ mit seinen sechs Schauplätzen (Fördervolumen 2020 von 1.480 T€ - Vorjahr 1.280 T€) sowie kulturelle Netzwerke und kulturelle Einrichtungen (Fördervolumen in 2020 von 200 T€ - Vorjahr 400 T€) von der Stiftung finanziell unterstützt.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Bilanz -				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	233.410	229.691	229.779	88
	233.410	229.691	229.779	88
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	1.526	1.428	1.244	-184
Guthaben bei Kreditinstituten	1.124	6.498	11.244	4.746
	2.650	7.926	12.488	4.562
Aktive Rechnungsabgrenzung	2	2	2	0
SUMME AKTIVA	236.062	237.619	242.269	4.650
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	187.320	187.320	187.320	0
Kapitalerhaltungsrücklage	40.995	43.125	45.091	1.966
Bilanzgewinn	6.717	6.264	7.916	1.652
	235.032	236.709	240.327	3.618
Verbindlichkeiten	1.030	910	1.942	1.032
SUMME PASSIVA	236.062	237.619	242.269	4.650

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	€	€	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	1	2	38	36
2. Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	4.000	4.200	4.200	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	237	105	90	-15
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	648	599	372	-227
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	7.250	6.579	8.242	1.663
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0
7. Jahresüberschuss	2.368	1.677	3.618	1.941
8. Gewinnvortrag	4.349	4.587	4.298	-289
9. Bilanzgewinn	6.717	6.264	7.916	1.652

Kennzahlen

	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	4.000	4.200	4.200	0
Geförderte Einzelanträge (Anzahl):	6	6	6	0

Geschäftsentwicklung

Das bar eingezahlte Stiftungskapital beträgt zum Bilanzstichtag unverändert 187.320 T€.

Die Kapitalerhaltungsrücklage ist in 2020 gemäß dem Beschluss des Vorstandes um 1.966 T€ auf 45.091 T€ angestiegen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 7.916 T€. Aus der Vermögensverwaltung resultiert ein Überschuss von 7.765 T€. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung sind überwiegend erst am Ende des Geschäftsjahres zugeflossen bzw. fließen erst 2021 zu.

Zur Finanzierung des Förderprogramms 2020 mit einem Fördervolumen von 4.200 T€ sind überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2019 eingesetzt worden.

Die Verwaltungskosten der Stiftung haben 53 T€ betragen. Das sind ca. 1,25 % der getätigten Zuwendungen für soziale und kulturelle Förderzwecke.

Der Vorstand hat beschlossen, für die satzungsmäßigen Förderzwecke dem LVR in 2021 ein Budget von insgesamt 4.200 T€ bereitzustellen. Zur Finanzierung des Förderprogramms 2021 werden überwiegend erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2020 eingesetzt. Über die einzelnen Fördermaßnahmen wurde in den Stiftungsgremien im Sommer 2021 beraten.

Darüber hinaus hat der Vorstand anlässlich der aktuellen Corona-Pandemie ein zusätzliches Förderbudget in Höhe von 300 T€ zur Unterstützung von Kindern, die mit ihren Müttern in Frauenhäusern leben, beschlossen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss weiterhin mit rückläufigen Kapitalerträgen gerechnet werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR gehören von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

2.**Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel**

Rheinische Stiftung
LVR-Niederrheinmuseum Wesel
c/o LVR
Kennedy-Ufer 2
50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809-2216
Telefax: +49 221/ 8284-1210
E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2018
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel wurde aus der Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen ausgegründet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Mit der Ausgründung ist die Übertragung des Museumsstandortes Wesel sowie des hälftigen Stiftungskapitals auf die neu errichtete Stiftung verbunden gewesen. Bis zum 31.12.2019 ist sämtliches Stiftungsvermögen auf die Rheinische Stiftung übergegangen.</p> <p>Die Verantwortung für den Betrieb des Museums hat der LVR bereits zum 01.01.2015 übernommen. Das Museum wurde am 18.03.2018 nach umfangreicher Sanierung mit dem Namen „LVR-Niederrheinmuseum Wesel“ unter der Trägerschaft des LVR neu eröffnet.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Der Stiftungszweck wird in dem zu einem Museum umgebauten ehemaligen Körnermagazin in Wesel insbesondere verwirklicht durch die Förderung der Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte im Rheinland unter Berücksichtigung der besonderen kultur-, kunst- und landesgeschichtlichen Aspekte der Region Niederrhein.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig und stellt sämtliche Vertreter*innen im Stiftungsvorstand.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	27.867.512,73 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	52 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	0 %

Organe:**Vorstand**

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus neun Personen, die vom Landschaftsausschuss aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und aus der Verwaltung des LVR bestellt werden.

Vertretung des LVR durch:

- Prof. Dr. Leo Peters (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Jürgen Wilhelm
(stellv. Vorsitzender)
- Corinna Beck
- Dorothee Daun
- Rolf Einmahl
- Ulrike Lubek
- Michael Nabbefeld
- Prof. Dr. Jürgen Rolle
- Hans-Otto Runkler

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung und deren Stellvertretung werden satzungsgemäß vom Vorstand bestellt.

Vertretung des LVR durch:

- Renate Hötte (Geschäftsführerin)
- Guido Soethout (stellv. Geschäftsführer)

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Mit der Übertragung des Museumsgebäudes auf die Rheinische Stiftung wurde als Grundlage für die Trägerschaft des LVR für das Museum ein Rahmen- und Nutzungsvertrag zwischen der Rheinischen Stiftung und dem LVR abgeschlossen. Der Vertrag beinhaltet folgende wesentlichen Punkte und daraus resultierende finanzielle Verpflichtungen des LVR: Übertragung der endgültigen Trägerschaft des Museums auf den LVR, Überlassung der Museumsliegenschaft an den LVR zur Weiterführung des Museumsbetriebs, Eintritt des LVR in bestehende Verträge, insbesondere Wartungsverträge und Versicherungen, Instandhaltung der Liegenschaft durch den LVR, sowie die unentgeltliche Überlassung der stiftungseigenen Exponate an den LVR, deren Werterhalt vom LVR sichergestellt wird. Die Rheinische Stiftung beteiligt sich zur Abdeckung der Museumsbetriebskosten mit einer jährlich festzulegenden Förderung.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Bilanz -				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	-	13.500	13.500	0
Finanzanlagen	-	14.467	14.467	0
	-	27.967	27.967	0
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	-	48	48	0
Guthaben bei Kreditinstituten	-	150	237	87
	-	198	285	87
SUMME AKTIVA	-	28.165	28.252	87
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	-	27.868	27.868	0
Kapitalerhaltungsrücklage	-	0	99	99
Bilanzgewinn	-	117	105	-12
	-	27.985	28.072	87
Verbindlichkeiten	-	180	180	0
SUMME PASSIVA	-	28.165	28.252	87

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	-	0	0	0
2. Zuwendung von Fördermitteln für soziale und kulturelle Zwecke	-	180	180	0
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	0	20	20
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	0	0	0
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	-	297	287	-10
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	0	0	0
7. Jahresüberschuss	-	117	87	-30
8. Gewinnvortrag	-	0	18	18
9. Bilanzgewinn	-	117	105	-12

Kennzahlen

	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	-	180	180	0
Förderanträge (Anzahl):	-	1	1	0

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag beträgt das Stiftungskapital 27.868 T€ zuzüglich der Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 99 T€.

Für das Geschäftsjahr 2020 hat das LVR-Niederrheinmuseum Wesel Fördermittel in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke erhalten.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 105 T€ ab, der aus der Vermögensverwaltung resultiert. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2021 zur Verfügung.

Der Vorstand hat beschlossen, dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel Fördermittel in Höhe von 180 T€ für satzungsmäßige Förderzwecke in 2021 bereitzustellen. Zur Finanzierung des Förderbudgets 2021 werden erwirtschaftete Mittel des Geschäftsjahres 2020 eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss mit rückläufigen Kapitalerträgen gerechnet werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Rheinischen Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel gehören von den insgesamt neun Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 33 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

3.**Stiftung zur Förderung des
Kulturzentrums Abtei Brauweiler**

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler

c/o LVR

Kennedy-Ufer 2

50679 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -2216

Telefax: +49 221/ 8284 -1210

E-Mail: guido.soethout@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2004
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Der LVR hat die Stiftung im Jahr 2004 errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln. Die Stiftung hat den Zweck, Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zu beschaffen. Zu diesem Zweck unterstützt sie insbesondere den Freundeskreis Abtei Brauweiler e. V..</p> <p>Die Mittel sind von den Zuwendungsempfängern zur Förderung von kulturellen Veranstaltungen wie Konzerten, Ausstellungen, Veranstaltungen etc. im Kulturzentrum Abtei Brauweiler zu verwenden. Neben dem LVR als Stifter haben sich insbesondere noch als Zustifter die NRW.Bank und mehrere Privatpersonen am Stiftungskapital beteiligt. Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	1.350.000 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	100 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem Vorsitz und einer Stellvertretung, die auf Vorschlag der Direktorin / des Direktors des LVR vom Stiftungsrat gewählt werden.	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Renate Hötte (Vorsitzende) - Guido Soethout (stellv. Vorsitzender)
<u>Stiftungsrat</u>	
Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus vier Vertreter*innen des LVR (zwei aus der Mitte der Landschaftsversammlung Rheinland und zwei aus der Verwaltung des LVR) sowie einer Vertretung des Freundeskreises Abtei Brauweiler e. V.. Der Stiftungsrat kann bis zu zwei weitere Mitglieder aus dem Kreise der Zustifter berufen.	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Heidemarie Tschepe (Vorsitzende) - Prof. Dr. Jürgen Rolle (stellv. Vorsitzender) - Milena Karabaic - Ulrike Lubek

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler -Bilanz-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	1.536	1.504	1.444	-60
	1.536	1.504	1.444	-60
Umlaufvermögen				
Sonstige Vermögensgegenstände	16	16	14	-2
Guthaben bei Kreditinstituten	41	89	168	79
	57	105	182	77
SUMME AKTIVA	1.593	1.609	1.626	17
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	1.350	1.350	1.350	0
Kapitalerhaltungsrücklage	183	202	221	19
Bilanzgewinn	60	57	55	-2
SUMME PASSIVA	1.593	1.609	1.626	17

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	0	0	6	6
2. Zuwendung von Fördermitteln für satzungsmäßige Zwecke	45	40	38	-2
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2	3	1	-2
4. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62	60	50	-10
6. Jahresüberschuss	15	17	17	0
7. Gewinnvortrag	45	40	38	-2
8. Bilanzgewinn	60	57	55	-2

Kennzahlen

	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Fördervolumen (in T€):	45	40	38	-2
Förderanträge (Anzahl):	1	1	1	0

Geschäftsentwicklung

Zum Bilanzstichtag beträgt das bar eingezahlte Stiftungskapital unverändert 1.350 T€. Die Kapitalerhaltungsrücklage ist in 2020 gemäß dem Beschluss des Stiftungsrates um 19 T€ auf 221 T€ angestiegen.

Aus dem Geschäftsjahr 2019 wurde ein Betrag in Höhe von 38 T€ auf das Jahr 2020 übertragen und in 2020 anteilig für satzungsmäßige Zwecke verwendet. Die in 2020 nicht verwendeten Fördermittel wurden auf das Jahr 2021 übertragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist vor Gewinnverwendung aufgestellt worden und schließt mit einem Bilanzgewinn von 55 T€. Aus der Vermögensverwaltung resultiert ein Überschuss in gleicher Höhe. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung stehen nach Dotierung der Kapitalerhaltungsrücklage für Förderzwecke in 2021 zur Verfügung.

Der Stiftung sind im Frühjahr 2021 Zustiftungen in Höhe von insgesamt 8 T€ zugegangen. Der Landschaftsverband Rheinland hat gemäß Stiftungsgeschäft diese Zustiftungen in gleicher Höhe ergänzt. Somit hat sich das Stiftungskapital um 16 T€ auf 1.366 T€ erhöht.

Der Stiftungsrat hat in seiner Sitzung im Juli 2021 beschlossen, für satzungsmäßige Zwecke in 2021 ein Budget von 36 T€ (Vorjahr 38 T€) bereit zu stellen. Für das Jahr 2021 werden Kapitalerträge in Höhe von ca. 46 T€ erwartet. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase muss weiterhin mit rückläufigen Kapitalerträgen gerechnet werden.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Stiftungsrat der Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler gehören von den insgesamt sechs Mitgliedern drei Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht/überschritten.

4.4.23 LVR als Mitstifter

4.
Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau

Stiftung Scheibler-Museum
ROTES HAUS Monschau
c/o LVR-Dezernat Kultur und
Landschaftliche Kulturpflege
LVR-Fachbereich Zentrale Dienste,
strategische Steuerungsunterstützung
50663 Köln

Telefon: +49 221/ 809 -7017
Telefax: +49 221/ 8284 -3882
E-Mail: joachim.storcks@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	1963
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 1963 durch den LVR sowie durch Herrn Hans Carl Scheibler errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Köln.</p> <p>Die Stiftung hat die Aufgabe, das ROTE HAUS und seine Einrichtung als Einheit zu verwalten, es als Baudenkmal zu erhalten, als Museum auszubauen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Der LVR und die Familie Scheibler haben als Stifter die rechte und linke Haushälfte in die Stiftung eingebracht, um das Haus sinnvoll in seiner Gesamtheit zu nutzen und zu erhalten.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsvermögen gesamt:	Das Stiftungsvermögen besteht aus dem übertragenen ROTEN HAUS
Anteil des LVR am Stiftungsvermögen	Übertragung des rechten Teils des ROTEN HAUSES (Zum Pelikan)
Organe:	
<u>Vorstand</u>	
	Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus einem vom LVR zu bestellenden Mitglied, Herrn Hans Carl Scheibler oder dessen Rechtsnachfolger sowie der Leitung des LVR-Industriemuseums.
Vertretung des LVR durch:	- Thomas Böll - Dr. Walter Hauser
<u>Geschäftsführung</u>	
	Die Geschäftsführung wird satzungsgemäß vom Vorstand gewählt.
Vertretung des LVR durch:	- Joachim Storcks

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Der LVR ist satzungsgemäß verpflichtet, einen jährlichen Defizitausgleich der Stiftung herbeizuführen.

Übersicht über die Einnahmen-/Überschussrechnung

Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Einnahmen-/Überschussrechnung-				
	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
Einnahmen				
Eintrittserlöse	55	57	32	-25
Betriebskostenzuschuss LVR	166	160	160	0
Zuschuss des LVR aus den Erträgen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR	0	26	27	1
Projektbezogene Zuschüsse des LVR	59	138	50	-88
Zuschuss Bezirksregierung Köln	0	0	14	14
Verkaufserlöse	2	2	0	-2
Sonstige Einnahmen	10	6	2	-4
Entnahme Tagesgeldkonto Bau/Umsetzung Neukonzeption	37	31	43	12
Sonstige Entnahme Tagesgeldkonto	0	50	38	-12
Einnahmen insgesamt	329	470	366	-104
Ausgaben				
Personalausgaben	157	165	169	4
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen – laufend	12	9	11	2
Bewirtschaftung der Grundstücke und Baulichen Anlagen	30	29	27	-2
Versicherungen	9	9	10	1
Kosten für Werbung	1	0	0	0
Sonstige Ausgaben	7	4	7	3
Vorbereitung Umsetzung Neukonzeption/ bauliche Sanierung	37	141	47	-94
Restaurierung Wandtapete	0	0	8	8
Ausstellungserweiterung – Umsetzung der Neukonzeption 2020/21	0	0	5	5
Zuführung an Tagesgeldkonto – sonstige	70	104	33	-71
Rückerstattung SKS-Mittel an LVR	0	9	0	-9
Zuführung an Projektkonto „Neukonzeption“	0	0	51	51
Ausgaben insgesamt	323	470	368	-102
Unterdeckung (-) / Überdeckung (+)	6	0	-2	-2

Kennzahlen

	2018	2019	2020	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Anzahl der Besucher:	13.641	14.277	12.740	-1.537
Anzahl der Öffnungstage:	210	211	136	-75

Geschäftsentwicklung

Die Einnahmen-/Überschussrechnung des Jahres 2020 weist Einnahmen von 366 T€ und Ausgaben von 368 T€ aus. Somit schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Fehlbetrag von 2 T€. Der rechnerische Fehlbetrag wurde durch die Inanspruchnahme von Guthaben auf dem Geschäftskonto ausgeglichen.

Aufgrund der Corona-Pandemie war das Museum über einen Zeitraum von fast drei Monaten geschlossen. Dadurch bedingt hat das Museum einen starken Rückgang der Besucherzahlen verzeichnet. Im Zuge der Corona-Beschränkungen wurde das Eintrittsentgelt für Vollzahler von 5 € auf 3 € und für Besucher*innen mit Ermäßigungsanspruch von 3 € auf 1,50 € reduziert. Demzufolge sind die Eintrittserlöse mit 32 T€ um 25 T€ geringer ausgefallen als im Vorjahr.

Die Betriebsausgaben für bauliche Sanierungsmaßnahmen sind deutlich geringer ausgefallen als geplant, da nicht alle Maßnahmen im Geschäftsjahr 2020 durchgeführt werden konnten.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 wird, unter Berücksichtigung satzungsmäßiger Kostenerstattungen, ein ausgeglichenes Stiftungsergebnis erwartet.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Vorstandes nach Geschlecht

Dem Vorstand der Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau gehören von den insgesamt drei Mitgliedern keine Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % nicht erreicht/unterschritten.

5.

Stiftung Max Ernst

Stiftung Max Ernst
Schlossstraße 21
50321 Brühl

Telefon: +49 2232/ 5793 -110
Telefax: +49 2232/ 5793 -130
E-Mail: mem.sekretariat@lvr.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch die Stadt Brühl, den LVR sowie die Kreissparkasse Köln errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Brühl.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Wissenschaft und Forschung. Eine dem Rang des Künstlers Max Ernst in seiner Geburtsstadt angemessene Präsentationsmöglichkeit zu schaffen und damit das Rheinland als eine der bedeutendsten und vitalsten Kunstregionen Deutschlands bewusst zu machen, ist zentrale Aufgabe der Stiftung. Der LVR unterstützt gemeinsam mit der Kreissparkasse Köln und der Stadt Brühl diese Stiftung als Stifter.</p> <p>Mit Wirkung zum 01.07.2007 hat die Stiftung die Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR übertragen.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	9.290.925,55 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	19 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	72 %
Organe:	
<u>Vorstand</u>	<p>Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Mitgliedern, und zwar jeweils einem von der Stadt Brühl, vom LVR sowie von der Kreissparkasse Köln vorzuschlagenden Mitglied.</p> <p>Vertretung des LVR durch: - Prof. Dr. Jürgen Wilhelm (Vorsitzender)</p>
<u>Stiftungsrat</u>	<p>Der Stiftungsrat besteht satzungsgemäß aus 13 Mitgliedern. Die Stadt Brühl, der LVR sowie die Kreissparkasse Köln entsenden jeweils vier Mitglieder. Ein zusätzliches Mitglied wird von den entsandten Mitgliedern der Stadt Brühl, dem LVR sowie der Kreissparkasse Köln mehrheitlich gewählt.</p> <p>Vertretung des LVR durch: <ul style="list-style-type: none"> - Milena Karabaic - Prof. Dr. Jürgen Rolle - Heinz Schmitz - Heidemarie Tschepe </p>

Geschäftsführung

Der Vorstand kann satzungsgemäß mit Genehmigung des Stiftungsrates eine / einen Geschäftsführer*in oder mehrere Geschäftsführer*innen bestellen.

Vertretung des LVR durch: - Dr. Achim Sommer

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung Max Ernst -Bilanz-				
	2017	2018	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	5	5	0
Sachanlagen	8.907	8.914	10.404	1.490
Finanzanlagen	948	698	1.000	302
	9.860	9.617	11.409	1.792
Umlaufvermögen				
Vorräte	62	61	87	26
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	1	20	19
Guthaben bei Kreditinstituten	214	447	153	-294
	277	509	260	-249
SUMME AKTIVA	10.137	10.126	11.669	1.543
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	7.799	7.799	9.291	1.492
Rücklagen	2.161	2.169	2.188	19
Bilanzgewinn	64	53	93	40
	10.024	10.021	11.572	1.551
Rückstellungen	7	7	4	-3
Verbindlichkeiten	106	98	93	-5
SUMME PASSIVA	10.137	10.126	11.669	1.543

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung Max Ernst - Gewinn- und Verlustrechnung -				
	2017	2018	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
1. Zuschüsse und Spenden	1	17	56	39
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwe-	0	8	7	-1
3. Sonstige Erträge	2	0	1	1
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	2	2	2	0
5. Verwaltungskosten	11	12	17	5
6. Ergebnis der ideellen Tätigkeit	-10	-5	31	26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	8	6
8. Ergebnis aus Vermögensverwaltung	2	2	8	6
9. Erträge aus Zweckbetrieb	0	0	18	18
10. Aufwendungen aus Zweckbetrieb	0	0	19	19
11. Ergebnis aus Zweckbetrieb	0	0	-1	-1
12. Jahresüberschuss (i. V. Jahresfehl- betrag)	-8	-3	38	35
13. Gewinnvortrag	70	64	53	-11
14. Entnahme aus der gebundenen Rück- lage	2	2	2	0
15. Einstellung in die Rücklage für Kunst besitz	0	10	0	-10
16. Bilanzgewinn	64	53	93	40

Geschäftsentwicklung

Seit der Übertragung der Trägerschaft des Max Ernst Museums auf den LVR unterstützt die Stiftung mit den erwirtschafteten Erträgen aus dem bar eingezahlten Stiftungskapital insbesondere den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum in Brühl sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 weist bei einer Bilanzsumme von 11.669 T€ ein Eigenkapital von 11.572 T€ aus. Das Eigenkapital hat sich insbesondere durch die Zustiftung der Stiftung Schneppenheim in Form von Kunstwerken im Wert von 1.492 T€ sowie des Jahresüberschusses 2019 in Höhe von 38 T€ erhöht.

Das Stiftungsvermögen entfällt im Wesentlichen mit 10.393 T€ auf Kunstwerke, mit 1.000 T€ auf Wertpapierbestände und mit 153 T€ auf Bankguthaben.

Im Rahmen der Erfüllung des satzungsmäßigen Stiftungszwecks wird die Stiftung auch zukünftig den Erwerb von Kunstwerken für das Max Ernst Museum sowie die Ausstellungstätigkeit des Museums unter Berücksichtigung der erwirtschafteten Kapitalerträge finanziell unterstützen.

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung des Stiftungsrates nach Geschlecht

Dem Stiftungsrat der Stiftung Max Ernst gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern sechs Frauen an (Frauenanteil: 50 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 % erreicht/überschritten.

6.

**Stiftung DIE SCHEUNE
Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann**

Stiftung DIE SCHEUNE

Spinnen/ Weben + Kunst-Sammlung Tillmann

Doerkesplatz 3

41334 Nettetal

Telefon: +49 2153/ 898-4107

Telefax: +49 2153/ 898-94104

E-Mail: susanne.ciernioch@nettetal.de

Stand: 31. Dezember 2020

Gründungsjahr:	2001
Wirtschaftsjahr:	1. Januar bis 31. Dezember
Gegenstand der Stiftung:	<p>Die Stiftung wurde im Jahr 2001 durch den LVR, den Verband der Rheinischen Textilindustrie e. V., die Sparkassenstiftung Kreis Viersen –Natur und Kultur-, die Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, die Stadt Nettetal sowie durch die Eheleute Tillmann errichtet. Die Stiftung hat ihren Sitz in Nettetal.</p> <p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch das Sammeln, Bewahren sowie die Dokumentation und Schaustellung von Materialien, Arbeitsgeräten, Erzeugnissen und Informationen über die Geschichte der niederrheinischen Textilmanufaktur und Textilindustrie.</p> <p>Das Museum „Die Scheune“ ist von großer überregionaler Bedeutung, da es eine im Rheinland einzigartige Sammlung alter Geräte der Textilverarbeitung beinhaltet und einen wichtigen Teil der Geschichte der Textilindustrie darstellt. Die Zusammenarbeit mit dem LVR-Industriemuseum ist äußerst wichtig für den LVR.</p> <p>Um diese besonderen Bestände zu sichern und zu erhalten, unterstützt der LVR gemeinsam mit den übrigen Stiftern diese Stiftung.</p>
Rechtsform:	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungskapital gesamt:	628.557,47 €
Anteil des Stiftungskapitals in bar:	81 %
Anteil des LVR vom Barkapital:	50 %
Organe:	
<u>Kuratorium</u>	
Dem Kuratorium müssen satzungsgemäß folgende Mitglieder angehören: Vier Mitglieder vom LVR, ein Mitglied des Verbandes der Rheinischen Textilindustrie, ein Mitglied der Sparkassenstiftung Kreis Viersen – Natur und Kultur -, ein Mitglied der Nettetaler Sparkassenstiftung der Sparkasse Krefeld, ein Mitglied der Stadt Nettetal sowie zwei durch die Familie Tillmann zu benennende Mitglieder. Weitere Mitglieder können durch Mehrheitsbeschluss bestellt werden, ihre Zahl soll 14 nicht übersteigen.	
Vertretung des LVR durch:	<ul style="list-style-type: none"> - Karl Friedrich Gormanns - Heinz Joebges (Vorsitzender) - Prof. Dr. Leo Peters - Detlef Stender

Vorstand

Der Vorstand besteht satzungsgemäß aus drei Personen. Die Mitglieder des Vorstandes werden vom Kuratorium gewählt.

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied: - Arndt Venten

Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zwischen dem LVR und der Stiftung

Keine.

Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Bilanz-				
	2017	2018	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
AKTIVA				
Anlagevermögen				
Sachanlagen	126	126	126	0
Finanzanlagen	96	95	79	-16
	222	221	205	-16
Umlaufvermögen				
Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	428	427	426	-1
Kasse, Bank	32	37	56	19
	460	464	482	18
SUMME AKTIVA	682	685	687	2
PASSIVA				
Eigenkapital				
Stiftungskapital	629	629	629	0
Rücklagen	54	52	55	3
Jahresergebnis	-2	3	2	-1
	681	684	686	2
Rückstellungen	1	1	1	0
SUMME PASSIVA	682	685	687	2

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Stiftung DIE SCHEUNE Spinnen/Weben + Kunst-Sammlung Tillmann -Gewinn- und Verlustrechnung-				
	2017	2018	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
	T€	T€	T€	T€
A. Ertragssteuerneutrale Posten				
I. Ideeller Bereich				
1. Steuerneutrale Einnahmen	6	6	9	3
Gewinn/Verlust ertragssteuerneutrale Posten	6	6	9	3
B. Vermögensverwaltung				
I. Einnahmen				
1. Ertragssteuerfreie Einnahmen	0	0	1	1
2. Ertragssteuerpflichtige Einnahmen	14	14	14	0
II. Ausgaben				
1. Ausgaben/Werbungskosten	1	1	1	0
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	13	13	14	1
C. Sonstige Zweckbetriebe				
I. Sonstige Zweckbetriebe 2				
1. Umsatzerlöse	3	4	4	0
2. Sonstige betriebliche Erträge	10	18	1	-17
3. Materialaufwand	0	0	0	0
4. Personalaufwand	4	4	5	1
5. Abschreibungen	0	0	0	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	33	21	-12
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2	-20	-15	-21	-6
D. Jahresergebnis	-1	4	2	-2

Kennzahlen

	2017	2018	2019	Veränderung Berichtsjahr zu Vorjahr
Anzahl der Besucher:	k. A.	2.052	2.998	946

Geschäftsentwicklung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2019 weist ein in Höhe des Jahresüberschusses 2019 angestiegenes Eigenkapital in Höhe von 686 T€ aus. Das Eigenkapital entfällt mit unverändert 629 T€ auf Stiftungskapital, mit 55 T€ auf Ergebnismrücklagen (Vorjahr: 52 T€) und mit 2 T€ auf den Jahresüberschuss 2019 (Vorjahr: 4 T€). Das Stiftungsvermögen setzt sich vor allem aus Sacheinlagen von 126 T€ und Bareinlagen zusammen, die mit 493 T€ in festverzinslichen Ausleihungen und Wertpapieren, mit 12 T€ in sonstigen Vermögensgegenständen sowie mit 56 T€ in Sparguthaben angelegt sind.

Bei Betriebserträgen von 14 T€ (Vorjahr: 29 T€) sowie Betriebsaufwendungen von 27 T€ (Vorjahr: 39 T€) wurde ein Betriebsverlust von 13 T€ erwirtschaftet. Nach Kapitalerträgen von 15 T€ (Vorjahr: 14 T€) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2 T€ (Vorjahr: 4 T€).

Für das Jahr 2020 wird ein positives Stiftungsergebnis von rund 1 T€ erwartet.

Die nachfolgend dargestellten Stiftungen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung für den LVR in verdichteter Tabellenform dargestellt.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
7.	<p>Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 26.06.2000</i></p> <p><i>Sitz: Duisburg</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Der LVR unterstützt diese Stiftung, um seine verbandspolitisch ausgerichtete Kulturpolitik fortzusetzen. Die Stiftung ist besonders hervorzuheben, da dem Museum durch das Land NRW eine "Leuchtturm-Stellung" in NRW eingeräumt wurde.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Duisburg sowie die Niederrheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg Stifter.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 100 T€ gezahlt.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2020 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 54 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	66.813	10.226 (15 %)	2.556 (25 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
8.	<p>Stiftung Ruhr Museum</p> <p><i>Sie ist eine unselbstständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 01.01.2008</i></p> <p><i>Sitz: Essen</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur, Bildung und Wissenschaft durch Errichtung und Betrieb des Ruhr Museums.</p> <p>Das Ruhr Museum versteht sich als Einrichtung zur Natur- und Kulturgeschichte des Ruhrgebietes.</p> <p>Die unselbstständige Stiftung Ruhr Museum wird von der Stiftung Zollverein treuhänderisch verwaltet (vgl. Stiftungsendowment Nr. 18).</p> <p>Die Stiftung wird seit dem 01.01.2008 aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung durch die Stifter LVR, Land Nordrhein-Westfalen und Stadt Essen unterstützt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 1.850 T€ für das Ruhr Museum sowie 150 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein zur Mitfinanzierung gezahlt.</p> <p>Für das Jahr 2021 wurden bislang Zuschüsse in Höhe von 1.388 T€ für das Ruhr Museum sowie 75 T€ für das zentrale Besucherzentrum auf Zollverein zur Mitfinanzierung gezahlt.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR im Jahr 2020 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 50 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	222	30 (14 %)	10 (33 %)

4.4.24 LVR als Zustifter

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
9.	Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier <i>Genehmigt durch das IM NW am 17.05.1990</i> <i>Sitz: Köln</i>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die im Zusammenhang mit dem Braunkohlenabbau im rheinischen Revier stehenden archäologischen, insbesondere wissenschaftlichen bodendenkmalpflegerischen Maßnahmen zu fördern.</p> <p>Ziel der Stiftung ist, die ausgelastete Dienststelle des LVR, das LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, der laut Gesetz zuständigen Stelle für die Bodendenkmäler, zu unterstützen, indem u. a. die gelagerten Funde von Grabungen im rheinischen Braunkohlenrevier ausgewertet, publiziert und präsentiert werden sollen.</p> <p>Stifter sind das Land Nordrhein-Westfalen und die RWE Power AG, die darüber hinaus gelegentlich Einzelprojekte der Stiftung unterstützen.</p> <p>Die Stiftung hat im Jahr 2020 Fördermittel in Höhe von 274 T€ zur Unterstützung für LVR-Projekte geleistet.</p> <p>Für das 1. Halbjahr 2021 wurden bislang LVR-Projekte in Höhe von 163 T€ gefördert.</p> <p>Der LVR ist geschäftsführend tätig sowie im Vorstand und im Beirat der Stiftung vertreten.</p>	14.904	14.904 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
10.	<p>Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 21.12.1992</i></p> <p><i>Sitz: Stolberg (Kreis Aachen)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist das Beschaffen von Mitteln für den steuerbegünstigten Verein "Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof e. V." als Träger des "Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Stifter der Stiftung sind die Industrie- und Handelskammer zu Aachen sowie die Stadt Stolberg.</p> <p>Mit der Zustiftung und der Beteiligung des LVR im Kuratorium der Stiftung ist eine institutionell verstärkte Zusammenarbeit des LVR-Industriemuseums mit dem Industriemuseum in Stolberg verbunden. Die regionale Rolle des LVR in diesem Raum wurde durch den Beitritt in diese Stiftung gestärkt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 an den Museumsverein einen Zuschuss in Höhe von 160 T€ gezahlt.</p> <p>Im Rahmen einer Ergänzungsvereinbarung zum Kooperationsvertrag zwischen der Stadt Stolberg, der Gesellschaft zur Förderung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg Zinkhütter Hof e. V. und dem LVR wurde die Zahlung des jährlichen Betriebskostenzuschusses des LVR in Höhe von 160 T€ an den Museumsverein für den Betrieb des Museums Zinkhütter Hof für die Jahre 2021 – 2025 verlängert.</p> <p>Somit hat der LVR im Jahr 2021 an den Museumsverein einen Zuschuss in Höhe von bisher 120 T€ gezahlt.</p>	1.813 *)	1.813 (100 %)	256 (14 %)

*) Der Ausweis betrifft das Stiftungsvermögen zum 31.12.2020.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
11.	Stiftung Zanders - Papiergeschicht- liche Sammlung <i>Genehmigt durch das IM NW am 23.05.1977</i> <i>Sitz: Bergisch- Gladbach (Rheinisch- Bergischer Kreis)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist das Sammeln, Ordnen, Erhalten und Auswerten des Materials zur Papiergeschichte, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Familie Zanders sowie die Zanders GmbH maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 15 T€ gezahlt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes und des Kuratoriums.</p>	511	511 (100 %)	153 (30 %)
12.	Stiftung Das Deutsche Glasmalerei- Museum Linnich <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 18.03.1997</i> <i>Sitz: Linnich (Kreis Düren)</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Kunst der Glasmalerei weltweit von den Anfängen bis zur Gegenwart, - der handwerklich-technischen Herstellung des bei dieser Kunst verwendeten Spezialglases und der künstlerischen Vorlagen, - der handwerklich-technischen Umsetzung des Künstlerentwurfs, - der Technik der Restaurierung historischer Glasmalerei sowie - die Unterhaltung und Weiterentwicklung des Deutschen Glasmalerei-Museums Linnich. <p>Die regionale Bedeutung des Museums und seine kultur- wie gewerbe-historisch gleichermaßen überörtliche Thematik verbinden das Museum mit dem regionalen Kulturauftrag des LVR. Der LVR unterstützt das Museum, um ihm zu ermöglichen, auf Dauer ein attraktives Museumsangebot aufzubauen.</p> <p>Der Förderverein Deutsches Glasmalereimuseum Linnich e.V. sowie die Kultur- und Naturstiftung der Sparkasse Düren sind als Zustifter maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 28 T€ gezahlt.</p> <p>Des Weiteren hat der LVR an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 15 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.636	1.636 (100 %)	256 (16 %)
			Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
13.	<p>Stiftung Schloss und Park Benrath</p> <p>Genehmigt durch das IM NW am 03.03.2000</p> <p>Sitz: Düsseldorf</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere Schloss und Park Benrath mit Nebengebäuden als Gesamtkunstwerk und Denkmal zu schützen und zu erhalten, in einer denkmalverträglichen Weise zu nutzen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Landeshauptstadt Düsseldorf sowie die Henkel KGaA maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Mit Notarvertrag vom 21.11.2018 hat die Stiftung die Spiegelweiher GmbH gegründet. Zum 01.01.2019 wurde der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb der Stiftung auf die Spiegelweiher GmbH ausgegliedert.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen und kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	5.857	<p>5.857</p> <p>(100 %)</p>	<p>2.812</p> <p>(48 %)</p>
14.	<p>Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve</p> <p>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 22.11.2002</p> <p>Sitz: Kleve (Kreis Kleve)</p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für die Stadt Kleve zur Verwendung in dem nach §§ 51 ff. AO steuerbegünstigten Betrieb gewerblicher Art "Museum Kurhaus Kleve" zur Verwirklichung seiner steuerbegünstigten Zwecke.</p> <p>Der LVR engagiert sich neben der Stadt Kleve als Stifterin maßgeblich bei der Stiftung, um sie bei ihren Zielen zu unterstützen. Die Stiftung will die für das Rheinland bedeutende Sammlung des Museums erhalten. Die Sammlung vereint hochrangige Werke der bildenden Kunst vom späten Mittelalter bis in die Gegenwart. Darüber hinaus sollen die denkmalgeschützten Gebäude erhalten und die Attraktivität ihrer besonderen Verbindung mit der Gartenanlage als überregionaler kultureller Anziehungspunkt gesteigert werden.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung das Benennungsrecht für den stellvertretenden Vorsitz des Kuratoriums.</p>	4.090	<p>4.090</p> <p>(100 %)</p>	<p>1.534</p> <p>(38 %)</p>

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
15.	Stiftung Schloss Dyck <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 28.12.1999</i> Sitz: Jüchen (Rhein-Kreis Neuss)	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, von Kunst und Kultur sowie die Förderung des Landschafts- und Denkmalschutzes.</p> <p>Neben dem LVR sind die RWE Power AG und das Land Nordrhein-Westfalen als Zustifter sowie als Stifter der Rhein-Kreis Neuss, die Grafenfamilie Wolff Metternich zur Gracht und die Gemeinde Jüchen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung die Stiftung und ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	22.226	13.705 (62 %)	2.812 (21 %)
16.	Stiftung Keramion Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 06.03.2002</i> Sitz: Frechen (Rhein-Erft-Kreis)	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Keramik. Der LVR unterstützt die Stiftung, da das von ihr geförderte „Keramion“ eine herausragende Bedeutung für die moderne Keramik und die Geschichte der Keramik im Rheinland hat.</p> <p>Die Stiftung hat aufgrund einschlägiger Gremienbeschlüsse satzungsgemäß die Trägerschaft des Museums Keramion mit Wirkung zum 01.01.2008 übernommen und sich somit von einer reinen Förderstiftung in eine Stiftung mit operativem Geschäftsbetrieb gewandelt.</p> <p>Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 an die Stiftung einen Zuschuss in Höhe von 25 T€ gezahlt.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.886	4.886 (100 %)	1.250 (26 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
17.	Stiftung Zollverein <i>Genehmigt durch das IM NW am 08.12.1998</i> <i>Sitz: Essen</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur und Denkmalpflege insbesondere im Hinblick auf die Wiedernutzbarmachung, Pflege und Erhaltung des Industriedenkmals Zeche Zollverein Schacht XII. einschließlich der angrenzenden brachliegenden Industrieflächen sowie deren Öffnung für die Allgemeinheit, die den Gesamtkomplex als kulturelles Zentrum mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur, Kunst, Design und Medien erfahren und nutzen soll.</p> <p>Der LVR ist aufgrund der Verbindung der Stiftung mit den kulturellen Aufgabenstellungen des LVR durch enge fachliche Beziehungen und gleichartige Aktivitäten und aufgrund der großen regionalen kulturellen Bedeutung der Stiftung durch eine Zustiftung an der Stiftung Zollverein beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter das Land Nordrhein-Westfalen und die Stadt Essen maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Neuorganisation des Gesamtstandortes Zollverein unter der einheitlichen Leitung der Stiftung Zollverein hat die Stiftung u.a. die treuhänderische Verwaltung der unselbständigen Stiftung Ruhr Museum übernommen (vgl. Stiftungsengagement Nr. 8).</p> <p>Unter dem Aspekt der einheitlichen Leitung am Gesamtstandort Zollverein ist der LVR ohne Gesellschafterstatus auch im Aufsichtsrat der Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH vertreten.</p>	16.557	16.557 (100 %)	511 (3 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
18.	Stiftung Beethoven-Haus Bonn <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 13.12.1999</i> <i>Sitz: Bonn</i>	<p>Zweck der Stiftung ist die Unterstützung von Kultur und Wissenschaft durch die Förderung der Aufgaben des Beethoven-Hauses in Bonn. Als führende Einrichtung der regionalen Kulturpflege im Rheinland hat sich der LVR mit einer Zustiftung am Stiftungskapital beteiligt, um damit die in über 100 Jahren gewachsene einmalige Gesamtstruktur des Beethoven-Hauses für Bonn und die gesamte rheinische Region angemessen erhalten zu können.</p> <p>Neben dem LVR sind die IVG Immobilien AG, eine Privatperson sowie als Stifter der Verein Beethoven-Haus Bonn maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 das Beethoven-Haus Bonn mit einem projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 150 T€ unterstützt.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	2.105	2.105 (100 %)	205 (10 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
19.	<p>Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 19.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Mülheim an der Ruhr</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kultur durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - der Geschichte der Ledererzeugung, insbesondere des Standortes Mülheim an der Ruhr, - der handwerklichen und technischen Herstellung des Leders, - der sozialen, ökonomischen und ästhetischen Bedeutung der Ledererzeugung. <p>Auch heute noch gilt Mülheim an der Ruhr als einer der wichtigsten Standorte der dt. Lederproduktion.</p> <p>Aus diesem Grund, und da das Thema Lederindustrie eine Ergänzung zu den Themen des LVR-Industriemuseums darstellt, ist der LVR durch eine Zustiftung an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter der Förder- und Trägerverein Ledermuseum Mülheim an der Ruhr e.V. sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand und im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	1.000	1.000 (100 %)	770 (77 %)

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
20.	<p>Stiftung Neanderthal Museum</p> <p><i>Genehmigt durch das IM NW am 26.10.1992</i></p> <p><i>Sitz: Mettmann (Kreis Mettmann)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist der Betrieb des Neanderthal Museums, das die gesamte Entwicklung der Menschheit und die Bedeutung des Neanderthaler-Fundes für die Forschungsgeschichte einer breiten Öffentlichkeit darstellt. Dieser Zweck dient der Bildung und Wissenschaft.</p> <p>Neben dem LVR sind der Kreis Mettmann als Stifter sowie die Kreissparkasse Düsseldorf maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	<p>9.949</p> <p>Es stehen noch Zustiftungen i.H.v. 702 T€ aus.</p>	<p>9.891</p> <p>(99 %)</p>	<p>1.533</p> <p>(16 %)</p>
21.	<p>Stiftung Illustration</p> <p><i>Sie ist eine unselbständige Stiftung, daher keine Genehmigung erforderlich</i></p> <p><i>Inkrafttreten der Satzung: 21.06.2005</i></p> <p><i>Sitz: Troisdorf (Rhein-Sieg-Kreis)</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur in den Städten Troisdorf und Siegburg. Im Vordergrund steht die Förderung der modernen und zeitgenössischen Illustrationskunst.</p> <p>Die Stiftung unterstützt die Museen beider Städte bei der Durchführung von Ausstellungen und Veranstaltungen zum Thema Illustration und kann auch eigene Veranstaltungen in diesem Bereich anbieten.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter die Städte Troisdorf und Siegburg maßgeblich an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	<p>550</p>	<p>550</p> <p>(100 %)</p>	<p>150</p> <p>(27 %)</p>

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
22.	<p>Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider</p> <p><i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 20.08.2014</i></p> <p><i>Sitz: Solingen</i></p>	<p>Die Stiftung ist in 2014 durch den Zusammenschluss der „Bürgerstiftung für verfolgte Künste mit der Sammlung Gerhard Schneider“ mit der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ entstanden.</p> <p>Zweck der Stiftung ist, den von dem Sammler Dr. Gerhard Schneider und den weiteren Stiftern zu Eigentum überlassenen Kunstbesitz sowie die von der „Stiftung Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen“ eingebrachten Werke der Literatursammlung Jürgen Serke zu verwalten, wissenschaftlich zu erforschen und durch Erwerbungen zu erweitern, diesen Bestand und Zustiftungen sowie zur Verfügung gestellte Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung verfolgt außerdem die Förderung wissenschaftlicher Zwecke auf dem Gebiet der Künste (Bild, Schrift, Ton) sowie die Förderung kultureller Zwecke, insbesondere von Positionen der Kunst im 20. Jahrhundert sowie die internetbasierte Weiterführung, Ausbau und öffentliche Zugänglichmachung des von der Else-Lasker-Schüler-Zentrum für verbrannte und verbannte Dichter-/Künstler*innen entwickelten virtuellen Zentrums eines Netzwerkes von Institutionen und Einrichtungen zur Exilforschung.</p> <p>Neben dem LVR sind als Stifter vor allem die Kunstmuseum Solingen gGmbH sowie mehrere Privatpersonen an der Stiftung beteiligt.</p> <p>Der LVR hat im Jahr 2020 an die Stiftung einen projektbezogenen Zuschuss in Höhe von 30 T€ sowie im 1. Halbjahr 2021 in Höhe von 36 T€ geleistet.</p> <p>Der LVR unterstützt die Stiftung aufgrund der besonderen regionalen kulturellen Bedeutung und ist im Vorstand und im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	4.092 *)	2.220 *) (54 %) *)	2.000 (90 %) *)

*) Angaben entsprechen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019. Der Jahresabschluss 2020 lag zum Zeitpunkt der Fertigstellung des LVR-Beteiligungsberichtes noch nicht vor.

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
23.	<p>Stiftung Stadtgedächtnis</p> <p><i>Anerkannt durch das Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes NRW am 26.07.2010</i></p> <p><i>Sitz: Köln</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Förderung von Kunst und Kultur, insbesondere der Erhalt bzw. die Instandsetzung der Archivalien des Historischen Archivs der Stadt Köln, die beim Einsturz des Gebäudes am 03.03.2009 beschädigt wurden, sowie deren Bestandszusammenführung, Digitalisierung, Erschließung und wissenschaftliche Begleitung.</p> <p>In 2018 wurde die ursprünglich für die Ewigkeit gedachte Stiftung durch Satzungsänderung in eine Verbrauchsstiftung mit Dauer bis zum 31.12.2042 umgewandelt.</p> <p>Mit der Satzungsänderung war u. a. der Wegfall des Kuratoriums verbunden, in dem der LVR bislang vertreten war. Somit ist die Vertretung des LVR in einem Stiftungsgremium der Stiftung Stadtgedächtnis nicht mehr gegeben.</p>	3.782	<p>3.782</p> <p>(100 %)</p>	<p>50</p> <p>(1 %)</p>

4.4.25 Sonstige Stiftungen

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
24.	Sparkassen-Kultur- stiftung Rheinland <i>Genehmigt durch das IM NW am 19.11.1987</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung rheinischen Kulturguts. Der LVR ist als beratendes Mit- glied im Vorstand und im Kurato- rium der Stiftung vertreten.	15.303	15.303 (100 %)	---
25.	Stiftung Industriedenkmal- pflege und Ge- schichtskultur <i>Genehmigt durch das IM NW am 30.11.1995</i> <i>Sitz: Essen</i>	Zweck der Stiftung ist es, die ihr übertragenen Industriedenkmal- er zu schützen und zu erhalten, sinn- voll zu nutzen, wissenschaftlich zu erforschen und öffentlich zugäng- lich zu machen. Aufgrund der besonderen Kompe- tenz des LVR (wie auch des LWL) auf dem Gebiet der Industriegeschichte sind beide Landschaftsverbände im Kurato- rium der Stiftung vertreten.	32.068	31.965 (99 %)	---
26.	Stiftung Abtei Heisterbach <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 17.04.1985</i> <i>Sitz: Königswinter (Rhein-Sieg- Kreis)</i>	Die Stiftung verfolgt den Zweck, die ehemalige Abtei Heisterbach als kulturgeschichtliches Denkmal im Bewusstsein der Allgemeinheit zu erhalten. Der LVR ist im Kuratorium der Stif- tung vertreten.	51	51 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
27.	<p>Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 09.09.1986</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Die Stiftung hat die Aufgabe, dazu beizutragen, dass unter Natur- oder Landschaftsschutz stehende oder dafür geeignete Flächen, Naturdenkmäler, Baudenkmäler, Bodendenkmäler und bewegliche Denkmäler sowie Kulturgüter, die für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes und das Heimatgefühl und Landesbewusstsein seiner Bürger Bedeutung haben, erhalten, gepflegt und für die Bürger erfahrbar gemacht werden.</p> <p>Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.</p>	5.198	5.198 (100 %)	---
28.	<p>Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen</p> <p><i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Düsseldorf am 18.12.2002</i></p> <p><i>Sitz: Düsseldorf</i></p>	<p>Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung der Kunst und Kultur sowie zur Förderung mildtätiger Zwecke im Sinne des § 53 AO durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Mit dem Ziel, einen Großteil der bisher dezentral bei den PROVINZIAL Versicherungen auflaufenden Spendenanfragen an einer Stelle zu konzentrieren, ist auf Vorschlag des Vorstandes der PROVINZIAL Rheinland Holding die Kultur- und Sozialstiftung ins Leben gerufen worden. Die Fördermaßnahmen der Stiftung erstrecken sich auf das Einzugsgebiet der Rheinischen Provinzial mit den Regionen Düsseldorf, Köln, Koblenz und Trier.</p> <p>Der LVR ist im Vorstand der Stiftung vertreten und hat gemäß Stiftungssatzung den stellvertretenden Vorsitz des Vorstandes inne.</p>	5.350	5.350 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
29.	RheinEnergieStiftung Kultur <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 02.12.2003</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller und künstlerischer Projekte und Veranstaltungen vornehmlich im Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---
30.	Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln am 01.09.2009</i> <i>Sitz: Schleiden</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von Natur-, Umwelt und Landschaftsschutz, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur, Internationaler Gesinnung, Toleranz auf allen Gebieten der Kultur, Völkerverständigung, Denkmalschutz, regionaler Identität sowie demokratischer Gesellschaftsstrukturen im Zusammenhang mit dem Nationalpark Eifel und Vogelsang. Der LVR ist auf Wunsch der Stifter im Kuratorium der Stiftung vertreten.	55	55 (100 %)	---
31.	Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst <i>Genehmigt durch die Bezirksregierung Köln am 08.11.2000</i> <i>Sitz: Bonn</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst. Ihr Ziel ist es, die Substanz des künstlerischen Schaffens auch durch die Ermöglichung von Zustiftungen von Künstlernachlässen, sonstige Zustiftungen und Schenkungen zu sichern, zu erweitern und zu vermitteln. Der LVR ist im Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe der Stiftung vertreten.	6.513	4.193 (64 %)	---
32.	RheinEnergie Stiftung Familie <i>Anerkannt durch die Bezirksregierung Köln in 2006</i> <i>Sitz: Köln</i>	Zweck der Stiftung ist die Förderung von familienunterstützenden Projekten, von Maßnahmen zur Stärkung des Familienlebens und von Hilfestellungen bei der Wahrnehmung der Erziehungsaufgabe der Eltern. Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.	15.000	15.000 (100 %)	---

	Name der Stiftung	Zweck der Stiftung/ kulturelle Ziele	Stiftungskapital zum 31. Dezember 2020		
			Gesamt in T€	Anteil bar in T€ / %	davon Anteil LVR bar in T€ / %
33.	Stiftung Haus der Geschichte Nord- rhein-Westfalen <i>Errichtet durch das Land NRW am 19.12.2019</i> <i>Sitz: Düsseldorf</i>	<p>Zweck der Stiftung ist es, die Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen, seine Vergangenheit, seine Entstehung und seine Entwicklung darzustellen und anschaulich werden zu lassen. Der Stiftungszweck wird insbesondere durch die Leitgedanken „Demokratie, Vielfalt, Wandel“ verwirklicht.</p> <p>Die Stiftung wird in vollem Umfang durch den Haushalt des Landes Nordrhein-Westfalen finanziert.</p> <p>Der LVR ist im Kuratorium der Stiftung vertreten.</p>	-	-	-

5 Anhang

5.1 Organisationsformen des öffentlichen und des privaten Rechts

Grundsätzlich steht es – ungeachtet einer Vielzahl von Zulässigkeitsvoraussetzungen - jeder kommunalen Körperschaft frei, welcher Rechtsform sie sich zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung bedient. Nachfolgend werden die meist angewandten Rechtsformen, differenziert nach öffentlichen und privaten Rechtsformen, vorgestellt.

5.1.1. Öffentliche Rechtsformen

a) Eigenbetrieb / Eigenbetriebsähnliche Einrichtung

Der Eigenbetrieb hat keine eigene Rechtspersönlichkeit, sondern stellt ein ausgegliedertes Sondervermögen dar und ist organisatorisch und finanzwirtschaftlich aus der jeweiligen Kernverwaltung ausgegliedert. Die rechtlichen Grundlagen des Eigenbetriebs sind in der Eigenbetriebsverordnung des Landes NRW (EigVO NRW) näher ausgestaltet und werden durch die entsprechende Betriebssatzung konkretisiert.

Für den Eigenbetrieb sind in der Regel eine Betriebsleitung und ein Betriebsausschuss zu bestellen. Der Betriebsleitung obliegt die laufende Betriebsführung, die Vertretung des Betriebes und die Vollziehung von Beschlüssen des Betriebsausschusses, dem bestimmte Zuständigkeiten zugeordnet werden. Da der Eigenbetrieb keine eigene Rechtspersönlichkeit besitzt und die Handlungen des jeweiligen Eigenbetriebs der Trägerverwaltung zugerechnet werden, ist für grundsätzliche Entscheidungen der jeweilige Gemeinderat, beim LVR die Landschaftsversammlung Rheinland / der Landschaftsausschuss, bzw. für Geschäfte der laufenden Verwaltung der/ die jeweilige Hauptverwaltungsbeamte*in (LVR-Direktorin beziehungsweise LVR-Direktor) zuständig.

Entsprechend der Verselbständigung des Eigenbetriebs als kommunales Sondervermögen wird dieser nicht im kommunalen Haushalt geführt. Der Eigenbetrieb stellt einen eigenen Wirtschaftsplan auf.

Eine wirtschaftliche Betätigung des LVR in Form eines klassischen Eigenbetriebs ist zwar nicht gegeben, jedoch werden die, in Unterpunkt G aufgeführten, Betriebe nach Maßgabe des § 107 Absatz 2 GO NRW wie Eigenbetriebe geführt und daher als „Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen“ bezeichnet.

b) Anstalt des öffentlichen Rechts gem. § 114a GO NRW

Anstalten des öffentlichen Rechts sind Verwaltungseinrichtungen, die von einem Hoheitsträger, zum Beispiel von einem Bundesland oder von einer kommunalen Gebietskörperschaft des öffentlichen Rechts (Gemeinde), kraft öffentlichen Rechts gegründete, mit eigenem Personal und Sachmitteln versehene, nicht mitgliedschaftlich strukturierte Organisationen, die der Erfüllung sachlich zusammenhängender, öffentlicher Zwecke dienen.

Der LVR ist im Berichtsjahr an zwei Gesellschaften in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts beteiligt. Zum einen handelt es sich um die Provinzial Rheinland Holding AöR. Diese Anstalt basiert auf einer Spezialnorm, dem Staatsvertrag zwischen dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Land Rheinland-Pfalz über die Provinzial Rheinland Holding vom 4. Juli 2020.

Darüber hinaus ist der LVR an der Ersten Abwicklungsanstalt (EAA) beteiligt. Die EAA ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbstständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung (FMSA) mit Sitz in Düsseldorf. Sie wurde im Einklang mit § 8a des Finanzmarktstabilisierungsfondsgesetzes (FMStFG) am 11. Dezember 2009 errichtet.

c) Zweckverband

Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung. Die öffentlich-rechtliche Form des freiwilligen Zweckverbands kann handelsrechtlich selbstständige Unternehmen, deren Kapital sich ausschließlich in öffentlicher Hand befindet, mit Zustimmung der obersten Landesbehörde auch natürliche Personen und gemischtwirtschaftliche Unternehmen einschließen.

5.1.2. Private Rechtsformen

Die öffentliche Hand kann ein Unternehmen des privaten Rechts nur gründen oder sich an diesem beteiligen, sofern die Voraussetzungen des § 108 Absatz 1 GO NRW gegeben sind. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang insbesondere folgende Zulässigkeitskriterien:

- Begrenzung des Haftungsrisikos,
- angemessene Einflussnahme, die durch Vertrag, Satzung oder in anderer Weise gesichert ist.

Im Rahmen dieser Zulässigkeitskriterien ist der LVR an folgenden Rechtsformen des privaten Rechts beteiligt:

- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Gesellschaft bürgerlichen Rechts
- Aktiengesellschaft
- Eingetragene Genossenschaft
- Stiftung des Privatrechts

a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine Kapitalgesellschaft und juristische Person, an der sich andere juristische oder natürliche Personen mit einer Kapitaleinlage (Stammeinlage) beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der GmbH zu haften. Die GmbH gilt als Handelsgesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuchs. Für die Verbindlichkeiten der GmbH haftet gegenüber den Gläubigern nur das Vermögen der GmbH, nicht das Vermögen der Gesellschafter. Die GmbH ist selbständig rechtsfähig; sie kann Eigentum erwerben und vor Gericht klagen und verklagt werden. Eine GmbH ist als Kapitalgesellschaft und juristische Person ein eigenständiges Steuersubjekt. Sie unterliegt mit ihrem Einkommen der Körperschaftsteuer.

b) Gesellschaft bürgerlichen Rechts

Bei der Gesellschaft bürgerlichen Rechts (Abk.: GbR oder GdbR, auch BGB-Gesellschaft) handelt es sich nach deutschem Gesellschaftsrecht gemäß § 705 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (BGB) um einen Zusammenschluss mindestens zweier Rechtssubjekte als Gesellschafter, die sich durch einen Gesellschaftsvertrag gegenseitig verpflichten, die Erreichung eines gemeinsamen Zwecks in der durch den Vertrag bestimmten Weise zu fördern. Bei der GbR handelt es sich um eine Personengesellschaft, was grundsätzlich bedeutet, dass die Gesellschafter mit ihrem Privatvermögen für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft haften. Das persönliche Haftungsrisiko lässt sich durch bestimmte Regelungen im Rahmen eines Gesellschaftervertrages verringern.

c) Aktiengesellschaft

Die Aktiengesellschaft (AG) ist eine privatrechtliche Vereinigung, die in der Regel den Betrieb eines Unternehmens zum Gegenstand hat. Gegenüber anderen Unternehmensformen hebt sich die Aktiengesellschaft durch folgende Eigenschaften ab:

- Sie ist Körperschaft, also eine auf Mitgliedschaft beruhende, aber als Vereinigung selbstständig rechtsfähige rechtliche Einheit.
- Sie ist Kapitalgesellschaft, also auf ein bestimmtes Grundkapital in der Weise gestützt, dass die Haftung der Mitglieder, also der Aktionäre, auf dieses Kapital beschränkt ist.
- Das gezeichnete Kapital einer AG nennt man Grundkapital. Das Grundkapital einer AG beträgt in Deutschland mindestens 50.000 € und ist in Aktien zerlegt. Es wird durch Übernahme der Aktien durch den oder die Gründer aufgebracht.

Es gibt Nennbetragsaktien und Stückaktien. Nennbetragsaktien lauten auf einen bestimmten Nennbetrag. Der Mindestnennbetrag einer Aktie liegt bei 1 €. Höhere Nennbeträge müssen auf volle Euro lauten. Bei den Stückaktien wird ein prozentualer Anteil des Grundkapitals des Unternehmens angegeben. Hierbei wird jedoch keine Quote auf der Aktie vermerkt, da diese sich bei jeder Kapitalerhöhung oder -herabsetzung ändert. Die Aktionäre nehmen ihre mitgliedschaftlichen Rechte in der Regel in Aktionärsversammlungen durch Ausübung ihres Stimmrechts wahr.

d) Eingetragene Genossenschaft

Die eingetragene Genossenschaft (eG) besteht aus einer beliebigen Anzahl an Mitgliedern. Sie hat die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebes zum Ziel. Typische Beispiele sind Wohnungsgenossenschaften oder Verbrauchergenossenschaften. Genossenschaften beruhen auf dem in der Satzung festgelegten Zweck, den sie verfolgen. Sollte eine Genossenschaft dessen Förderung nicht mehr erfüllen, kann sie per Gerichtsurteil aufgehoben werden.

Die eG unterliegt dem Genossenschaftsgesetz (GenG). Sie ist ein förderwirtschaftlicher Sonderverein und wird dementsprechend in das Genossenschaftsregister eingetragen. Dadurch wird die eG zur juristischen Person, und es gelten die rechtlichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches (BGB) über eingetragene Vereine (§§ 24- 79 BGB). Die Mitglieder haften in Höhe ihrer Genossenschaftsanteile, sofern in der Satzung eine Nachschusspflicht ausgeschlossen wurde.

e) Stiftung des Privatrechts

Die Stiftung ist eine Vermögensmasse, die dadurch gekennzeichnet ist, dass sie aus den Erträgen eines vom Stifter auf Dauer zur Verfügung gestellten Vermögens ausschließlich bestimmte, vom Willen des Stifters vorgegebene Zwecke zu erfüllen hat. Seinen Willen

bekundet der Stifter förmlich in einem Stiftungsgeschäft, in welchem er auch die zweckentsprechende Organisation der Stiftung bestimmt. Eine Stiftung hat keine mitgliedschaftliche Struktur.

Privatrechtliche Stiftungen unterscheiden sich nach rechtsfähigen und nicht rechtsfähigen sowie nach selbstständigen und unselbstständigen Stiftungen. Die selbstständige Stiftung des privaten Rechts i. S. d. §§ 80 ff. BGB wird durch staatliche Anerkennung eine rechtsfähige juristische Person und unterliegt der staatlichen Aufsicht. Einzelheiten regelt das Landesrecht. Bei der unselbstständigen Stiftung, auch Treuhandstiftung genannt, handelt es sich um Vermögenswerte, die der Stifter einer anderen, meist juristischen Person zur treuhänderischen Verwaltung überlässt. Unselbstständige Stiftungen haben keine eigene Rechtspersönlichkeit und brauchen nicht staatlich anerkannt zu werden. Sie unterliegen keiner staatlichen Aufsicht.

Haftungsfragen im Stiftungsrecht sind im BGB geregelt. Ansonsten basiert das Stiftungsrecht auf unterschiedlichen landesrechtlichen Vorschriften. Zur bundesweiten Vereinheitlichung des Stiftungsrechts wurde vom Bundestag und Bundesrat am 24. Juni 2021 ein entsprechendes Gesetz verabschiedet, das zum 1. Juli 2023 in Kraft tritt.

5.2 Vorlagenverzeichnis

Ausschussvorlagen für das Berichtsjahr 2020 das Beteiligungsmanagement betreffend:

Lfd. Nr.	Datum	Ausschuss	Vorlagen-Nr.	Vorlagenart		Betreff
				Bericht	Beschluss	
1	12.02.2020	FI	14/3831	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. September 2019
2	18.02.2020	LA	14/3908		X	Entsendung einer Vertretung des LVR in das Kuratorium der Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen"; hier: Dringlichkeitsentscheidung
3	20.03.2020	LA	14/3989		X	Fusion der Provinzial Rheinland Holding AöR (PRH) und der Nord-West Holding AG (PNWH)
4	17.06.2020	FI	14/4106	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 31. März 2020
5	23.06.2020	LA	14/3989/1		X	Fusion der Provinzial Rheinland Holding AöR (PRH) und der Nord-West Holding AG (PNWH)
6	23.06.2020	LA	14/4129		X	Änderung der Satzung der Provinzial Rheinland Holding AöR (PRH)(Zwischensatzung)
7	23.06.2020	LA	14/4130		X	Änderung der Satzung der Provinzial Rheinland Holding AöR (mit Wirkung nach Vollzug der Ausgliederung an die Provinzial Nordwest Holding AG)
8	23.06.2020	LA	14/4120		X	Landkreisversammlung des Landkreistages NRW am 08. Dezember 2020; hier: Benennung einer stimmberechtigten Vertretung des LVR
9	23.06.2020	LA	14/4122		X	Landkreisversammlung und Mitgliederversammlung des Deutschen Landkreistages vom 10. bis 11. November 2020 im Kreis Ostholstein; hier: Entsendung von Delegierten
10	23.09.2020	FI	14/4337	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. Juni 2020
11	23.09.2020 28.09.2020	FI LA	14/3804	X		Stiftungsengagement des LVR; hier: Überblick über die finanzwirtschaftliche Situation der Stiftungen und daraus resultierende finanzielle Risiken für den LVR
12	18.12.2020	LA	14/4418	X		Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen des LVR zum 30. September 2020

FI= Finanz-u. Wirtschaftsausschuss

LA= Landschaftsausschuss

5.3 Mitgliederverzeichnis

5.3.1 Verwaltung (Stand: 31. Dezember 2020)

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Bahr, Lorenz	LVR-Dezernent Kinder, Jugend und Familie	<ul style="list-style-type: none"> ▪ RheinEnergieStiftung Familie - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Claßen, Erich	Leiter LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Frankeser, Karl-Heinz	Stellvertretender Geschäftsführer LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG - Generalversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Dr. Geilenbrügge, Udo	Leiter Außenstelle Titz des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Beirat
Dr. Hänel, Dagmar	Leiterin des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" - Wissenschaftlicher Beirat ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied]
Dr. Hauser, Walter	Direktor LVR-Industriemuseum Zentrale Oberhausen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr – Vorstand [Vorsitzender] ▪ Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Vorstand ▪ Stiftung Zollverein - Lenkungsausschuss
Hötte, Renate	Kämmerin und LVR-Dezernentin Finanzmanagement, Kommunalwirtschaft und Europaangelegenheiten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR – Verwaltungsrat [ständige Vertreterin] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Vorstand [Vorsitzende] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Karabaic, Milena	LVR-Dezernentin Kultur und Landschaftliche Kulturpflege	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH - Aufsichtsrat ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium ▪ Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege - Stiftungsrat ▪ RheinEnergieStiftung Kultur - Stiftungsrat ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland – Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland – Vorstand [beratendes Mitglied] <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Neanderthal Museum - Stiftungsrat ▪ Stiftung Schloss Dyck - Anlageausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Anlageausschuss ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Sammlung – Vorstand [stellvertretende Vorsitzende] ▪ Stiftung Zollverein - Beirat Denkmalpfad ZOLLVEREIN / Kokerei [Vorsitzende] ▪ Stiftung Zollverein - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Kessing, Ulrike	Leiterin der Abteilung Strategische Planung / Netzwerksteuerung im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat [beratendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Knieps, Elmar	Verwaltungsmitarbeiter im LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung, Abteilung Strategische Planung / Netzwerksteuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Generalversammlung
Kohlenbach, Guido	Leiter LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Arbeitsausschuss ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied als Gast] ▪ Stiftung zur Förderung der Archäologie im rheinischen Braunkohlenrevier - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Vorstand
Lewandrowski, Dirk	LVR-Dezernent Soziales	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Limbach, Reiner	Erster Landesrat und LVR-Dezernent Personal und Organisation	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Gesellschafterversammlung [ständiger Vertreter] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [ständiger Vertreter]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung
Lubek, Ulrike	LVR-Direktorin	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Trägerversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretende Vorsitzende] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Kultur- und Sozialstiftung der Provinzial Rheinland Versicherungen - Vorstand [stellvertretende Vorsitzende] ▪ Provinzial Holding AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Holding AG - Präsidium ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR – Gewährträgerausschuss [stellvertretende Vorsitzende] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR – Gewährträgersammlung [stellvertretende Vorsitzende] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG – Aufsichtsrat [stellvertretende Vorsitzende] ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG – Aufsichtsrat [Vorsitzende] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH – Gesellschafterversammlung [Vorsitzende] ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Lücke, Maike	Verwaltungsmitarbeiterin LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ digiCULT-Verbund eG - Vorstand
Dr. Mangold, Josef	Leiter LVR-Freilichtmuseum Kommern	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Nationalpark Eifel und Vogelsang – Kuratorium [Vorsitzender]
Dr. Möller-Bierth, Ulrike	Leiterin LVR-Fachbereich Personelle und organisatorische Steuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser eG im Deutschen Städtetag - EKK eG – Generalversammlung
Dr. Pufke, Andrea	Leiterin LVR-Amt für Denkmalpflege im	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Abtei Heisterbach - Kuratorium ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium [beratendes Mitglied]

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
	Rheinland / Landes-konservatorin Rhein-land	
Prof. Dr. Schleper, Thomas	Leiter LVR-Fachbe-reich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstüt-zung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium [Vorsitzender] ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Schmitt, Holger	Teamleitung Treasury Management im LVR-FB21	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Anlageausschuss
Soethout, Guido	Leiter LVR-Fachbe-reich Finanzmanage-ment	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Ab-tei Brauweiler - Vorstand [stellvertretender Vorsitzender]
Dr. Steinert, Mark	Leiter LVR-Archivbe-ratungs- und Fortbil-dungszentrum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Samm-lung - Kuratorium [stellvertretender Vorsitzender]
Stender, Detlef	Leiter LVR-Industrie-museum Schauplatz Euskirchen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Storcks, Joachim	Verwaltungsmitarbei-ter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Anlageausschuss
Dr. Stürmer, Andreas	Verwaltungsmitarbei-ter im LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zanders - Papiergeschichtliche Samm-lung - Kuratorium
Prof. Dr. Valk, Thorsten	Direktor LVR-Landes-Museum Bonn	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Las-ker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ Kunststiftung Hann Trier - Vorstand
Dr. Weniger, Wolfgang	Geschäftsführer LVR-InfoKom	<ul style="list-style-type: none"> ▪ govdigital eG - Generalversammlung ▪ ProVitako Marketing- und Dienstleistungsge-sellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister eG - Generalversammlung ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommuna-ler IT-Dienstleister - Verbandsausschuss ▪ Zweckverband KDN - Dachverband kommuna-ler IT-Dienstleister - Verbandsversammlung
Wenzel-Jankowski, Mar-tina	LVR-Dezernentin Kli-nikverbund und Ver-bund Heilpädagogi-scher Hilfen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterver-sammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieaus-schuss [Vorsitzende] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Auf-sichtsrat

Name, Vorname	Funktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Wiese, Waldemar	Leiter der Abteilung Beteiligungen, Stiftungen, Steuern, Gesamtabschluss, Treasury Management im LVR-Fachbereich Finanzmanagement	▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

5.3.2 Politik (Stand: 31. Dezember 2020)

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Dr. Ammermann, Gert	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss ▪ Stiftung Schloss Dyck - Stiftungsrat ▪ Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA) - Gesellschafterversammlung
Arndt, Denis	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Barion, Katrin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat
Basten, Larissa	Die Linke.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Bayer, Udo	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Beck, Corinna	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand
Berg, Frithjof *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Böll, Thomas *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Beirat für Haus- und Grundbesitz [stellvertretender Vorsitzender] ▪ Stiftung Scheibler-Museum ROTES HAUS Monschau - Vorstand ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Boss, Frank MdL	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Kommunalbeirat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Bündgens, Willi	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung des Museums für Industrie-, Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Region Aachen in Stolberg, Zinkhütter Hof – Kuratorium

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Ciesla-Baier, Dietmar	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Daun, Dorothee	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [Vorsitzende]
Dickmann, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium
Diekmann, Klaus	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Effertz, Lars Oliver	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Einmahl, Rolf	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erste Abwicklungsanstalt - Verwaltungsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Elster, Ralph	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Tagesklinik Alteburger Straße gGmbH - Aufsichtsrat [stellvertretender Vorsitzender]
Fenninger, Georg	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Fink, Hans-Jürgen	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Fliß, Rolf	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Gormanns, Karl Friedrich *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Hamm, Gudrun	Die Linke.	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Haupt, Stephan MdL	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Hemsteeg, Kai	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Henk-Hollstein, Anne	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Herlitzius, Bettina *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Hohl, Peter	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Förderstiftung Museum Kurhaus Kleve - Kuratorium [stellvertretender Vorsitzender] ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Hurnik, Ivo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium
Isenmann, Walburga	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium
Joebges, Heinz	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium
Jülich, Urban-Josef	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kaiser, Manfred	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kaske, Axel	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss
Kersten, Gertrud	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für Wirtschaft ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Kiehlmann, Peter	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat
Kisters, Dietmar	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Kleine, Jürgen	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss
Klemm, Ralf *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung
Dr. Klose, Hans	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Krebs, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Kremers, Heinz-Josef *	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Kresse, Martin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung
Kühlwetter, Joachim	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Loepp, Helga	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Beirat [Vorsitzende]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Lüngen, Ilse	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Ausschuss für grenzüberschreitende Verständigung ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat
Mahler, Ursula	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Bauausschuss [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Müller, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Nabbefeld, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zweckverband Euregio Rhein-Waal - Euregiorat [stellvertretendes Mitglied]
Natus-Can M.A., Astrid	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Peters, Anna	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Prof. Dr. Peters, Leo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [Vorsitzender] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretender Vorsitzender] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretender Vorsitzender] ▪ Stiftung "DIE SCHEUNE Spinnen/Weben+Kunst - Sammlung Tillmann" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gemeinnützige GmbH - wissenschaftlicher Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzender]
Petrauschke, Hans-Jürgen	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Pöhler, Raoul	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" – Kuratorium [stellvertretendes Mitglied]
Pütz, Susanne	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider – Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Recki, Gerda	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel – Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Illustration - Kuratorium [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied]
Rehse, Henning	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Rohde, Klaus	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Aufsichtsrat
Prof. Dr. Rolle, Jürgen	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Provinzial Holding AG - Aufsichtsrat ▪ Provinzial Holding AG - Prüfungs- und Risikoausschuss ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Gewährträgerversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Aufsichtsrat ▪ PROVINZIAL Rheinland Lebensversicherung AG - Bilanz- und Kapitalanlageausschuss des Aufsichtsrates [stellvertretender Vorsitzender] ▪ PROVINZIAL Rheinland Versicherung AG - Aufsichtsrat ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung Kunstfonds zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst - Beirat für das Archiv für Künstlernachlässe ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung Ruhr Museum - Kuratorium ▪ Stiftung Zollverein - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler – Stiftungsrat [stellvertretender Vorsitzender] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Stiftung "Haus der Geschichte Nordrhein-Westfalen" - Kuratorium ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzender]
Runkler, Hans-Otto	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Schäfer, Ilona	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss
Schavier, Karl	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schmerbach, Cornelia	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat [stellvertretende Vorsitzende]
Schmitt-Promny M.A., Karin	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung
Schmitz, Hans	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schmitz, Heinz	FREIE WÄHLER	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat
Schnitzler, Stephan	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Neanderthal Museum - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Dr. Schoser, Martin	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Schulz, Margret	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung
Schulz, Ursula	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretende Vorsitzende]
Servos, Gertrud *	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Schloss Dyck - Kuratorium
Solf, Michael-Ezzo	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Vorstand ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat
Soloch, Barbara	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Sonntag, Ullrich	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH - Gesellschafterversammlung

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
Stefer, Michael	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Aufsichtsrat ▪ Klinikum Oberberg GmbH - Psychiatrieausschuss
Steinhäuser, Heike	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat
Tondorf, Bernd	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung im Regierungsbezirk Köln - Institutsausschuss [stellvertretendes Mitglied]
Tschepe, Heidemarie	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Keramion - Zentrum für moderne + historische Keramik Frechen - Stiftungsrat ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat ▪ Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler - Stiftungsrat [Vorsitzende] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Tuschen, Johannes-Jürgen	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerstiftung für verfolgte Künste - Else-Lasker-Schüler-Zentrum - Kunstsammlung Gerhard Schneider - Stiftungsrat
Wallutat, Philipp	FDP	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Weiden-Luffy, Nicole Susanne	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung [Vorsitzende] ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat
Wietelmann, Margarete	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Leder- und Gerbermuseum Mülheim an der Ruhr - Kuratorium ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Vorstand [stellvertretendes Mitglied] ▪ Vogelsang IP gGmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied]
Wietheger, Karin	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentrum für verfolgte Künste GmbH - Aufsichtsrat [stellvertretendes Mitglied]
Prof. Dr. Wilhelm, Jürgen	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Rheinische Stiftung LVR-Niederrheinmuseum Wesel - Vorstand [stellvertretender Vorsitzender] ▪ Rheinland Kultur GmbH - Aufsichtsrat ▪ RWE AG - Beirat / Regionalbeirat Mitte ▪ RWE AG - Hauptversammlung ▪ Stiftung Beethoven-Haus Bonn - Kuratorium ▪ Stiftung Max Ernst - Stiftungsrat [beratendes Mitglied] ▪ Stiftung Max Ernst - Vorstand [Vorsitzender]

Name, Vorname	Fraktion	Gremien (Beteiligungen / Stiftungen / Zweckverbände / Sonstige)
		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR – Vorstand [Vorsitzender]
Wirtz, Axel *	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ENERGETICON gGmbH - Gesellschafterversammlung
Wörmann, Josef	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bauen für Menschen GmbH – Gesellschafterversammlung [stellvertretendes Mitglied] ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied] ▪ Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Kuratorium
Wucherpennig, Brigitte	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Haus Freudenberg GmbH - Gesellschafterversammlung ▪ PROVINZIAL Rheinland Holding AöR - Verwaltungsrat [stellvertretendes Mitglied]
Zepunkte, Klaudia	SPD	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung Schloss und Park Benrath - Kuratorium
Zimball, Wolfgang	CDU	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat ▪ Stiftung "Das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich" - Kuratorium
Zsack-Möllmann, Martina	GRÜNE	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stiftung zur Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR - Beirat

* = Sachkundige Bürgerin/ Sachkundiger Bürger

5.4 Glossar¹

Abschreibung

Als Abschreibung wird der Wertverlust von Unternehmensvermögen (Anlagevermögen und Umlaufvermögen) bezeichnet. Dabei kann der Wertverlust durch allgemeine Gründe wie Alterung und Verschleiß oder durch spezielle Gründe wie einen Unfallschaden oder Preisverfall veranlasst sein. Die Abschreibung wird meist aus betriebswirtschaftlicher Sicht ermittelt und – unter Beachtung handelsrechtlicher Besonderheiten – als Aufwand in der Gewinnermittlung berücksichtigt. Das Gegenteil der Abschreibung ist die Zuschreibung, die als Wertaufholung in Frage kommt, wenn in Vorjahren zu hohe Abschreibungen vorgenommen wurden.

ABS

Asset Backed Securities oder abgekürzt ABS (forderungsbesicherte Wertpapiere) sind Anleihen, die auf einem Bestand von Forderungen basieren. Dies können zum Beispiel Forderungen aus Krediten, Hypotheken, Kreditkartengeschäften oder Leasingverträgen sein. Die Forderungen werden gebündelt und am Markt handelbar gemacht. Verkäufer der Forderungen sind in der Regel Banken. Sie flexibilisieren so ihre Kreditvergabe.

Absolute Beteiligung

Prozentualer Anteil am Stamm- bzw. Grundkapital.

Assetklasse

Unter Assetklasse (auch Anlageklasse oder Asset Class; engl. asset = Anlage oder Anlage-sektor) wird die Einteilung des Kapitalmarktes in unterschiedliche Klassen bzw. Anlage-segmente verstanden.

Die wichtigsten Assetklassen sind:

- Aktien
- Renten (Festverzinsliche Wertpapiere)
- Immobilien
- Liquide Mittel
- Rohstoffe (z. B. Gold, Öl)

Aktiva/ Passiva

Die Aktiva werden üblicherweise auf der linken Seite einer Bilanz aufgezeigt. Ihr Gegenstück bilden die Passiva, die auf der rechten Seite der Bilanz ausgewiesen werden. Die Aktivseite zeigt die Mittelverwendung auf, Passiva die Mittelherkunft.

Anlagevermögen

Zum Anlagevermögen gehören laut § 247 Absatz 2 HGB alle Vermögensgegenstände eines Unternehmens, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Es steht wie das Umlaufvermögen auf der Aktiv-Seite der Bilanz und umfasst alle Vermögensteile, die zum Aufbau und zur Ausstattung eines Betriebes nötig und langfristig im Unternehmen gebunden sind.

¹ Bei den Definitionen des Glossars wurde auf öffentlich zugängliche Quellen (im Wesentlichen Wikipedia, Wirtschaftslexikon, ARD Börsenlexikon etc.) zurückgegriffen.

Bankbuch

Im Bankbuch, auch als Anlagebuch bezeichnet, werden sämtliche Bankgeschäfte eines Kreditinstituts verbucht, die nicht dem Handelsbuch (siehe separate Definition) zuzurechnen sind. Anlage- und Handelsbuch sind bankaufsichtsrechtliche Begriffe mit komplementärer Abgrenzung.

Betriebsergebnis

Das Betriebsergebnis ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, Teil der Gewinn- und Verlustrechnung und bezeichnet in der Regel den Gewinn vor Finanzergebnis, außerordentlichem Ergebnis und Steuern (englisch Earnings before interest and taxes, EBIT).

Das Betriebsergebnis oder operative Ergebnis zeigt demnach, welchen Gewinn das Unternehmen mit dem eigentlichen Betriebszweck verdient hat, also vor Abzug von Ertragsteuern und Zinsen.

At-Equity-bilanzierte Unternehmen

Die at-Equity-bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zeitpunkt der Erlangung eines maßgeblichen Einflusses bzw. bei Gründung zu Anschaffungskosten in der Konzernbilanz angesetzt. In den Folgejahren wird der bilanzierte at-Equity-Wert um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben. Das anteilige Jahresergebnis des Beteiligungsunternehmens fließt als Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ein.

Cash-Flow

Der Cash-Flow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Er stellt den reinen Einzahlungsüberschuss dar (ausschließlich auf eine Periode bezogene Differenz zwischen Einzahlungen und Auszahlungen).

Der Cash-Flow ist keine Renditekennzahl, da zahlungswirksame Aufwendungen wie beispielsweise Aufwendungen nicht mit in die Kennzahl einbezogen werden.

Combined Ratio

auch Schaden-Kosten-Quote, bezeichnet in der Versicherungswirtschaft das Verhältnis von Aufwendungen für Versicherungsbetrieb und Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien. Diese Kennzahl ist in der Schaden- und Unfallversicherung von Bedeutung.

Commercial Paper Programme

Commercial Paper (CP) sind Schuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit zwischen einem Tag und bis zu zwei Jahren. Zwischen dem Emittenten und einer Gruppe von Banken wird ein Rahmenvertrag vereinbart, innerhalb dessen je nach Marktlage einzelne Wertpapiere vom Emittenten begeben werden können.

Commodity-Derivate

Bei Commodity-Derivaten ist der Basiswert des Derivats ein Rohstoff. Auch wenn Finanzderivate heute den Großteil aller Transaktionen an den Terminmärkten bilden, handelte es sich bei den frühen Derivaten dagegen fast ausnahmslos um Derivate auf Rohstoffe. Diese bilden auch heute noch einen festen Bestandteil des weltweiten Termingeschäftes. Meist werden sie als Commodity Futures an speziellen Warenterminbörsen gehandelt.

Derivate

Finanzinstrumente, deren Preise sich nach den Kursschwankungen oder den Preiserwartungen anderer Investments richten. Derivate sind so konstruiert, dass sie die Schwankungen der Preise dieser Anlageobjekte überproportional nachvollziehen. Daher lassen sie sich sowohl zur Absicherung gegen Wertverluste als auch zur Spekulation auf Kursgewinne des Basiswerts verwenden. Zu den wichtigsten Derivaten zählen Zertifikate, Optionen, Futures und Swaps.

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote ist eine betriebswirtschaftliche Kennzahl, die den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital (= Bilanzsumme) eines Unternehmens ausdrückt. Sie gilt als wichtiger Indikator für die Bonität, Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Bewertung dieser Kennzahl ist jedoch stark branchenabhängig.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität (EKR) oder Eigenkapitalrendite (engl.: Return on Equity bzw. ROE) ist eine populäre betriebswirtschaftliche Kennzahl und Steuerungsgröße. Sie dokumentiert, wie hoch sich das vom Kapitalgeber investierte Kapital innerhalb einer Rechnungsperiode verzinst hat. Zur Berechnung der Eigenkapitalrentabilität setzt man den Jahresüberschuss eines Unternehmens ins Verhältnis zu dem in der Periode durchschnittlich eingesetzten Eigenkapital.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der vom Unternehmen in einer Periode erwirtschaftete Gewinn vor Berücksichtigung des außerordentlichen Ergebnisses und vor Steuern.

Fair Value

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem sachverständige und vertragswillige Parteien unter üblichen Marktbedingungen bereit wären, einen Vermögenswert zu tauschen bzw. eine Verbindlichkeit zu begleichen. Grundsätzlich kann der Fair Value als Marktwert interpretiert werden, falls ein solcher für die betreffenden Vermögenswerte existiert.

Gewährträgerhaftung

Eine direkte, auf Gesetz oder Verordnung beruhende Verpflichtung einer Einrichtung des öffentlichen Rechts (Staat, Kommune, sonstige Körperschaft öffentlichen Rechts) zur Haftung gegenüber den Gläubigern eines öffentlich-rechtlichen Kreditinstituts für alle Verbindlichkeiten dieses Institutes. Sie begründet somit die Verpflichtung des Gewährträgers, im Falle von Zahlungsunfähigkeit oder Liquidation des Kreditinstituts einzutreten. Sie ist kein allgemeiner Rechtsgrundsatz und bedarf einer ausdrücklichen rechtlichen Basis.

Handelsbuch

Handelsbuch ist der bankaufsichtsrechtliche Begriff für Positionen in Finanzinstrumenten, Anteilen und handelbaren Forderungen, die von einem Kreditinstitut zum Zwecke des kurzfristigen Wiederverkaufs unter Ausnutzung von Preis- und/oder Zinsschwankungen gehalten werden.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind eine Sammlung von Regeln für die Rechnungslegung erwerbswirtschaftlicher Unternehmen. Mit IFRS werden in der deutschen Fassung sowohl die einzelnen, seit 2003 neu erstellten Standards (z. B. IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse) als auch die Gesamtheit aller Standards (IFRS und IAS) und Interpretationen (von SIC und von IFRIC) bezeichnet. Für diese Gesamtheit aller anzuwendenden Vorschriften wird in der verbindlichen englischen Fassung die Bezeichnung IFRSs zur Unterscheidung vom einzelnen Standard verwendet.

Investment-Grade-Rating

Ratings stellen eine Methode zur Einstufung von Wirtschaftssubjekten in Bezug auf die Meinung über deren allgemeine Zahlungsfähigkeit (Bonität) dar, die in der Regel durch spezialisierte Unternehmen (Rating-Agenturen) erstellt werden. In die Kategorie eines Investment-Grade-Ratings fallen Forderungstitel und Emittenten, bei denen das Bonitäts- und damit das Ausfallrisiko als relativ gering anzusehen ist.

Jahresergebnis/ Bilanzgewinn

Maßgröße des Erfolgs in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung. Übersteigen die Erträge einer Periode die Aufwendungen, ergibt sich ein Jahresüberschuss, ansonsten ein Jahresfehlbetrag. Das Jahresergebnis bildet den Ausgangspunkt, um den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln. Dies geschieht durch den Ansatz von Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellungen in Rücklagen sowie die Berücksichtigung von Gewinn- und Verlustvorträgen.

Nettoumlaufvermögen

Das Nettoumlaufvermögen (angl. net working capital) ist das Kapital, das für ein Unternehmen Umsatz generiert, ohne Kapitalkosten im engeren Sinne zu verursachen. Es berechnet sich aus dem Umlaufvermögen abzüglich der liquiden Mittel abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Ein negatives net working capital bedeutet, dass Lieferanten Umsätze vorfinanzieren.

Rechnungsabgrenzungsposten

Rechnungsabgrenzungsposten (oft kurz: RAP) sind Posten innerhalb der Bilanz, die in einem Geschäftsjahr anfallen, komplett oder teilweise aber wirtschaftlich in ein zukünftiges Geschäftsjahr gehören. Sie dienen also der periodengerechten Erfolgsermittlung, indem sie Zahlungen in die Perioden ihrer Erfolgswirksamkeit transferieren.

Retrozession

Retrozession bezeichnet eine Weiterrückversicherung über andere Versicherer zur Verkleinerung und Streuung des Risikos.

Risikogewichtete Aktiva (RWA)

Risikogewichtete Aktiva bezeichnet die Summe aller Aktiven, multipliziert mit ihrer jeweiligen Risikogewichtung. Die Risikogewichtung richtet sich nach der Ausfallwahrscheinlichkeit und dem zu erwartenden Verlust bei Ausfall der jeweiligen Aktiven. Aus der Gesamtrisikogewichtung der Aktiven ergeben sich die Eigenkapitalunterlegungspflichten der Bank.

Rücklagen

Rücklagen sind Überschüsse aus wirtschaftlicher Tätigkeit, die für bestimmte zukünftige Zwecke reserviert sind. Bei Kapitalgesellschaften sind Rücklagen Teil des Eigenkapitals. Konkrete Zwecke sind beispielsweise die Deckung von Verlusten oder künftige Investitionen.

Rückstellungen

Rückstellungen sind Bilanzposten für ungewisse Verbindlichkeiten, also wirtschaftliche Verpflichtungen, die dem Grunde nach ("ob"), des Auszahlungszeitpunktes ("wann") oder der Höhe nach ("wie viel") noch nicht bestimmt sind. Durch ihre Passivierung wird dem im deutschen Bilanzrecht vorherrschenden Gläubigerschutzgedanken (Vorsichtsprinzip) Rechnung getragen, da sichergestellt wird, dass ein Unternehmen bei Eintritt der ungewissen Verbindlichkeit über hinreichend Kapital verfügt, um die Verpflichtung zu erfüllen.

Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Versicherungstechnische Rückstellung im Jahresabschluss eines Versicherers, die den handelsrechtlichen Wert der Ansprüche der Versicherungsnehnergemeinschaft auf Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag abbildet, soweit sie nicht bereits endgültig einzelnen Versicherungsnehmern zugeteilt sind. Diese Rückstellung ist insbesondere in der Lebens- und privaten Krankenversicherung von Bedeutung.

Solvabilitätsverordnung (SolvV)

Verordnung des Bundesministeriums der Finanzen über die angemessene Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten, Institutsgruppen und Finanzholding-Gruppen.

Sonderposten

In der Bilanz werden Passivposten ausgewiesen, die erst bei ihrer Auflösung zu versteuern sind. Im Fall von kommunalen Unternehmen werden hier oft die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse ausgewiesen. Dieser Sonderposten wird parallel zu den Abschreibungen über die Nutzungszeit des entsprechenden Anlageguts anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst.

Umlaufvermögen

Alle Vermögensteile, die nicht längere Zeit im Betrieb verbleiben, sondern umlaufen bzw. umgesetzt werden, also durch Zu- und Abgänge einer ständigen Änderung unterliegen, sind dem Umlaufvermögen zuzuordnen.

Zinszusatzreserve

Zinszusatzreserve bezeichnet eine gesetzlich vorgeschriebene, zusätzliche Rückstellung für Lebensversicherer, wenn der von den Gesellschaften erwirtschaftete Referenzzinssatz aus gesicherten Staatsanleihen die Garantien gegenüber den Kunden unterschreitet; erstmals für 2011 gebildet, da der Durchschnittszins von 3,92 % unter der für frühere Verträge gegebenen Garantie von 4 % lag.

LVR-Finanzmanagement

Kennedy-Ufer 2, 50679 Köln, Tel 0221 809-3245

anja.bley@lvr.de www.lvr.de